

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montag) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váczl-körút (Mattherring) 34.

„Darabont.“

In den Komitatsstuben fängt es seit einiger Zeit an, ziemlich lebhaft zu werden. Bald aus der einen, bald aus der anderen kommen Nachrichten über Konflikte, Zusammenstöße, Kämpfe, die ganz nach avilischer Weise mit viel Lärm und wenig Vernunft ausgetragen werden. Worum der jeweilige Streit geht, läßt sich so aus der Ferne — und die Entfernung der Hauptstadt von den Komitatsstuben, selbst von der allernächst gelegenen, ist eine riesengroße — nicht gut erkennen, so wenig, wie sich klar beurteilen läßt, welche der streitenden Parteien jeweilig im Rechte ist. Das Einzige, was aus dem wüsten Lärmen und Schreien immer und immer wieder klar hervorklingt, ist das Wort „Darabont“ (Trabant), das die eine der streitenden Parteien der anderen ins Gesicht schleudert. Wer die Verhältnisse nicht kennt, der könnte nun wirklich glauben, daß die Anhänger des einstigen Kabinetts Fejérváry („Trabanten“ geschimpft) nun sich in den verschiedenen Komitaten in Massen erheben, um den alten, glücklicherweise schon überstandenen Kampf neuerdings aufzunehmen, während die Befechter der nationalen Sache ihre Getreuen zum heiligen Widerstande gegen diese kühnen Eindringlinge aufrufen. Wer die Verhältnisse aber kennt, weiß ganz gut, daß dem nicht so ist und daß sich hinter dem Schreckensruf „Darabont“ ganz andere Dinge verbergen, als uns Jene glauben machen möchten, die noch immer dieses Kriegsrufes sich bedienen.

Das Kabinet Fejérváry litt gewiß an vielen Mängeln. Sein größter Mangel war aber zweifellos der an Anhängern. Zumal in den Komitaten. Dort mußte es ja eben deshalb zu allerlei unvernünftigen Zwangsmaßnahmen seine Zuflucht nehmen und mit allerlei zweifelhaften Leuten kein Glück versuchen, weil außer einigen wenigen ernstlichen Anhängern und den zwangsweise aus der Centrale abkommandierten Beamten in den Komitatsstuben kaum jemand wagte, offen für diese Regierung Stellung zu nehmen. Daß nun jenem Kabinet, das zur Zeit seiner höchsten Machtfülle keine Anhänger werben konnte, das nun, da

es nicht mehr ist, über keine Macht und keinen Einfluß mehr verfügt, in den Komitatsstuben Anhänger in Masse und noch dazu aggressiv vorgehende Anhänger erstanden sein sollen, wenn man das ernstlich glauben machen? Nein, die Sache liegt ganz anders. Der Taumel, der dem vorjährigen Siegeszuge der Koalition folgte, ist vorüber. Auf allen Seiten beginnt eine Ernüchterung sich geltend zu machen. Zahlreiche Leute, die noch im vorigen Jahre an die alleinigmachende Kraft der Koalition glaubten, sind heute schon voller Zweifel oder gar antikoalitionistisch gestimmt. Daß diese Leute der Clique, die im Vorjahre sich die Komitatsstuben erobert hat, unangenehm sind, weil sie ihre Alleinherrschaft dort bedrohen, ist begreiflich. Ueberdies aber beginnen auch in den verschiedenen Komitatsstuben jene meist zur liberalen Partei gehörigen Elemente sich wieder zu regen, die sich nicht sofort willig vor den Siegeswagen der Koalition gespannt, sondern zeitweilig sich freiwillig zurückgezogen haben, und fordern natürlich für sich einen kleinen Platz an der Sonne der Deffentlichkeit. Gegen diese unbehaglichen Elemente stürmen nun die herrschenden Komitatscliquen mit dem Schlachtrufe „Darabont“ an.

Ob sie damit irgendwelchen Erfolg haben werden, ob dieser Schlachtruf seine einstige Kraft auch jetzt wieder bewahren wird, möchten wir aber stark bezweifeln. Es hieße den Thatsachen gegenüber sich blind stellen, wollte man verkennen, daß die der Koalition günstige Stimmung allüberall anfängt, einer argen Verstimmung Platz zu machen. Und hieran ist, wenn man gerecht sein will, nicht so sehr die Regierung als vielmehr die Koalition selber schuld. Während die Regierung mit den größten Schwierigkeiten bezüglich des Ausgleichs zu kämpfen hat, haben in der Koalition allerlei agrarische und reaktionäre Velleititäten überhand genommen, die der Regierung fast noch mehr Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bereiten als die Ausgleichsfragen. Ueberdies aber hat sich gezeigt, daß die nun zur Herrschaft gelangten Unabhängigkeits- und Volksparteien keineswegs eine Verbesserung, sondern viel eher eine Verschlech-

terung des alten Parteigetriebes mit sich gebracht haben. Gewiß, in der alten liberalen Partei war vieles faul. Die Kämpfe um Personalfragen und kleinliche Einzelinteressen nahmen auch dort einen breiten Raum ein, zahlreiche Elemente jener Partei waren nicht vollwichtig oder gar schon wurmtüchtig. Aber so arg wie jetzt wurde es damals mit den Personalfragen und Einzelinteressen doch nicht getrieben. Und dann spielte sich damals wenigstens Alles in europäischen Formen ab, während es jetzt wahre Hunnenkämpfe gibt, so wie es sich um die Besetzung einer Stelle oder um sonst welche persönliche Interessen handelt. Diese Verhältnisse ernüchtern nicht bloß Tag um Tag mehr bisherige Anhänger der Koalition, sondern schaffen derselben auch immer mehr offene Gegner.

Wenn nun aber die Koalitionsteile in den Komitatsstuben gegen diese Gegner keine andere Waffe haben, als den Spotttruf „Darabont“, so werden sie damit höchstens Eines erreichen, daß sie nämlich das Schimpfliche, das bisher diesem Ruf angehaftet, demselben nehmen werden. Nicht um „Darabontismus“ und nationale Schfarbigkeit handelt es sich jetzt mehr, sondern vielmehr darum, daß endlich in diesem unglücklichen, schon seit Jahren von ununterbrochenen Kämpfen heimgesuchten Lande Ruhe und Frieden geschaffen werde. Das aber wird nie so geschehen, daß an Stelle des alten Parteiabsolutismus ein noch unerträglicher, weil unmoralischer Koalitionsabsolutismus gesetzt wird. Wenn Jene, die in dem vorjährigen Siege der Koalition nichts Anderes sehen als ein Mittel, alle Stellen und allen Einfluß für sich zu accaparieren, auf dem bisherigen Wege fortfahren werden, so wird das, was wir bisher in Marostorda, Szatmár, Nagyvárad und noch einigen anderen Komitatsmünizipien gesehen haben, bald in allen übrigen eine Fortsetzung finden. Wir wissen wohl, daß die Unabhängigkeitspartei, ganz ebenso wie die Volkspartei und deren Ableger in den Komitatsstuben alle Warnungen und Mahnungen verachten, und auch weiterhin in dem Vollgefühl ihrer momentanen Macht an nichts Anderes denken als an ihre eigenen Bettelstuppen und sich nicht scheuen werden, wenn ihr eigenes

Tarnowska.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Das Leben hat wieder einen Meisterroman geschrieben. Von dem weiten Hintergrunde unserer Pseudokultur hebt sich in dämonischen Umrissen eine Frauen-gestalt ab. Auf den ersten Blick ganz das animalische Weibchen, das von hemmungslosen Trieben blind beherrscht wird. Das über alle Hindernisse hinwegzugellos sich ausleben will. Nicht an den Morgen denkt, sondern jeder Stunde Inhalt in wilder Gier in sich jagt. Und die leere Schale gedankenlos wegwirft. Sie kommt aus dem lebenslustigen irischen Stamme in das dekadente Milieu der höheren russischen Gesellschaft, wo der ererbte Satrapeninstinkt in die raffinierten Formen westlichen Genußlebens sich hüllt. Dort verlebt sie ihre Jugend, wächst sie auf in einer Gemeinschaft, worin das Genießen als oberstes Moralgesetz gilt. In diesem Milieu studiert sie die Waffen des um den Genuß kämpfenden Weibchens: all die mannigfachen Nichtigkeiten, die aus den bewährten Arsenalen der Pariser Rue de la Paix den Eroberungsgelüsten der mondainen Frauen zu Hilfe eilen: kostspielige Küstungen, die jedoch auch schwache Reize zum Siege führen. Sie heirathet einen reichen Grundbesitzer. Aus der Gräfin O'Rurik wird Frau v. Tarnowska: das ist der ganze Wandel in ihrem Zustande. Frauen solchen Schlaages, die immer verstanden werden, bedeutet das Eheattest keine Fesseln. Es ist nur ein Freibrief mehr, ein sozialer Erlaubnißschein gleichsam, der weitere Bewegungsfreiheit gewährt. Und Frau v. Tarnowska nützt ihn mit der unbeschränkten Voraussetzungslosigkeit ihrer Erziehung. Sie dozirt

und studiert zu gleicher Zeit den höheren Kurs der Liebe. Schüler und Lehrer wechseln wie die Stunden, die sie riefen. Verschwinden in der Vergessenheit wie der Taumel, der dieses Weib von Eroberung zur Niederlage schleudert. Und der Mann, ist er blind? Kaum anzunehmen. Er führt wahrscheinlich die gleiche Existenz in anderen Revieren. Bis auf einmal ein allzu lauter Liebeschrei aus dem anderen Bezirk in seine Welt hinüberdringt. In der Gesellschaft heißt das Skandal, und der soziale Kodex fordert gebieterisch die Scheidung. Dann ist wieder Alles gut. Beiden stehen wieder alle Thüren offen und sie dürfen eintreten. Nur nicht Arm in Arm. Das wäre ein neuer Skandal. Und nichts haßt man in dieser Welt so sehr wie dieses Wort. Beileibe nicht die That.

Der Mann kann nun an die kleine Episode anknüpfen und, um einen interessanten Zug bereichert, seine Existenz fortsetzen. Das Weib muß sich eine neue soziale Position erringen. Womöglich eine bessere. Was es aber in den Kampf mitbringt, ist leider allzu vergänglich. Paris hilft die Waffen zählen, allein die Herrschaften in der Friedensstraße fordern viel, ungeheuer viel Geld für den Sieg, den sie erringen helfen. Und sie helfen auch diesem Weibe, dem die Zeit schon alle Waffen genommen. Daheim, in der verschwiegene Einsamkeit des Boudoirs, sieht sie in dem Spiegel ein welkes Gesicht mit matten, genußmüden Augen. Allein die Kunst der Pariser ist groß. Wie sie in das Arbeitszimmer des Rechtsanwalts hineintrauscht, der ihren Scheidungsprozess führen soll, ist sie die verführerische Eva, die jeden Blutstropfen des ernstesten Geschäftsmenschen in Wallung bringt. Und Prilukoff ist kein junger Fant, kein Ged, den nur die Eitelkeit treibt, seiner Liste

einen Namen mehr anzufügen. Die Frau tritt in das Schicksal eines Mannes, den sein Beruf zum Kenner der menschlichen Leidenschaften ausgebildet. Ein Mann, der bis zu dem Augenblick, da der Parfüm dieses Weibes ihn betäubte, wahrscheinlich in philiströser Geduld seinen geraden Weg geschritten war, Jahr um Jahr sein Einkommen mehrte und sein Eigentum anschwellen ließ. Was ist es nun, das diesen aufrechten Mann plötzlich in das Sklavenjoch des Weibes bannt? Erst wohl ein Locken, dann ein Versprechen, und dann die Ungeduld des Wunsches, zu besitzen. Hier zeigt es sich, daß die Natur der Tarnowska eher eine dämonische denn eine animalische war. Nicht Genußsucht steigert ihre Verführungskunst, sondern die Gier, die Erwerbsfähigkeit dieses Mannes in ihren Dienst zu stellen. Eine ziemlich stümperhafte Psychologie, denn die echte Energie, die ihre Waffen in dem Manne tödteten, war just seine Beharrlichkeit im Erwerb. Er legt ihr den Preis seiner Lebensarbeit bedingungslos vor die Füße, ist aber nicht mehr fähig, mehr zu schaffen, weil der Taumel seine Willenskraft lähmt. Er folgt ihr widerstandslos. Ist empfänglich, für die Suggestion, die seine Rechtsanschauungen in ihr Gegentheil kehrt, und das Weib braucht nur zu lächeln und der Mann, dessen Leben von den Studium der Gesetze erfüllt gewesen, greift bedenkenlos in fremde Taschen und stiehlt das Geld, das ihm der Erfüllung seiner Sehnsucht näher bringen soll. Was liegt ihm an seiner Existenz, wenn dieses lockende Zauberbild für immer aus ihr entschwände?

Und er folgt dieser unruhig flackernden, haltlosen Gestalt wie ihr Schatten. Ein Irrlicht ist sein Leitstern geworden, da kann auch der Sumpf nicht mehr ferne sein. Wäre vielleicht schon längst

Feuer nicht ausreicht, zum Kochen derselben das ganze Land hiezu in Brand zu setzen, aber wir wollen unsere Pflicht doch nicht verabsäumen. In so schwierigen Verhältnissen wie jetzt, da nicht nur unser ganzes Verhältnis zu Oesterreich in Frage steht, nicht nur das Verhältnis zur Krone auf sehr labilen Grundlagen ruht, sondern auch eine Reihe der schwierigsten sozialen Probleme der Lösung harret, ist sicherlich keine Zeit, um über Personalfragen und Einzelinteressen zu streiten. Jene aber, die dieser Warnung nicht achten und doch nur solchen Kämpfen leben, über die werden die Thatsachen mit ihrer realen Macht hinwegföhren und sie unter sich begraben, ohne daß es von diesem Tode dann je mehr eine Auferstehung geben wird.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Gemeinsamer Ministerrat. Ungarn und die Handelsverträge. Audienzen. Gebehrte Ausföhren.

Es weht ein freundlicherer Wind aus Wien. Man meldet, daß sich die Ausföhren auf das Zustandekommen des Ausgleichs gebessert haben. Die meritorischen Verhandlungen der beiderseitigen Regierungen werden zwar erst morgen beginnen, aber schon heute konferierten die Ministerpräsidenten Baron Beck und Weyerle miteinander und die Fachreferenten waren auch nicht müßig, sie hatten mit der Vorbereitung des Materials den ganzen Tag über viel zu schaffen.

Der heutige Tag brachte eine gemeinsame Ministerkonferenz unter Vorsitz des Ministers des Neuherrn Freiherrn v. Lehrenthal, welche hauptsächlich der Frage über Form und Modalitäten der künftigen abzuschließenden Handelsverträge mit auswärtigen Staaten gewidmet war. Den veränderten Verhältnissen entsprechend besteht nämlich die ungarische Regierung darauf, daß die internationalen Handelsverträge in Zukunft von beiden Staaten der Monarchie separat abgeschlossen, respektive unterzeichnet werden sollen. Da zwischen Ungarn und Oesterreich nicht mehr ein Handelsbündnis, sondern ein Handelsvertrag geschlossen werden soll, so geht es nach Ansicht unserer Regierung nicht mehr an, daß das Ministerium des Neuherrn wie bisher die auswärtigen Verträge im Namen der beiden Staaten abschließen und signiere. Die selbstständige Staatlichkeit Ungarns müsse auch hier endlich zum Ausdruck gelangen, zumal wir bereits prinzipiell auf der Basis des selbstständigen Zollgebiets stehen und das ungarische Parlament nur nothgedrungen die bereits abgeschlossenen Handelsverträge bis 1917 ratifiziert hat. Die diesbezüglichen Verhandlungen, welchen auch Kultusminister Graf Apponyi als Parteiführer beigezogen war, führten zwar heute noch zu keiner definitiven Einigung, so daß morgen eine weitere Erörterung dieser Frage stattfinden wird, aber man meldet uns aus Wien, daß der Standpunkt der ungarischen Regierung alle Aussicht auf Annahme habe.

Se. Majestät verfolgt die Ausgleichs-

verhandlungen mit größtem Interesse. Der Minister des Neuherrn Freiherr v. Lehrenthal und der österreichische Ministerpräsident Baron Beck wurden vom Monarchen bereits gestern, respektive heute in längeren Audienzen empfangen und morgen werden die ungarischen Minister Weyerle und Kossuth beim König erscheinen. Se. Majestät hegt den sehnlichsten Wunsch, daß ehebaldigst eine Vereinbarung zustande komme.

Die heutigen Beratungen.

Wien, 11. September. (Telegramm unseres Spezialberichterstatters.) Der heutige Tag war ausschließlich der gemeinsamen Ministerkonferenz gewidmet, welcher unter Vorsitz des Ministers des Neuherrn Freiherrn v. Lehrenthal stattgefunden hat. In derselben wurden jene Fragen verhandelt, die in Verbindung mit dem Ausgleich auswärtige Angelegenheiten berühren. Ungarischerseits war außer den volkswirtschaftlichen Ministern dieser Beziehung auch Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi beigezogen. Er selbst erklärte, daß er vornehmlich in seiner Eigenschaft als Vizepräsident und einer der Führer der Unabhängigkeitspartei an dieser Konferenz theilnehme, deren Aufgabe die Klärung einer wichtigen staatsrechtlichen Frage war.

Diese Frage besteht darin, in welcher Weise in Zukunft die Handelsverträge mit den ausländischen Staaten abgeschlossen werden sollen.

Auf Grund authentischer Informationen können wir mittheilen, daß diese Frage in einer dem ungarischen Staatsrecht vollkommen entsprechenden Weise geklärt worden ist.

Im Laufe des Nachmittags fanden wiederholt Beratungen der Fachreferenten statt.

Ministerpräsident Dr. Alexander Weyerle konferierte längere Zeit mit dem Handelsminister Franz Kossuth, während der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Beck bei Sr. Majestät in Audienz erschien, nach welcher ein österreichischer Ministerrat stattfand.

Die eigentlichen Ausgleichsverhandlungen werden erst im Laufe des morgigen Tages in Angriff genommen werden. Morgen wird es sich erst zeigen, wie es um die Frage des Funktionens bestellt ist, von dessen Erledigung das ganze weitere Schicksal des Ausgleichs abhängt. Es ist jedoch zweifellos, daß diese Frage auch bei der heutigen ersten Begegnung der beiderseitigen Minister, wenn auch nicht offiziell, so doch im Privatgespräch berührt wurde, und es hat allen Anschein, daß Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung der Differenzen vorhanden ist.

Wien, 11. September. (Privat-Telegramm.) Der gemeinsame Ministerrat befasste sich mit den staatsrechtlichen Fragen, die mit den auswärtigen Handelsverträgen in Verbindung stehen. Die diesbezüglichen Beratungen wurden nicht abgeschlossen, sondern es wurde, der „N. Fr. Presse“ zufolge, ein Subkomitee entsendet, welches die schwebenden Fragen erörtern wird.

Unterredung mit Ministerpräsident Weyerle.

Wien, 11. September. (Telegramm unseres Spezialkorrespondenten.) Nachmittags hatte Minister-

präsident Dr. Alexander Weyerle die Siebenswürdigkeit, Ihrem Spezialkorrespondenten eine Unterredung zu gewähren.

Im Arbeitszimmer Sr. Excellenz befand sich zu dieser Zeit der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Freiherr v. Jorgácz, der dort auch mit dem Staatssekretär im Finanzministerium Alexander Popovics zusammentraf. Diese Konferenz betraf die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien, welche um den 20. September herum in Wien wieder aufgenommen werden sollen. Trotzdem Ministerpräsident Weyerle durch diese Konferenz okkupiert war, hatte er die Freundlichkeit, Ihrem Spezialkorrespondenten einige Zeit zu widmen.

Ministerpräsident Dr. Weyerle erklärte zunächst, daß die Nachrichten über das Eintreffen des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy in Wien den Thatsachen nicht entsprechen. Graf Andrássy wird nicht nach Wien kommen und an den Beratungen nicht theilnehmen.

Auf die Frage Ihres Korrespondenten, wie es um den Ausgleich bestellt sei, antwortete Se. Excellenz Folgendes:

— Ich kann Ihnen heute noch keine Mittheilungen machen, denn die Ausgleichsverhandlungen haben heute eigentlich noch gar nicht begonnen. Erst der morgige Tag bringt den Beginn der Ausgleichsverhandlungen. Ueber den Verlauf der morgigen Konferenzen kann ich mich heute natürlich noch nicht äußern. Die morgigen Beratungen werden am Vormittag stattfinden. Im auswärtigen Amte werden nur dann Konferenzen abgehalten werden, wenn zur Klärung einer auswärtigen Angelegenheiten betreffende Frage solche Konferenzen nothwendig sein sollten. Gegenwärtig finden übrigens Beratungen der einzelnen Fachreferenten statt.

Ihr Korrespondent fragte sodann den Ministerpräsidenten, ob die Befürchtungen und Besorgnisse, welche in der ungarischen Presse auch zum Ausdruck kommen, gerechtfertigt seien.

Se. Excellenz erwiderte: — Diese Mittheilungen sind übertrieben. Zu solchem Pessimismus ist kein Anlaß vorhanden.

Schließlich sagte noch Se. Excellenz,

bevor wir von einander schieben: — Im Laufe des morgigen Tages werde ich mich zu Sr. Majestät in Audienz begeben, um ihm über die Situation Bericht zu erstatten.

Damit war die Unterredung beendet.

Der König und der Ausgleich.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Minister des Neuherrn Freiherr v. Lehrenthal hat in der gestrigen Audienz, welche länger

versunken, wenn nicht der erfinderische Regisseur dieses Dramas für einen neuen Helden gesorgt hätte. Der Graf Komarowski taucht auf. Vornehm, reich und wahrscheinlich von abgeklärteren Lebensanschauungen als die Mehrzahl seiner Standesgenossen. Das Weib wittert einen Halt, an den es seine schwankende Existenz klammern könnte. Es läßt seine Künste spielen, wieder mit dem gewünschten Erfolg. Der Graf, scheint es, war keine heiße Natur. Tiefere Gefühle mögen in dem Manne, der erst vor kurzem ein geliebtes Weib verloren hatte, kaum gewirkt haben. „Warum sagten Sie es mir nicht?“ fragte er seinen Mörder, als dieser ihm gestand, daß er auf ihn schoss, weil er Frau von Tarnowska liebte und sie nicht als die Frau des Grafen sehen wollte. Das heißt: Wir hätten uns ja verständigen können, wozu diese brutale That um einer Lappalie willen? Die Sprache der Leidenschaft ist das nicht. So spricht ein Weltmann, der einer Frau zum Schmutz seines Heims bedarf und mit ihr in die Kirche geht, weil dies der vorgeschriebene Weg ist. Die Tarnowska schien ihm alle Vorzüge zu besitzen, die der reiche und hochgestellte Mann von der Vorsteherin seines Heimes zu fordern gewohnt war. Warum nicht sie heirathen. Warum warten und die günstige Gelegenheit ent schlüpfen lassen. Der Fall des Grafen ist also so ziemlich klar. Allein hier verwickelt sich das Problem der eigentlichen Heldin. Die Grafenfrone funktelte in ihrer nächsten Nähe, sie brauchte nur ihre beringten Finger auszustrecken, um aus der schlüpfrigen Tiefe ihrer Abenteuererexistenz zu hohem Range emporzusteigen; sie brauchte nur ihre gierigen Hände in dem Reichthum des Mannes wühlen zu lassen, und sie that es nicht. Sie begnügte sich, den Grafen — anzupumpen. Es liegt nun nahe,

wieder auf die gedankenlose Frivolität der Abenteuerin hinzuweisen, die ihr gebot, für die Stunde zu sorgen, ohne des Morgens zu gedenken. Der Fall liegt aber so einfach nicht. Hinter dem Weibe stand ein mächtiger Herr, dessen Befehlen sie blind gehorchen mußte: die Furcht. Schon war aus dem Opfer Brilukoff ein Agent der Nemesis geworden. Die Leidenschaft, die ihn in die sumptige Niederung dieses Weibes hinabschleuberte, gab ihm nun auch die Macht, ihr Gebieter zu sein. Wie die entfesselten Nachgeister folgte er ihr auf den Fersen, und knapp vor dem gleitenden Ziele zerrte er sie mit rauer Hand fort: Du wirst den Grafen nicht heirathen, dafür birgt mir Deine Vergangenheit.

An der eisernen Kette der Vergangenheit waren diese Schicksalsflaven untrennbar an einander geschmiedet. Er, ein Heimathsflüchtling, ein Verfolgter der Ehre, der Geld und Freiheit diesem Weibe geopfert hatte; sie eine Gefallene, die Mitschuldige eines Verbrechers, die in ihrer wahren Gestalt niemals Gräfin Komarowska werden konnte. Mit Brilukoff als Feind war die Sache unausführbar. Und der einseitige Rechtsanwält beginnt jetzt aus dem Taumel zu erwachen: Er weiß des Kriminalisten regt sich in ihm. Er läßt die Tarnowska auf ihren Reisen von Detektiven überwachen, sich von jedem ihrer Schritte unterrichten. Anfanglich wohl nur, um sich selbst vor ihren Nachplänen zu schützen und um eine geheime Ehe mit dem Grafen zu vereiteln. Bald aber zeigen sich auch die Wirkungen seines tiefen Falles: die Furcht der Tarnowska ist ihm blankes Gold, das er eifrig münzt. Er zwingt sie, den Grafen zu schröpfen, die reiche Beute mit ihm zu theilen. Und fester und fester schlingt sich das Band um die Beiden, das sie gemeinsam in die Tiefe zieht. Die Leidenschaft des

Mannes erhält einen mächtigen Verbündeten in der dem Verbrecherpaare gemeinsamen Geldgier. Es mußte ihnen klar werden, daß die fortgesetzten Anleihen den Grafen misstrauisch machen, die reiche Geldquelle verschließen müßten. Und sie fannen auf ein Auskunfts-mittel. So entstand das Testament und die Lebensversicherung, beide zu Gunsten der Tarnowska.

Nun ist Brilukoff der aktivere Partner. Er liebt die Verführerin gewiß mit noch unverminderter Leidenschaft. Mit Sehnsüchten, die gepoont werden von der Angst um den Besitz, von der Eiferjucht und all den qualenden Teufeln, die der Liebe höhnen, wenn ihr Schutz, das Vertrauen, fehlt. Man sieht diesen Mann von Stadt zu Stadt, von Land zu Land eilen, alle Triumphe des modernen Verkehrs sich unterthan machen, nur um immer den Parfüm des Weibes zu athmen, das ihn aus seiner geruhlosen Existenz in die Schlupfwinkel des Verbrechens geführt. Immer seinem Irrlicht nach. Der Mann liebt und muß heimlich und wortlos den Liebesfahrten der Geliebten folgen, fremd thun, wenn sie den Andern küßt. Er muß; weil die Qual der Eiferjucht noch erträglicher ist als die Furcht, das Weib für immer zu verlieren. Das führt wieder eine Stufe abwärts; vom Defraudanten zum Zuhälter. Nichts Anderes war Brilukoff von dem Augenblick an, da er das Verhältnis der Tarnowska mit dem Grafen begünstigte um das materielle Ergebnis mit ihr zu theilen. Denn wie es scheint, begnügte er sich im Anfang mit einer Theilung auf halb und halb. Später nicht mehr. Da verschlangen seine kostspieligen Reisen, der internationale Ueberwachungsdienst, den er organisierte, Riesensummen, und die Tarnowska mußte fest schröpfen und mit leeren Händen bleiben, um die Geduld ihres Zuhälters zu erkaufen. Die

als eine Stunde andauerte, Sr. Majestät dem König die Nothwendigkeit des gemeinsamen Ministerathes auseinandergesetzt. Die Folge des Vortrages war der Zusammentritt des Ministerathes heute Vormittags unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern. Ueber das Resultat der Berathung hat Ministerpräsident Freiherr v. Beck heute Nachmittags 1 Uhr dem König Bericht erstattet. Inzwischen war auch Ministerpräsident Beckerle in der Burg erschienen, um sich in die Kabinetsskanzlei zu begeben, woselbst er mit dem Hofrath Daru-
... längere Zeit hindurch konferirte.

Am Nachmittag nahmen sodann die Ausgleichsverhandlungen ihren Anfang. Es steht zu hoffen, daß bis Samstag eine volle Vereinbarung zustande kommen wird. Wie „Magy. Ud.“ meldet, wird Ministerpräsident Beckerle morgen, Donnerstag, um 12 Uhr Mittags und Handelsminister Franz Kossuth um 2 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

Weckerle und Kossuth beim König.

Wie uns unser Spezialberichterstatter aus Wien telegraphirt, wird Sr. Majestät im Laufe des morgigen Nachmittags auch den Handelsminister Franz Kossuth in Audienz empfangen. Wie es scheint, ist dieser Audienz eine außerordentliche Wichtigkeit beizumessen, nachdem im Laufe der Ausgleichsverhandlungen bisher immer nur der Ministerpräsident zur Berichterstattung vor dem König erschienen ist. Es ist dies das erste Mal, daß von dieser Gepflogenheit abgewichen wird. Es ist bekannt, mit welchem großem Gewicht die Meinung Kossuth's als Führer der Unabhängigkeitspartei unter den gegebenen politischen Verhältnissen in die Wagschale fällt, und zweifellos ist seine morgige Audienz auf diesen Umstand zurückzuführen.

Dauer der Verhandlungen.

Wien, 11. September. (Telegramm unseres Spezialkorrespondenten.) Die Verhandlungen dürften morgen und übermorgen noch andauern. Im Laufe des morgigen Tages gibt Ministerpräsident Freiherr v. Beck zu Ehren der ungarischen Gäste ein Dejeuner.

Die Handelsverträge.

Wien, 11. September. (Telegramm unseres Spezialberichterstatters.) Ueber die heute Vormittags im Ministerium des Aeußern stattgefundene gemeinsame Berathung der Minister verlautete in einigen Blättern, daß von ungarischer Seite die Forderung erhoben wurde, verschiedene Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten abzuschließen zu können. Wie Ihr Spezialberichterstatter aus authentischer Quelle erfährt, entspricht diese Meldung nicht den Thatsachen, denn mit Rücksicht darauf, daß die Handelsverträge bis zum Jahre 1917 bereits abgeschloffen wurden, ist es selbstverständlich, daß abweichende Zollsätze von Ungarn und von Oesterreich nicht vereinbart werden können, umso weniger, als ja die Zollgemeinsamkeit eben darin besteht, daß gleich hohe Zollsätze festgestellt sind.

Die Stimmung in Budapest.

Die politischen Klubs weisen zur Zeit stärkeren Besuch auf. In der Unabhängigkeitspartei herrscht heute Abends sogar ziemlich lebhaftes Treiben. Die Wiener Ausgleichsverhandlungen und die Marosvásárhelyer Vorgänge wurden eifrig

besprochen und kommentirt. Mehrere anwesende Abgeordnete erörterten die Chancen des Ausgleichs und äußerten die Ansicht, daß das gegenwärtige Kabinet nur ein dem Ansehen des ungarischen Staates vollkommen Rechnung tragendes Uebereinkommen dem Parlamente zur Ratifizierung vorlegen werde. Später liefen neue telegraphische Meldungen im Klub ein, denen zufolge im Laufe des heutigen Tages bereits vertrauliche Besprechungen zwischen Weckerle und Beck gepflogen wurden, welche die Sache des Ausgleichs bereits so weit vorwärts brachten, daß man auf den unmittelbar bevorstehenden Abschluß desselben mit Bestimmtheit rechnen könne. Auch in andere politische und finanzielle Kreise gelangten ähnliche Nachrichten, die man hier mit Befriedigung zur Kenntnis nahm. Ueber die Modalitäten der Schlichtung des Funktim-Konflikts herrscht wohl noch Unorientirtheit, doch ist man vielfach der Ansicht, daß die österreichische Regierung zur Lösung der Bank- und Quotenfrage die Mitwirkung der kompetenten Faktoren (die Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Bank und die beiden Quoten-deputationen) konzidirte, wodurch die zwischen den beiden Regierungen aufgetauchte Differenz ihre natürliche Ausgleichung finden würde.

Offizielle Mittheilungen.

Aus Wien wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Ministerpräsident Dr. Alexander Weckerle, Handelsminister Franz Kossuth, Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi und Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi begaben sich um 10 Uhr Vormittags zusammen in das Ministerium des Aeußern, wo seitens der österreichischen Regierung Ministerpräsident Freiherr v. Beck, Ackerbauminister Graf Auersperg, Justizminister Dr. Klein, Eisenbahnminister Dr. v. Derjshatta, Handelsminister Dr. Forjst und Finanzminister Ritter v. Korytowski bereits erschienen waren. Es fand hierauf unter Vorsitz des Ministers des Aeußern Baron Lehrenthal eine Konferenz statt, in welcher eine Reihe von staatsrechtlichen Fragen zur Besprechung gelangte, welche mit dem Abschluß des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsvertrages in Zusammenhang stehen. Die Berathungen wurden heute nicht beendet und werden wahrscheinlich morgen fortgesetzt werden. Als Schriftführer fungirte Hofrath Ritter v. Weil.

Aus Wien wird derselben Korrespondenz telegraphirt: Ministerpräsident Dr. Alexander Weckerle hatte heute Mittag nach der gemeinsamen Ministerkonferenz eine besondere Besprechung mit dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Lehrenthal, welche lediglich Ressortfragen galt. Im Laufe des Nachmittags hatte Dr. Weckerle Unterredungen mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck und dem österreichischen Finanzminister Ritter v. Korytowski. Ministerpräsident Dr. Weckerle dürfte morgen Mittag von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen werden. Freiherr v. Beck ist bereits heute vor Sr. Majestät erschienen. Morgen um 10 Uhr Vormittags werden im Ministerrathspräsidium die den Abschluß des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsvertrages anstrebenden Verhandlungen wieder aufgenommen werden; an derselben werden die beiden Ministerpräsidenten

und die beiderseitigen volkswirtschaftlichen Ressortminister theilnehmen.

Wie wir erfahren, wird Graf Julius Andrássy aus diesem Anlasse nicht nach Wien kommen. Die Nachricht von seiner Hieherkunft dürfte dadurch entstanden sein, daß sein Name irrtümlich in die Liste der zu berufenden Minister gerathen war.

Budapest, 11. September.

* Aus Wien wird uns gemeldet: Im ungarischen Palais in der Bankgasse fand heute Nachmittags eine Berathung in Angelegenheit der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien statt, welche bekanntlich im Laufe der nächsten Woche wieder aufgenommen werden sollen. Dieser Berathung wohnten Ministerpräsident Dr. Alexander Weckerle, der Staatssekretär im Finanzministerium Alexander Popovics und der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Freiherr v. Jörg an.

* Zur kroatischen Frage wird uns aus Agram telegraphirt: In den Kreisen der kroatisch-serbischen Koalition erblickt man das Schwergewicht des Konflikts zwischen Ungarn und Kroatien nicht so sehr in der Sprachenfrage, als vielmehr in der verschiedenartigen Interpretation des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien von ungarischer und kroatischer Seite. Abgeordneter Dr. Surmin veröffentlicht heute einen Artikel, in welchem er darauf hinweist, daß im Vorjahre, bald nach der Schaffung des neuen Regimes in Kroatien, die ungarische Regierung und das ungarische Parlament sich auf den Standpunkt gestellt haben, daß durch eine gerechte Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen der Gedanke der staatlichen Gemeinschaft in Kroatien gestärkt werde. Von diesem gesetzlich korrekten Standpunkt sei die ungarische Regierung seither abgewichen und am 28. Juni v. J. habe Ministerpräsident Weckerle im Parlament erklärt, er lege ein großes Gewicht darauf, daß die neue kroatische Regierung die entsprechende Strenge und Energie zeige, damit man in Kroatien nicht mehr gegen den einheitlichen ungarischen Staatsgedanken aufträte. Zwischen der damaligen und der jetzigen Auffassung der ungarischen Regierung bestehe sichtbar ein großer Unterschied und die kroatisch-serbische Koalition könne in keinem Falle den Gedanken der ungarischen Staatseinheit, die auch Kroatien umfasse, anerkennen. Das Kolportageblatt „Novosti“ empfiehlt heute der kroatisch-serbischen Koalition, sie möge mit Baum Nafodczan einen Pakt schließen, wie ein solcher mit dem Grafen Pejasevich bestand, damit die Koalition nicht durch eine Partei antikroatischer Politiker abgelöst werde. Die Presse der kroatisch-serbischen Koalition weist diesen Gedanken auf das energischste zurück. Bekanntlich ist seit längerer Zeit in Kroatien eine Boykottbewegung gegen Waaren ungarischer Provenienz im Zuge. Zahlreiche ungarische große Firmen, die bisher in regem Geschäftsverkehr mit kroatischen Geschäften standen, erhalten in der letzten Zeit auf ihre Zuschriften Antworten, die von Beleidigungen gegen Ungarn strotzen. Eine hiesige Bank erhielt sogar auf einen in kroatischer Sprache gehaltenen Brief eine Entgegnung, die von unreproduzierbaren Beschimpfungen gegen Ungarn strotzte.

Eine tumultuöse Komitatskongregation.

Fortsetzung der Lärmereien.

Die Marostoräer Tragikomödie dauert fort. Vizegespan Joseph Nagy hat heute mehrere Beamte suspendirt, die ihm nicht pariren wollten, darunter auch den vom Obergespan zum Obernotar Stellvertreter ernannten Oberstuhlrichter Madár Richter. Vormittags hätte eine Sitzung des Verwaltungsausschusses stattfinden sollen, die jedoch unterbleiben mußte, weil der Vizegespan das Material derselben nicht unterbreitet hatte. In der Nachmittags fortgesetzten Kongregation ging es wieder stürmisch zu, wenn auch nicht so erregend wie gestern. Die Partei des Vizegespans klammerte sich an Formalitäten und verhin-derte jede Verhandlung. Der suspendirte Obernotar Erösdny wollte fortwährend sprechen. Sehr energisch trat Staatssekretär Zoltán Déry gegen die autonome Partei in die Schranken; schließlich jedoch erklärte er, es verlege seine konstitutionelle Stellung, an einer Kongregation theilzunehmen, die sich den gesetzlichen Verfügungen der gesetzlichen Regierung widersetze — und verließ zur selbigen Stunde den Saal. Facit: auch heute kam man nicht vorwärts und die Verhandlung wurde auf morgen Nachmittags verschoben. Nach der Sitzung traf eine Depesche des Ministers des Innern Grafen Andrássy ein, in welcher er den Vizegespan Nagy wegen seines gestrigen gesetzwidrigen Verhaltens vom Amte suspendirt. Große Begeisterung im Kreise der Unabhängigkeitspartei, Bestürzung bei den Autonomen. Morgen Fortsetzung.

Situation war unhaltbar, der psychologische Moment gekommen, wo der Alphon zum Apachen wird.

Des jungen Naumoff Unglücksstern brachte ihn just in diesem Augenblicke in den Weg der Abenteuer. Ein sympathischer junger Mann, sentimental und, wie es scheint, ziemlich unerfahren. Eigentlich wenig interessant: eine romantische Dugendgestalt; weiches Wachs in der Hand harter Formen. Da mußte er zerquetscht werden. Kein schwieriges Problem für die geschickte Schauspielerin. Die Rolle ist gar nicht komplizirt, etwas Koketterie, etwas Verstellung und der schmachtende Seladon wird tausend Gefahren trotzen, um in den vermeintlichen Himmel zu gelangen, der eigentlich die Hölle ist. Dem Prilukoff gefällt der Mann. Er ist blind vor Leidenschaft, und blinde Werkzeuge sind nicht leicht zu finden. Der Graf muß von der Scene abtreten, das ist klar. Allein wer soll ihn hinter die Coulissen schaffen? Prilukoff zögert vor diesem letzten Schritt. Er übt sich in allen Nordkünsten, lernt die Pistolen handhaben und denkt auch an einen vergifteten Dolch. Er ist aber keine Renaissance-natur. Im Kern steckt doch noch der Philister, der den Anblick des Blutes nicht verträgt. Gerade heraus: der Mann ist feig. Hinterrücks zu jedem Verbrechen bereit, Aug' in Aug' aber fällt ihm das Herz in die Hosen. Die Ausflucht: er wäre vor dem Morde zurückgekehrt, weil er meinte, die Tarnowska würde den blutbesleckten Mörder nicht mehr lieben können, klingt unglücklich. Prilukoff ist feig, aber nicht sentimental. Es war weit gefahrloser und einfacher, Depeschen zu fälschen, die den naiven Naumoff wie einen rasenden Stier nach Venedig hegen. Einfacher und bequemer, das Werkzeug blind ins Verderben zu schicken. Da nun mußte Naumoff zum Mörder werden, mußte er das Hinderniß hinweg-

schaffen, das dem Ziele des Verbrecherpaares im Wege stand.

Prilukoff und die Tarnowska konnten nun den perlenden Champagnerkellch auf ihre Zukunft leeren. Der fiel aber klirrend zu Boden. Die Komödie war zu Ende. Der Schuß, der in Venedig fiel, hat auch das feine Gespinnst des Abenteuerpaares durchlöchert. Und durch die Löcher Maschen fielen die spukhaften Millionen in die Tiefe. Nichts blieb dem Paare als seine nackte Menschlichkeit. Und da ist wieder das Weib unendlich interessanter. Der Mann stinkt in die Knie und beicht. Sieht nichts vor sich, denkt an nichts, nur an die Sorge um sein elendes Leben. Kerker auf Lebenszeit, gleichviel, nur leben. Sie lächelt höhnisch und sagt ihm's fest ins Gesicht: „Es ist Alles Lüge!“ Dann fügt sie sich leichtfertig in ihr Schicksal und spricht von ihrem Verbrechen, als handelte es sich um die Inhaltswiedergabe eines Kriminalromans. Was kümmert sie die Zukunft? Was der Morgen? Nur die Stunde soll nicht ungenossen vorbeirauschen. Auch im Kerker läßt sich's leben. In diesen drohenden Minuten der letzten und schwersten Niederlage denkt sie an die Waffen von einst: an die Toiletten, die sie auch in der Zelle haben muß. Sinnt sie auf Tafelstreden, und wird ernstlich böse, weil der Gefängniswächter so wenig Lebensart zeigt und nicht Münchner Bier holen läßt, das sie sich wünscht. Das Weib, das mit einem Lächeln über die gefallenen Opfer ihres dämonischen Leichtsinn's tänzelte, lächelt nun ebenso empfindungslos auf den Trümmern der eigenen Existenz. Abenteuer-philosophie: Was hab' ich zu verlieren? Und im letzten Grunde: dieses Weib hat recht. Existenzen dieser Art können nichts verlieren.

Quidam.

Ueber die heutigen Vorgänge berichten wir in Folgendem:

Marosbárhely, 11. September.

Heute Vormittags hätte der Verwaltungsausschuss des Komitats eine Sitzung halten sollen, doch ließ Vizegespan Joseph Nagy das Komitathaus von der Gendarmerie besetzen. Der zur Sitzung erschienene Obergespan konstatierte, daß kein einziger Referent anwesend sei und daß der Vizegespan ihm die Tagesordnung vierundzwanzig Stunden vor der Sitzung nicht unterbreitet habe, so daß die Sitzung nicht abgehalten werden könne. Der Obergespan ordnete gegen den Vizegespan die Disziplinaruntersuchung an.

Vizegespan Nagy suspendierte die Oberstuhlrichter Joseph Krössy und Madár Reichert, welche letzteren der Obergespan erst gestern zum Obernotär-Stellvertreter ernannt hat. Er läßt die beiden Beamten jetzt durch Amtsdienner suchen, um ihnen die betreffenden Bescheide zustellen zu lassen. Diese Verfügung des Vizegespans hat die in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei herrschende Erbitterung noch erhöht.

Zu der heute Nachmittags stattfindenden Kongregation werden beide Parteien mit großem Apparat aufziehen. Heute ist Staatssekretär Joltán Déry hier eingetroffen, um als Präsident der Unabhängigkeitspartei des Komitats an der Sitzung theilzunehmen.

Die gestern suspendierte Generalversammlung des Munizipiums wurde heute um 3 Uhr Nachmittags fortgesetzt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Obergespan Gabriel Ugron jun. will der suspendierte Obernotär Erösdny sprechen, wird jedoch vom Obergespan zur Ruhe verwiesen, da ihm das Wort nicht erteilt worden sei. Alexius Róza verlangt die Entsendung einer neuen Kommission zur Beglaubigung des Protokolls. Obergespan Ugron weist unter dem lauten Beifall der Unabhängigen an Hand der Geschäftsordnung nach, daß die Entsendung einer neuen Beglaubigungskommission unnötig sei. Der gleichen Ansicht gibt auch Abgeordneter Alexander Gál Ausdruck, während Oliver Csontos für die Entsendung eintritt.

Graf Stephan Bethlen erklärt, es sei nun für Jedermann evident, daß im Berathungssaale eine gewisse Gruppe um jeden Preis Skandale provozieren wolle, und zwar im Interesse einer gewissen Person. (Großer Lärm bei den Autonomen. Rufe: Die Person verdient es auch! Staatssekretär Joltán Déry schlägt gereizt mit der Faust auf den Tisch und ruft: Machen wir dieser Unverschämtheit ein Ende!) Hier kämpfe man nicht für die gesetzlichen Formen, sondern lediglich, um die gesetzlichen Verfügungen der gesetzmäßigen Regierung zu vereiteln. (Stenruse und Applaus.) Es gibt aber zum Glück Gesetze gegen solche beklagenswerthe Bestrebungen. Redner bittet den Obergespan, sich an das Gesetz zu halten und die Entsendung einer neuen Beglaubigungskommission abzulehnen. (Stenruse und Applaus.)

Obergespan Ugron hält sich an den Beschluß der Generalversammlung und schließt die Diskussion über diesen Punkt.

Vor dem Uebergang zur Tagesordnung (Promulgierung der Gesetzartikel) erhebt sich wieder der suspendierte Obernotär Erösdny, kann jedoch in dem Lärm und inmitten der stürmischen Abzugrufe nicht zu Wort kommen.

Obergespan Ugron erklärt, daß das Recht des Referats in der Generalversammlung nur aktiven Beamten zustehe.

Vizegespan Joseph Nagy: Erösdny ist nicht suspendiert! Der Minister hat nur die Rückverlegung in den suspendierten Zustand verfügt! (Großer Lärm. Rufe: Werft ihn hinaus! Hinaus mit ihm!) Wir werden gegen den Bescheid des Ministers des Innern den Rekurs ergreifen, und so lange dieser nicht erledigt ist, ist der Bescheid des Ministers nicht durchgeführt! (Höhnisches Gelächter.) Staatssekretär Joltán Déry sieht mit schmerzlichen Gefühlen, daß der Vizegespan es wagt, gegen die gesetzliche Regierung Front zu machen. (Rufe: Nieder mit dem Gesetzesverleher! Werft ihn hinaus! Warum duldet man ihn länger hier?) Es wüthen hier Elemente, die zur Zeit des nationalen Widerstandes nirgends zu sehen waren, jetzt aber, wo es gilt, gegen die nationale Regierung Stellung zu nehmen, das große Wort führen wollen. Die gegenwärtige Regierung ist eine gesetzliche, daher sind auch ihre Verfügungen gesetzlich. Gegen den Disziplinarbeschluß sei jeder Rekurs unzulässig. (Langanhaltende stürmische Stenruse.)

Ludwig Jilés (autonome Partei) will sprechen, wird jedoch von den Unabhängigen niedergeschrien. Obergespan Ugron erklärt, daß der Vizegespan gegen den fraglichen Bescheid des Ministers des Innern innerhalb 24 Stunden hätte rekurrirt müssen. Nachdem er dies unterlassen, sei jedes Rechtsremedium ausgeschlossen. (Großer Lärm bei den Autonomen.) Staatssekretär Joltán Déry erklärt, es verlege sein konstitutionelles Gefühl, an einer Generalversammlung theilzunehmen, welche sich den gesetz-

lichen Verfügungen der gesetzmäßigen Regierung widersetzt. Redner verläßt den Saal unter den demonstrativen, stürmischen Stenrufen der Unabhängigen.)

Vizegespan Joseph Nagy verlangt von der Generalversammlung Weisung für sein weiteres Verhalten, und zwar im Wege namentlicher Abstimmung. (Riesiger Lärm; Rufe: Schämen Sie sich! Trollen Sie sich weg aus dem Vizegespansstuhl!)

Obergespan Ugron verweigert die Anordnung der namentlichen Abstimmung, weil eine solche jetzt nicht zulässig sei.

Der suspendierte Obernotär Erösdny will wieder sprechen, wird jedoch niedergeschrien. Die anwesenden Unabhängigen springen wüthend von ihren Sitzen auf und dringen auf Erösdny ein. Um Thätlichkeiten zu vermeiden, suspendirt Obergespan Ugron die Sitzung, indem er die Fortsetzung derselben auf morgen 3 Uhr Nachmittags anberaumt. Der Obergespan verläßt hierauf mit seinen Anhängern den Saal.

Als der Obergespan im Begriff war, sich in sein Amtszimmer zu begeben, wurde ihm ein Telegramm des Ministers des Innern des Innern Grafen Julius Andrássy eingehändigt, in welchem der Minister des Innern den Vizegespan Joseph Nagy wegen seines in der gestrigen Generalversammlung bekundeten gesetzwidrigen Benehmens vom Amte suspendirt. Diese Verfügung des Ministers erregte bei den Unabhängigen große Begeisterung; dagegen wurde die Stimmung der autonomen Partei merklich gedrückt. In der Stadt selbst herrscht große Begeisterung. Die autonome Partei beräth über die weiter zu unternehmenden Schritte, da sie entschlossen ist, Erösdny und Nagy unter allen Umständen zu schützen. Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei werden von den Anhängern der autonomen Partei vielfach auf offener Straße insultirt.

Die Bürgerschaft veranstaltete gestern Abends zu Ehren des Obergespans Ugron einen Fackelzug. Die Sozialisten im Vereine mit der autonomen Partei wollten den Fackelzug verhindern und kauften den vorhandenen Vorrath an Fackeln an; die vom Präsidenten der Unabhängigkeitspartei bestellten Fackeln aber ließ der Anhänger der autonomen Partei Kreisnotär Jenei im Namen des Präsidenten der Unabhängigkeitspartei abholen, so daß Abends kaum einige Fackeln aufgetrieben werden konnten. Dies empörte die Bevölkerung so sehr, daß sie die Sozialisten angreifen wollte, die Polizei kam jedoch zuvor und trieb die Sozialisten auseinander. Erst dann konnte der Fackelzug stattfinden. Der Obergespan wurde im Namen der städtischen Unabhängigkeitspartei von Sigmund Betry, im Namen der Unabhängigkeitspartei des Komitats aber von Nikolaus Sarkány begrüßt, worauf Obergespan Ugron für die Ovation dankte, indem er darauf hinwies, daß die von den Anhängern des ungesetzlichen Regimes gegen ihn gerichteten Angriffe eigentlich nicht ihm, sondern der Unabhängigkeitspartei galten. Nach dem Fackelzug fand ein Banket statt, bei welchem an die moralische Unterstützung des Ministers Kossuth in dem Kampfe gegen die Fortschrittspartei appellirt wurde.

Angeichts der Meldung der Blätter, daß der neuernannte stellvertretende Obernotär Madár Reichert nach der gestrigen Generalversammlung den Saal aus Furcht vor den Drohungen der Autonomen durch das Fenster verlassen habe, erklärt Obernotär Reichert, daß er dies nicht aus Furcht gethan, sondern lediglich aus dem Grunde, weil bei der Thüre ein großes Gedränge war. Der neue Obernotär ist übrigens wegen seines persönlichen Muthes im ganzen Komitat bekannt und es wäre wohl schwerlich Jemandem eingefallen, ihn anzugreifen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. September.

* **Gewerblichs für Vermittlungs- und Informationsbureau.** Die Hauptstadt als Gewerbebehörde wies das Ansuchen zweier Budapestischer Insassen, ihnen für ein Vermittlungsbureau zum Kauf und Verkauf von Mobilien und Realitäten, Wechsel- und Hypothekendarlehen und ein Informationsbureau in Grundbuchs-, Gebühren- und anderen Verwaltungsangelegenheiten eine Gewerbelizenz auszufolgen, ab. Die Gesuchsteller rekurrirten gegen diesen Bescheid zum Handelsminister, der die Ausfolgung der Gewerbelizenz anordnete. In der Motivierung wird ausgeführt, daß die Ertheilung von Informationen und Orientierung in Grundbuchs-, Steuer- und Gebührenwesen, die Eintreibung von ausstehenden Forderungen, Auskünfte über Kreditfähigkeit etc. solche Beschäftigungen sind, deren Ausübung im Sinne der bestehenden Gesetze nicht ausschließlich in den Kreis der Advokaturthätigkeit gehören, sondern die durch Jedermann ausgeübt werden können. Die gewerblichen Beschäftigungen müssen überhaupt nicht in den Kreis des Handels fallen, ja es gibt zahlreiche gewerbliche Beschäftigungen, welchen nicht Handelsgeschäfte zu Grunde liegen.

*** Schutzvorkehrungen gegen die Blattern.**

Bürgermeister Stephan Barczy hat zum Schutze gegen die Blatterngefahr angeordnet, daß sämtliche hauptstädtischen Beamten und Angestellten von den hauptstädtischen Ärzten geimpft werden. Die im Centralstadthause beschäftigten Angestellten werden im Amte des Oberphysikus, täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags, die Angestellten der Bezirke und deren Familienmitglieder in den Amtszentralitäten der Bezirksärzte geimpft werden. Auf Ersuchen des Chefarztes der Budapest aller gemeinen Bezirkskrankenkasse wird die Hauptstadt derselben für die Vaccination von 50,000 Personen ausreichenden Impfstoff gratis zur Verfügung stellen. — Die Direktionen der Oberrealschule in der Marktgasse und der Knabenbürgerschule in der Wesselenyigasse haben an ihre Schüler einen Aufruf zur Impfung gerichtet. Auch an den Professoren wird die Impfung vorgenommen.

* **Rekonstitution des Central-Wahlauerschusses.** Der Minister des Innern forderte die Hauptstadt auf, den im Jahre 1900 konstituirten Central-Wahlauerschuss, dessen Mandat Ende dieses Jahres erlischt, noch vor Ablauf dieses Termins neu zu konstituieren.

* **Die erste Generalversammlung der Stadtrepräsentanz** nach den Sommerferien findet, wie nun endgiltig festgesetzt ist, am 19. d., Donnerstag, 4 Uhr Nachmittags, statt.

* **In der Gasbeleuchtungskommission** ist durch den Tod Karl Verys eine Mitgliedsstelle vakant geworden. Der Magistrat empfiehlt für diese Stelle den Repräsentanten Soma Boros.

* **Die Maschineneinrichtung der Veterinär-anlage** ist von der Nicholson'schen Maschinenfabrik A.-G. hergestellt, beziehungsweise im Sinne des Auftrags des Magistrats einer gründlichen Umgestaltung unterzogen worden. Der Magistrat hat nun die Maschineneinrichtung provisorisch übernommen.

* **Konkurs auf eine Bezirksvorsteherstelle.** Oberbürgermeister Karl Füllepp hat einen Konkurs auf die durch den Tod Karl Herein's vakant gewordene Bezirksvorsteherstelle ausgeschrieben. Gesuche sind bis 26. d. einzureichen.

* **Cabaret-Vorstellungen im Kiosk auf dem Elisabethpromenade.** Der Pächter des Kiosks auf dem Elisabethplatz kam bei der Hauptstadt um die Bewilligung zur Veranstaltung von Cabaret-Vorstellungen im Kiosk ein. Der Magistrat hat das Gesuch abschlägig beschieden, worauf der Pächter an die Generalversammlung rekurrirte. Der Magistrat legt die Angelegenheit der nächsten Generalversammlung mit dem Antrage vor, den Rekurs abzuweisen.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 11. September. Infektionskrankheiten kamen vor 28, und zwar: an Typhus 3, Blattern, Variolois, Scharlach 1, Scharlach 16, Masern 5, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperalfieber, Rothlauf, Trachoma, Ohrendrüsenentzündung, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Antrax, Krakenstanz im Hochspital 2296 und im St. Johannes-Spital 1041. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 45, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 10, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 8, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmtractat 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus, Blattern, Variolois, Scharlach, Masern 1, Milzbrand, Ohrendrüsenentzündung, Keuchhusten, Influenza, Puerperalfieber, Rothlauf, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Siffa, sonstige Krankheiten 18.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. September zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Generalin Jussuf, Das Ehecheidungsbanket, Was eine Milliardärsfamilie jährlich braucht, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gegen das Verhängniß“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Effectenbörsen, Ausländische Effectenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerverkehr, Sichtbare Getreidevorräthe, Produktenmärkte, Viehmärkte und die Kurztabelle.

* **Audienz der japanischen Offiziere bei Sr. Majestät.** Sr. Majestät hat heute Vormittags um 11 Uhr, wie aus Wien gemeldet wird, die Offiziere der japanischen Eskadre, den Kommandanten Vizeadmiral Goro Jujin, Kapitän Tanin Ya-

maga, Ingenieur Kapitän Heihachi Tsukuni, Kommandeur Isam Takashita, Kommandeur G. Kimura, Flottenarzt Kiyoshi Jano, Kommandeur Flaggenlieutenant Grafen J. Sano, Flaggenlieutenant Schinjiro Yamamoto und Unterlieutenant Shiro Goda in der Hofburg in besonderer Audienz empfangen. Die Audienz währte über eine Viertelstunde. Abends fand bei Sr. Majestät in Schönbrunn eine Tafel statt, woran der japanische Botschafter mit dem Botschaftspersonal, der japanische Admiral Jjuin mit den japanischen Offizieren, Kriegsminister Schönaich, der österreichisch-ungarische Botschafter Ambrö, mehrere hohe österreichisch-ungarische Marineoffiziere und Hofwürdenträger teilnahmen.

König Alphonso operirt. Aus San Sebastian telegraphirt man: König Alphonso unterzog sich heute Vormittags einer Operation, die den Zweck hatte, die Nasengänge zu erweitern. Die Operation gelang vollständig. Der Zustand des Königs ist sehr zufriedenstellend.

Erzherzog Leopold Salvator bei den Schießübungen. Aus Besspremid telegraphirt: Der Artillerie-Generalinspektor Erzherzog Leopold Salvator ist heute zur Inspektion der Artillerie-Schießübungen in Hajmáskér eingetroffen. Die Schießübungen neigen bereits ihrem Ende zu und der Erzherzog wollte sich von den Resultaten der bisherigen Proben überzeugen. Der Erzherzog, der mit den erzielten Resultaten überaus zufrieden war, reiste sodann nach Besspremid, wo er bei dem Bischof Baron Hornig Absteigquartier nahm. Die Stadt hat Fahnen Schmuck angelegt.

Die Beendigung der Manöver. Die Manöver, welche zwischen Satwan und Gödöllő abgehalten wurden, gingen mit dem heutigen Tage zu Ende. Die Truppen sind nach kurzer Rast nach Budapest zurückgekehrt. Als erstes rückte das 23. Infanterie-Regiment ein. Am 13. beginnt die Abrüstung und Beurlaubung.

Älterhöchste Anerkennung. Se. Majestät hat gestattet, daß der Ministerialrath im Finanzministerium Julius Kovács auf sein eigenes Ansuchen in den endgiltigen Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlasse für seinen vieljährigen treuen Dienst die allerhöchste Anerkennung befanntgegeben werde.

Personalmeldungen. Ministerialrath Franz Csöke, der Leiter der Präsidialsektion im Handelsministerium, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Aus Wien wird telegraphirt: Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf Forgách hat heute dem Ministerpräsidenten Wellek und den Ministern Darányi und Kossuth längere Besuche abgestattet. — Aus Serajevo telegraphirt man: Die Amtszeitung veröffentlicht die Pensionierung des Präsidenten des Obergerichts Dr. Kendlieic unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse, ferner die Ernennung des Senatspräsidenten Adalbert v. Sbel zum Sektionschef der Justizabtheilung und des Hofraths Friedrich Kobinger zum Präsidenten des Obergerichts. — Universitätsprofessor Primarius Dr. Wilhelm Goldzieher ist von seiner Urlaubsreise nach der Hauptstadt zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Die Jagden des Erzherzogs Friedrich. Aus Pécs wird telegraphirt: Erzherzog Friedrich ist heute Abends um 8 Uhr aus Budapest in Pécs eingetroffen und von hier nach Mohács weitergereist. Von Mohács wird sich der Erzherzog per Schiff auf das Jagdgebiet begeben. Es sind Hirschjagden in Aussicht genommen, an denen mehrere Gäste teilnehmen werden. Der Erzherzog wird längere Zeit auf seiner Baranyaer Behausung verbringen.

Der Mord an dem Grafen Komarowski. Aus Wien meldet man: Die Untersuchung des Landesgerichtes gegen Frau v. Tarnowska und Genossen wird mit großer Beschleunigung geführt. Schon gestern Nachmittags ließ der Untersuchungsrichter Dr. Kadeczka Frau v. Tarnowska zum ersten kurzen Verhör vorkühren. Heute Mittags wurde sie einem eingehenden längeren Verhör unterzogen, bei dem ein russischer Dolmetsch fungirte. Frau v. Tarnowska erschien in einem langen Reifemantel und pompös frisiert. Prilukoff ist bisher noch nicht vernommen worden. Wie verlautet, befreit Frau v. Tarnowska entschieden, zu der Ermordung des Grafen Komarowski direkt oder indirekt beigetragen zu haben. Es sei richtig, daß Raumoff wahrhaftig verliebt und eifersüchtig war, da sie sich jedoch als Braut des Grafen betrachtete, konnte sie ihm natürlich keine Avancen machen. Die Depechen, die Prilukoff im Namen des Grafen an sie richtete, hatten den Zweck, Raumoff von der Erfolglosigkeit seiner Werbung zu überzeugen. — Weiter meldet man: Es wird bestätigt, daß Frau v. Tarnowska bei dem heutigen Verhör alle bei der Polizei gemachten Geständnisse widerrief, mit der Begründung, daß sie bei der Polizei nicht verstanden oder mißverstanden worden sei. Frau v. Tarnowska, Prilukoff und Elise Perrier wurden heute, wie dies bei allen neu eingelieferten Häftlingen geschieht, der Impfung unterzogen. — Uns telegraphirt man aus Wien: Das heutige Verhör der Marie Tarnowska

gestaltete sich äußerst langwierig. Sie legte entschieden, daß sie direkt oder indirekt an der Ermordung Komarowski's theilhaftig gewesen wäre. Es sei nur soviel wahr, daß Raumoff sterblich in sie verliebt gewesen sei, aber sie habe ihm niemals Avancen gemacht, weil sie die Braut Komarowski's war. Es sei auch in ihrem Interesse gelegen, die Frau eines so reichen Mannes wie Komarowski zu werden. Die Telegramme, welche ihr Prilukoff im Namen des Grafen sandte, hatten nur den Zweck, Raumoff aus seiner Illusion herauszureißen und ihn davon zu überzeugen, daß all sein Bemühen um sie vergeblich sei. Wenn er sich davon dennoch nicht überzeugen ließ, sei dies zum Besten ihrer Schuld gewesen. Was die Versicherung betrifft, wollte sie sich damit bloß ihre Unabhängigkeit für die Zukunft sichern. Als der Untersuchungsrichter sie darauf aufmerksam machte, daß sie bei der Polizei ganz andere Angaben gemacht habe, erklärte sie, daß man sie nicht verstanden habe.

Brand in Fühl. Aus Fühl telegraphirt man: Heute um 4 Uhr Morgens gerieth die Küche der dem Fräulein Gasner gehörenden Villa neben der Kaiservilla in Brand. Das Feuer ergriff auch ein Zimmer. Die Freiwillige Feuerwehr Fühl und die Löschmannschaft der kaiserlichen Villa, unter Führung des ritterlichen Villeninspektors Zöllner, dämpften den Brand. Die Parteien des Hauses, darunter Parlaments-Kanzleiadjunkt Dr. Reijser, wurden über Leitern herabgebracht. Das Alarmblasen und das Feuerläuten der Kirchenglocken brachten ganz Fühl in Bewegung.

Der Landes-Beamtenverband hält am 15. d. Vormittags 11 Uhr im neuen Stadthause eine außerordentliche Generalversammlung.

Die Auswanderung nach Amerika. Das Hamburger kais. u. kön. Generalkonsulat hat dem Handelsministerium seinen Gesamtbericht über das Jahr 1906 zugesendet. Der interessanteste Theil des Berichtes ist die Meldung über die Auswanderung. Die Auswanderung — so heißt es in dem Bericht —, die sich in den Häfen von Bremen und Hamburg abwickelt, hat auch im Berichtsjahre zugenommen und sämtliche vorausgehende Jahre übertraffen. Den Hamburger Häfen haben im Jahre 1906 818 Personen abgewandert mit 173,483 Personen, um 30,108 Personen mehr als im Jahre 1905, verlassen. Vom Bremer Hafen aus sind 208,343 Personen (gegenüber 186,854 Personen im Vorjahre) ausgewandert. Die größte Auswandererzahl lieferte Rußland, indem aus diesem Lande aus beiden Häfen 131,597 Personen Europa verlassen haben. An zweiter Stelle rangiren die ungarischen Auswanderer, von denen 28,283 Personen über Hamburg und 73,218 Personen über Bremen nach Amerika auswanderten. Der größte Theil derselben rekrutirte sich aus Fabrikarbeitern, Gewerbetreibenden, landwirthschaftlichen Arbeitern und Tagelöhnern, die sich fast ausschließlich in New-York, Pennsylvania und in den Staaten Ohio und Illinois niedergelassen haben. Die Vereinigten Staaten sind in neuerer Zeit bemüht, die Auswanderer nach den Südstaaten zu dirigiren, um dadurch dem dort herrschenden Arbeitermangel zu steuern. Außer Canada sind hiezu Mexiko und Kuba auszuheben. Der Kubaer Kongreß hat zu diesem Zwecke der Regierung 1.000.000 Dollar zur Verfügung gestellt.

Landeskongreß der Gastwirthe. Aus Pécs wird telegraphirt: Den zahlreichen während der Ausstellung in Pécs abgehaltenen Kongressen reiht sich der Landeskongreß der Hoteliers und Gastwirthe und in Verbindung mit demselben die ordentliche Generalversammlung des Pensionsvereins der Hoteliers, Gastwirthe, Cafetiers, Kellner und Kaffeeburschen an.

Die Delegirten des Kongresses sind heute Mittags unter Führung des Präsidenten des Budapester Gastwirthverbandes Johann Gundel, des Präsidenten des Pensionsvereins Karl Bokros und des Redakteurs des Fachblattes Ludwig F. Kiss in Pécs angelangt. Gleichzeitig mit ihnen kamen Friedrich Glück, Johann Glück-Grösz, Anton Müller, Karl Wilburger und Franz Krist aus Budapest, Ludwig Nagy aus Miskolcz, Moriz Grünwald aus Kaposvár und viele Andere. Am Bahnhof wurden die Delegirten an der Spitze eines zahlreichen Publikums vom Bürgermeister Andor Mendtlich begrüßt. Auf die herzlichen Begrüßungsworte dankte im Namen der Delegirten Johann Gundel. Nachmittags um 4 Uhr wurde die X. ordentliche Generalversammlung des Landes-Pensionsvereins eröffnet. Den Vorsitz führte Präsident Karl Bokros, als Schriftführer fungirten Dr. Edmund Solti und Ludwig F. Kiss. Der Präsident konstatarie in seiner Eröffnungsrede, daß der Pensionsverein leider auch heute noch nicht gehörig unterstützt werde, trotzdem sich Männer wie Gundel und Glück (Ehrenruhm), die für die Gastwirthinstitution schon so zahlreiche Opfer brachten, um dessen Gedeihen bemühen. Schließlich gedenkt er mit pietätvollen Worten der Verdienste Joseph Törley's und Franz Krist's, deren Andenken die Generalversammlung durch Erheben von den Siben ehrt. Nach der heifällig aufgenommenen Eröffnungsrede erstattete Anwalt Dr. Edmund Solti seinen Bericht. Er verweist darauf, daß durch die unglückliche Gestaltung der Verhältnisse Arbeitgeber und Arbeiter sich wohl als Feinde gegenüber gerietten, doch befindet sich das ungarische Gastwirth- und Kaffeehausgewerbe in der glücklichen Saac, im Landes-Pensionsverein eine Institution zu besitzen,

die die Interessen der Arbeitgeber und Arbeiter zu gemeinsamen macht. Der Bericht hebt ferner hervor, daß das Stammkapital des Vereins derzeit 379.276 K. betrage. Von den Spenden des Vorjahres hebt der Bericht die in der Miskolcz'er Generalversammlung von Anton Bokros auf den Namen Friedrich Glück's gemachte Stiftung im Betrage von 1000 K. hervor. Redner theilt ferner mit, daß Witwe Frau Joseph Törley die Stiftungen ihres verstorbenen Gatten von 6000 K. er-gänzt, für das zu gründende Asyl für Gastwirthe und Kellner eine Stiftung von 3000 K. errichtet und schließlich für jede zurückgegebene Champagnerflasche 10 Heller zugesagt hat, die gleichfalls dem Asyl zugeführt werden sollen. Die außerordentliche Opferfreudigkeit der Frau Törley wurde mit stürmischen Claqueursen zur Kenntniß genommen und das Andenken Törley's protokollarisch verewigt. Hierauf nahm die Generalversammlung den Bericht der Direktion und des Aufsichtsraths zur Kenntniß. Auf die Wahl der Vereinsfunktionäre übergehend wurde auf die warme Empfehlung Gundel's Karl Bokros, trotzdem er mit Berufung auf sein hohes Alter ein Amt nicht wieder annehmen wollte, wiedergewählt. Vizepräsidenten wurden Anton Müller und Nikolaus Sztanof. Von einer Statutenänderung mußte Abstand genommen werden, weil die statutarisch erforderliche Mitgliederanzahl nicht anwesend war. Bei der Berathung über die Anträge wurde ein Antrag François der Direktion überwiesen. Hiemit war die Tagesordnung erschöpft. Präsident Bokros sagte den Delegirten, sowie den Vereinsfunktionären für ihre eifrige Thätigkeit Dank und schloß die Generalversammlung. Nach der Generalversammlung besichtigten die Delegirten die Ausstellung. Morgen findet der Kongreß des ungarischen Gastwirthverbandes statt.

Die Blatternfälle in Wien. Das „Fremdenblatt“ schreibt: In Wien wurden gestern Meldungen verbreitet, wonach sich der Monarch mit Rücksicht auf die Blatternkrankungen der Impfung unterzogen habe. Auf Grund von Informationen an autoritativer Stelle sind wir in der Lage festzustellen, daß diese Meldungen den That-sachen nicht entsprechen. Da die Zahl der Erkrankungen, wie aus den Ausweisen des Sanitätskomites hervorgeht, im Rückgange begriffen ist, läge auch hiezu kein Anlaß vor. — Erzherzog Rainer hat sich heute, wie uns aus Wien telegraphirt wird, sammt seiner Familie impfen lassen.

Automobilunfälle. Aus Rom telegraphirt man: Wie die „Agenzia Stefani“ aus Forli meldet, stieß das Automobil des angehlich aus Wien stammenden und in Florenz ansässigen Prinzen Wivieschi (?), als es einem Wagen ausweichen wollte, an einem Pfeiler an und überschlug sich. Wivieschi und der Mechaniker wurden getödtet, der Chauffeur Kötler und ein anderer Passagier verletzt, ein fünfter Passagier blieb unverletzt. — Weiters wird aus Rom gemeldet: Nach hier eingeholten Informationen ist das Opfer des Automobilunglücks bei Forli ein Fürst Wivieski, geboren in Wien. Sein Vater sei polnischer Abkunft gewesen und seine Mutter Caccio aus Florenz. Der Fürst sei 22 Jahre alt gewesen und habe längere Zeit in Florenz gelebt. — Aus Paris telegraphirt man uns: Anlässlich eines Automobilrennens nächst Pittsburg ist das Automobil Reinardson's umgestürzt und in Stücke zerföhelt. Eine halbe Stunde später kam das Automobil des bekannten Sportsman's Walter Christie des Weges und fuhr in die Trümmer des zerbrochenen Automobils. Christie erlitt schwere Verletzungen, und wenn er auch am Leben bleibt, wird er für's ganze Leben ein Krüppel sein. Eine hervorstechende Eisenstange hat ihm das linke Auge ausgebohrt.

Unfall des Kommandanten des Honvéd-Asyls. Der Kommandant des Honvédasyls Julius Rudy stürzte heute, als er auf eine elektrische aufsteigen wollte, so unglücklich, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wird in der Klinik gepflegt. Sein Zustand ist ein derart bedenklicher, daß er seine Stelle kaum mehr wird bekleiden können.

Beendeter Kellnerstreik. Der Streik der Kellner in der Förster'schen Restauration hat heute Vormittags sein Ende erreicht. Nach wiederholten Verhandlungen zwischen dem Restaurateur Konrad Förster und den Delegirten des Organisationskomites der Kellner kam heute Vormittags die folgende Vereinbarung zustande: Der Restaurateur gab die Erklärung ab, er habe die beleidigende Aeußerung dem Vertrauensmanne der Kellner Joseph Schiml er gegenüber in leicht begreiflicher Aufregung gemacht und verpflichtete sich, das Personal ausnahmslos zurückzunehmen. Dagegen standen die Kellner von der Forderung ab, den Oberkellner, der während des Streikes im Dienste geblieben war, zu entlassen und verpflichteten sich, ihre Arbeit nach wie vor treu und fleißig zu verrichten. Heute Mittags wurden die Gäste schon von dem früheren Personal bedient.

An der kön. ung. thierärztlichen Hochschule findet Samstag, den 14. d. Vormittags 11 Uhr die Schuljahr-Eröffnungsfeier statt, bei welcher Rektor Dr. Franz Hutyra den Bericht über das vorige Schuljahr erstattet und Prorektor Dr. Stephan Ungarshy einen Vortrag über „unsere Kenntnisse betreffend die Struktur der Materie“ halten wird.

Fabrikbrand. Aus Satoraljaújehely wird uns telegraphirt: Die Glasfabrik

Seromluta nächst Tolosa ist total abgebrannt. Die abgebrannte Fabrik gehörte zu den größten des Landes.

* Jubiläum. In den Bureau der Fonciere, Pester Versicherungsanstalt spielte sich heute eine erhebende Feierlichkeit ab. Der Generalsekretär der Anstalt Herr Emerich Lemesváry feierte sein vierzigjähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse er Gegenstand herzlichster Danksagen sowohl seitens seiner Direktion wie auch seitens des Beamtenkorps und der übrigen Affekuranzkammern war.

* Verletzung des Amtseides. Aus Urad wird telegraphiert: Die Polizei hat gegen die organisierten Arbeiter eine Untersuchung eingeleitet, mit deren Leitung der Gemeinderichter Árpád Bedő betraut wurde. Bedő konstatierte aus dem Protokoll, daß der sozialistische Sekretär Ernst Klopfein in einer Volksversammlung zum Königsmord aufgehetzt habe. Bedő theilte dies den Journalisten mit, weshalb der Oberstaatsanwalt gegen ihn wegen Verletzung des Amtseides die Suspendierung beantragte. Der Disziplinarausschuß hielt in dieser Angelegenheit eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die Akten der königlichen Staatsanwaltschaft zu übersenden, damit diese konstatire, ob Árpád Bedő thätlich eine Verletzung des Amtseides begangen habe.

* Betrug mit Schiffskarten. Der Szürteer Landwirth Franz Rohut ist gestern Abends auf dem Dampfbahn angelangt, um von hier nach Amerika zu reisen. Als er den Waggon verlassen hatte, gesellte sich ihm ein junger Mann zu, der ihn nach seinem Vorhaben befragte. Als der Fremde erfuhr, daß Rohut nach Amerika wolle, machte er sich erbötig, ihm eine billige Ueberfahrtskarte zu beschaffen. Er führte Rohut vor ein Reisebureau, welches jedoch geschlossen war. Der Fremde meinte, dies thue nichts, Rohut möge ihm 160 Kronen übergeben, er werde ihm sofort eine Karte bringen. Der Landwirth übergab das Geld, wurde aber bald darauf mißtrauisch und rief einen Konstabler herbei. Als der Fremde dies merkte, ergriff er die Flucht, wurde aber eingeholt und verhaftet. Bei der Polizei wurde festgestellt, daß der Betrüger mit dem wiederholt vorbestraften Kellner Thomas Herger identisch ist. Er hatte in der Person des Agenten Armin Schlesinger auch einen Komplizen, der jedoch flüchtig ist.

* Eine internationale Gefingelausstellung findet vom 28. November bis 1. Dezember in Budapest statt. Anmeldestermin 5. November.

* Todesfall. Aus Pécş wird gemeldet: Heute wurde hier unter großer Theilnahme der pensionirte Agrarminister Post und Telegraphendirektor Franz Jollert zu Grabe getragen. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 79 Jahren. Der Budapest Post- und Telegraphendirektor Karl Jollert betrauert in dem Verstorbenen seinen Vater.

* Ueberfahren. Der 60jährige Tagelöhner Stephan Leholy wollte heute Abends 8 Uhr von der Röstergasse in die Graf Hallergasse einbiegen, als er vom Wagen Nr. 252 der elektrischen Stadtbahn ergriffen und überfahren wurde. Leholy blieb auf der Stelle todt. Der Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. Gegen den Motorführer Franz Mészáros wurde die Untersuchung eingeleitet.

* Verhafteter Mädchenhändler. Aus Ujvidék wird telegraphiert: Der berüchtigte Mädchenhändler Bronislav Popovic wurde von der hiesigen Polizei verhaftet. Er wurde zu zweihundert Kronen Geldstrafe verurtheilt und sodann abgeschoben.

* Eruierte Mörder. Aus Lemesváry telegraphiert man uns: In Lemesvár wurde am 28. Mai die Mauthnerstgattin Magdalena Wild mit ihren zwei Kindern in den frühen Morgenstunden ermordet. Als der That verdächtig wurden die Waghunden Molnár und Kronberger verhaftet. Die Polizei hat heute in der Person eines Sandauswerfers einen Augenzeugen der Mordthat eruiert, der im Verhöre angab, daß die Verhafteten die Komplizen des eigentlichen Mörders gewesen seien. Nach dem Verhöre wurde er wegen Vorschubleistung verhaftet. Die Depositionen des Zeugen führten auf die Spur des Mörders, dessen Verhaftung schon in den nächsten Stunden bevorsteht.

* Der Mensa academica-Verein schreibt für das Schuljahr 1907/8 folgende Kontingenzen aus: Auf 200 Gratis-Mittagmähler, vier Gratis-Mittag- und Abendmähler aus der Stiftung des Grafen Alexander Bigazzi und auf mehrere andere Begünstigungen in der Mensa academica. Die Gesuche sind bis 5. resp. 20. d. an den Mensa academica-Verein (Molnárstraße 11) zu richten.

* Große Defraudation. Wie bereits berichtet, ist der Stadtkassier von Szécsény Moriz Schuller nach Unterschlagung öffentlicher Gelder flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft in Szécsény hat heute der Budapest Oberstadthauptmannschaft den gegen den Kassier erlassenen Steckbrief zugesandt. Schuller ist 36 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat braune Haare und einen braunen Bart. Als besondere Erkennungszeichen sind eine fünf Centimeter lange Narbe unter dem linken Ohr und sein hinkender Gang angegeben. — In später Nachtstunde wird aus Szécsény telegraphiert: Die Nagybenezer Polizei hat die Szécsényer Stadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß sich der Defraudant Moriz Schuller heute Vormittags in Nagybenezer eine Kugel in den Kopf gejagt hat und nun mit einer lebensgefährlichen Verletzung im Spital gepflegt wird. Die Szécsényer Polizei hat verfügt, Schuller unter Aufsicht zu halten und über seinen Zustand ständig Bericht zu erstatten. Die Behörden wurden von dem Vorfalle verständigt und angewiesen, die Kurrentirung einzustellen. Die Stadtrepräsentanz hielt heute Nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher der Bürgermeister über die Unregelmäßigkeiten bei der Kasse, über die Flucht des Kassiers, sowie über die Suspendierung des Kontrolors Bericht erstattete. Mit den Kassengeldern wurde eine Kommission betraut. Im Verlaufe der Versammlung richtete ein Stadtrepräsentant gegen den Bürgermeister und gegen die zuständigen städtischen Beamten wegen der mangelhaften Kontrolle scharfe Angriffe und beantragte gegen dieselben das Disziplinarverfahren. Die Generalversammlung beschloß, das Resultat der Untersuchung abzuwarten und dann erst über den Antrag zu entscheiden. Die von dem Dévaer Rechnungsrevisor Dr. Bester und dem Rechnungskontrolor Malák geführte Untersuchung konnte wegen der geradezu beispiellosen Unordnung bisher noch kein Manco feststellen. Es wird behauptet, daß Geld jedenfalls fehle, doch könne die Summe nur einige tausend Kronen, keinesfalls aber, wie gemeldet wurde, 700,000 K. betragen.

* Ein Liebesdrama. Der Mediziner Joseph Bördök vergiftete heute Nachmittags seine Geliebte, die Marie Baranya, und jagte sich dann eine Kugel in die Brust. Bördök unterhielt mit dem Mädchen seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Er hatte im Hause Borzsgasse 3 ein Zimmer gemiethet, wo er mit dem Mädchen seine Zusammenkünfte hatte. Auch heute Vormittags hatte das Liebespaar dort eine Begegnung, angeblich um gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Bördök machte der Baranya erst einige Dionininjektionen unter die Haut und jagte sich dann eine Kugel in die Brust. Der Zustand des Lebensmüden ist kein lebensgefährlicher, da die Kugel keinen edlen Theil verletzete. Das Mädchen wäre dem starken, mit Morphinum verwandten Gifte sicherlich erlegen, wäre nicht rasch Hilfe zur Hand gewesen.

Johann Komlóczy ist der Sohn eines Postbeamten in Baja. Er kam vor fünf Jahren in die Hauptstadt, um hier Medizin zu studiren. Vor drei Jahren trat er in die Dienste der freiwilligen Rettungsgesellschaft, wo er derzeit den Rang eines Kontrolors bekleidet. Im verflohenen Jahre machte er die Bekanntschaft der Mariška Baranya, die in einem Restaurant in Os Budavára Kellnerin war. Zwischen Beiden entspann sich alsbald ein Liebesverhältnis und Johann Komlóczy trug sich mit der Absicht, das Mädchen zu heirathen. Im April kam Johann Komlóczy zur Heimkehr. Hier traf ihn ein harter Schlag. Der Militärarzt konstatierte ein Herzleiden bei ihm, dessen Folgen er als Mediziner wohl zu beurtheilen wußte. Die Eröffnung des Militärarztes nahm ihm die Lust am Leben und er trug sich seitdem mit Selbstmordgedanken. Heute Nachmittags kam Komlóczy mit Mariška Baranya in seine Wohnung in der Borzsgasse. Nach etwa einer Stunde kam der Mediziner von der im zweiten Stock gelegenen Wohnung zum Hausmeister herunter, zündete sich ruhig eine Cigarette an und sagte zu dem betroffenen Hausmeister: „Telephoniren Sie gefälligst an die Kellnerin, sie mögen sofort hierher kommen, in meiner Wohnung hat ein Mädchen einen Selbstmord verübt!“ Die Kellnerin kam und mit ihnen der Inspektionsarzt Dr. Böböl Komlóczy begrüßte seinen Kollegen und sagte ihm, daß in der Wohnung oben seine Braut im Sterben liege, da er ihr am rechten Arm acht Injektionen von fünf Gramm Djonin gegeben habe. „Und mir — sagte Komlóczy — habe ich eine Revolverkugel in die Brust gejagt!“ Nach diesen Worten fiel er ohnmächtig zu Boden.

Beide Selbstmordkandidaten wurden ins neue Johannesspital gebracht, wo das Mädchen noch im Laufe der Nacht starb. Das Djonin, ein Gift, dessen Hauptbestandtheil Morphinum ist, wirkte tödtlich. Komlóczy erklärte, als er zum Bewußtsein kam, daß sie Beide gemeinschaftlich den Tod gesucht haben. Mehr wollte er über das Motiv nicht aussagen.

* Verbrennungstod. Aus Kaposvár wird gemeldet: In Székelyhgyégy stekten unbekannt Thäter das Haus des Krämers Benjamin Kupfer in Brand. Das Gebäude wurde vollständig eingeeäschert. Die Frau und zwei Kinder Kupfers verbrannten. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* Jubiläum einer Gemeinde. Die Gemeinde Kerekegyháza beacht am 15. d. im Rahmen

einer größeren Feier das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestandes. Nach dem Gottesdienste in der röm. kath. und in der ev.-ref. Kirche findet eine Festigung im Gemeindehause statt, wobei Dr. Albert Bedő die Festrede hält. Hierauf wird eine Gedenktafel enthüllt. Mittags findet ein Banket und Nachmittags ein Volksfest statt.

* Das neue Heim der Trabanten-Leibgarde. Auf dem Balotaplay in der Festung werden nach den Plänen des Professors Alois Hausmann für die Trabanten-Leibgarde zwei Gebäude errichtet werden, und zwar eines für das Kommando und das Offizierskorps und ein zweites für die Mannschaft. Im ersten Gebäude wird der Kapitän der Trabanten-Leibgarde Baron Géza Fejérváry Wohnung nehmen, welcher an der Ausgestaltung dieser Institution unermüßlich arbeitet. Gleichzeitig mit der Organisation der Trabanten-Leibgarde geht auch die Neugestaltung der ungarischen Kronwache vor sich, welche Kronhüter Graf Bela Széchenyi leitet. Die neuen, in historischen Motiven gehaltenen Uniformen werden nach den Entwürfen des Malers Michael Remes ausgeführt.

* Ein Denkmal für Vinzenz Ramazetter. Das Sümegeer Denkmalskomitee besichtigte dieser Tage in dem im Burgbazar befindlichen Atelier des Bildhauers Johann Fstók das in Lebensgröße hergestellte Thonmodell des Denkmals Vinzenz Ramazetter's. Die Kommission fand das Modell für vollkommen gelungen und zur Ausführung geeignet. Die Stadt Sümege errichtet Vinzenz Ramazetter das Denkmal aus Dank für die Opfer, die derselbe für kulturelle Zwecke der Stadt gebracht hat. Das Denkmal wird unter großen Feierlichkeiten enthüllt werden.

* Universitätsbataillone. Die Angelegenheit der Errichtung von Universitätsbataillonen, welche vom Budapest Universitäts-Athletenklub initiiert wurde, macht erfreuliche Fortschritte und findet seitens der Universitätsjugend und zahlreicher Abgeordneter ausgiebige Unterstützung. Auch Baron Géza Fejérváry hat seine Unterstützung zugesagt. Der Athletenklub will nun die Regierung um eine jährliche Subvention von 3000 Kronen ansprechen, damit die Beschaffung der Patronen für die Schießübungen verbilligt werde. Interessant ist eine Äußerung des Kriegsministers Szónai und seines Amtsvorgängers Pitreich, welche erklärten, daß man die zweijährige Dienstzeit leicht werde einführen können, wenn das Scheibenschießen im Volke einheimisch geworden.

* Choleraverdächtiger Fall in Berlin. Aus Berlin wird uns telegraphisch berichtet: Ein Eisenbahnarbeiter ist gestern hier an cholera-ähnlichen Erscheinungen gestorben. Es wurden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* Die städtischen Kleinwohnungen. Auf dem am 16. d. in Pécş unter Vorsitz des Rajonper Bürgermeisters Theodor Broili abzuhaltenden Kongresse der Bürgermeister der Städte mit Municipalrecht gelangt u. A. das Elaborat des Nagybáradyer Magistratsrathes Edmund Lukács über die städtischen Kleinwohnungen zur Verhandlung. Im Elaborat wird ausgeführt, daß diese Frage an die Spitze des politischen Programms der Städte gestellt werden müsse, und gibt ein ausführliches Bild der Wohnungsverhältnisse in der Hauptstadt wie in der Provinzstädten. Die kommunale Thätigkeit zur Behebung der Wohnungsnoth wird in folgende drei Punkte zusammengefaßt: Bau von kleinen Wohnungen, Ueberlassung und Kreditirung von Baugründen und Baukredite und Gewährung von kleineren Begünstigungen.

* Deforirung eines deutschen Ingenieurs durch die französische Regierung. Aus Breslau telegraphiert man: Dem Bergassessor Fritz Fünfgit bei der königlichen Bergwerksdirektion zu Zabrze verlieh die französische Regierung für seine Hilfeleistung bei dem Grubenunglück in Courrières die goldene Medaille „Recompense pour belles actions“.

* Internationale Versuchstation für Geistes- und Nervenkrankheiten. Auf dem internationalen psychiatrischen und neurologischen Kongreß in Montedarm meldete, wie uns von dort telegraphiert wird, der Züricher Professor Dr. Frank an, daß die Gründung einer internationalen Versuchstation zum Studium von Geistes- und Nervenkrankheiten gelungen sei. Die Anstalt wird unter dem Protektorat des Königs von Italien in einer Villa in Lugano ihre Thätigkeit beginnen, später jedoch nach Zürich verlegt werden.

* Diebstähle. Die Witwe des ehemaligen serbischen Ministerpräsidenten Milan Markovic kam heute Abends mit dem Gilzug von Wien in Budapest an. Im elektrischen Waggon wurde ihr das werthvolle Retikule mit 320 Kronen Baargeld gestohlen. — Der 17jährige Baggant Paul Vidarich heute Abends auf dem Zollamtstranz dem Zebegener Gutsbesitzer Andreas Agocs die goldene Uhr aus der Tasche und ergriff die Flucht. Der freche Räuber wurde von Passanten ergriffen und der Polizei übergeben.

* Die Ringkämpfe im Circus Sektow wurden heute fortgesetzt. Der Kampf zwischen dem Neger M o r r i s und dem Russen A b e r g blieb unentschieden. Es siegten: der Pole T r i s t e n s k i über den Deutschen Goldberg, der Tatar S a j a n o f f über den Wiener Rikbacher und endlich im Entscheidungskampfe der U n g a r J o h a n n C z a j a gegen den riesigen Kosaken K u t u s o f f in 10:5. — Morgen ringen: Hadji Hallil mit Joseph Czaja, John Pohl Abs mit Johnson, Triftensti mit Franz Zimmer und Aberg mit Kornazki.

* **Polizeinachtichten.** Der Universitätsprofessor Dr. Emanuel B e k e hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß ein unbekannter Schwindler in seinem Namen milohtätige Spenden sammelt. Die Polizei erachtet nun das Publikum, den Schwindler vorkommendenfalls dem nächsten Konstabler zu übergeben. — Der Tagelöhner Stephan S z a b o wollte gestern vor dem Hause Sorokajarestraße Nr. 6 in trunkenem Zustande auf einen Waggon der elektrischen Bahn aufsteigen. Der Kondukteur verhinderte dies aber, worauf Szabo Wärm schlug und auch einen Konstabler, der ihn zur Ruhe mahnte, insultieren wollte. Er mußte schließlich gefesselt und so zur Stadthauptmannschaft gebracht werden. Auf dem Wege dahin nahm der Tagelöhner Johann B u r e c z k o für Szabo Partei und überhäufte den Polizisten mit Schmähsungen. Schließlich mußte auch dieser verhaftet werden.

Gute Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Venger's Söhne Fabrik) gestricke und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf H e n e t, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

Damen- und Herrenstrümpfe in größter Auswahl bei Joseph S c h n e i d e r, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Strümpfe alle Sorten bei R ö s l e r, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.

Bob-Absföhrmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Bilz'sche Naturheilstalt. Der Sommer ist vorüber. Nun fragt es sich: „Wo können wir im Herbst oder Winter etwas für unsere Gesundheit thun?“ Zu den wenigen Kuranstalten, in welchen alle Bedingungen für eine angenehme Herbst- und Winterkur erfüllt sind, gehört unstreitig die Bilz'sche Naturheilanstalt in Dresden-Neudeub. Gelegen in dem klimatisch außerordentlich günstigen Elbthal bei Dresden (das sächsische Nizza genannt), kommen daselbst alle Kurbehelfe des physikalisch-diätetischen Heilverfahrens in Anwendung.

Turngeräthe-Erzengung IV., Karls-gasse, Seffor.

Baron Friedrich Kochmeister †.
1816—1907.

In patriarchalischem Alter ist heute Mittags der Nestor der Budapester Kaufmannschaft, der Mitbegründer und langjährige Leiter aller vornehmen kommerziellen Institutionen der Hauptstadt, Magnatenhausmitglied Baron Friedrich K o c h m e i s t e r, sanft entschlafen. Sein Name ist untrennbar verquickt mit der Entwicklung der heimischen Volkswirtschaft in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts, und namentlich um die Budapester Börse, um die Handels- und Gewerbekammer und um die Handelsakademie hat er sich unverwundliche Verdienste erworben. Seit Jahren schon lebte er in stiller Zurückgezogenheit, aus der man ihn im vorigen Jahre herauszutreten nöthigte, als unter großen Ovationen sein neunzigster Geburtstag gefeiert wurde. Auch um seine Kirche hat Baron Kochmeister sich zeitlebens redlich bemüht; das protestantische Waisenhaus ist sozusagen seine Schöpfung. Es ist ein langes, schönes, an Arbeit und Ehren reiches Leben, das heute seinen Abschluß gefunden hat; das Andenken Baron Kochmeister's wird fortleben in der dankbaren Erinnerung der kommerziellen Kreise und aller Jener, deren Interessen er durch seine gemeinnützige Thätigkeit gefördert hat.

Baron Kochmeister kränkelte schon seit dem Winter. Seit Mai wohnte er in seiner Villa auf der Budapesterstraße. Heute Früh war er noch bei vollem Bewußtsein, war aber so schwach, daß er kaum sprechen konnte. Um 10 1/2 Uhr Vormittags trat die Agonie ein und nach einstündigem Todeskampfe war er sanft entschlafen. In den letzten Stunden des Verbliebenen weilten seine Enkelin verheiratete Gräfin Arz und deren Sohn, sein Verwandter Bela R i s s de Nemesker und seine Großnichte Frau Ludwig B e h m, sowie seine Haushälterin Fräulein S o m o s s y um ihn. Das Leichenbegängniß findet Freitag um 3 1/2 Uhr Nachmittags vom Hause Rosengasse 67 aus statt.

Friedrich Kochmeister wurde im Jahre 1816 in Sopron als Sohn einer geachteten Bürgerfamilie geboren. Er studierte das Gymnasium und widmete sich sodann der kaufmännischen Laufbahn. 1842 gründete er in Pest das Großhandlungshaus in der Großen Kronengasse, welches unter seiner Firma noch heute von seinen Nachfolgern fortgeführt wird. Er gründete mit Jakob Kern und Alexander v. Betsen die Pester Lloyd-Gesellschaft; er war es, der die Gründung der Waaren- und Effektenbörse anregte, und er hat die Kreierung des Schiedsgerichts der Börse durchgesetzt. Durch seine Theilnahme an der Gründung der Ungarischen Kreditbank, der Pester Versicherungs-Gesellschaft, der Tunnel-Gesellschaft, als Direktionsmitglied der Pester ungarischen Kommerzbank und der

Walzmühle, sowie anderer Unternehmungen hat er mitgewirkt an dem Aufschwunge des heimischen Handels. Der Budapester Handels- und Gewerbekammer gehörte er nahezu 30 Jahre als Mitglied und 18 Jahre als Präsident an. Nicht minder verdienstlich war seine Thätigkeit im Interesse des kaufmännischen Unterrichts, als Präsident des leitenden Komites der Budapester Handelsakademie, ferner als Mitglied des Municipalausschusses und als aufopfernder Sohn seiner Kirche. Als Repräsentant der Hauptstadt stellte er sich in den finanziellen Dienst derselben und hat namentlich mitgewirkt bei der Schaffung der Lagerhäuser.

Er gehörte zu den ältesten Mitgliedern der Pester evangelischen Kirchengemeinde N. A. Sein Name ist schon Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in den Annalen dieser Kirchengemeinde zu finden. Er war lange Zeit Schulkurator der Pester ungarischen und deutschen Gemeinde. Vom Jahre 1876 bis 1895 war er Inspektor der deutschen Kirchengemeinde und seit 1895 deren Ehreninspektor. Im Jahre 1895 wählte ihn das Presbyterium der Pester ungarischen und deutschen evangelischen Gemeinde zum Ehrenpresbyter. Er hat den Angelegenheiten der beiden Gemeinden stets ein reges Interesse entgegengebracht und für Kirche und Schule namhafte Opfer gebracht. Er war Mitbegründer und viele Jahre hindurch Präsident des protestantischen Landes-Waisenervereins und entfaltete auch hier eine eifrige und opferfreudige Thätigkeit.

Baron Kochmeister ist wiederholt ausgezeichnet worden; so erhielt er den Orden der Eisernen Krone, später die Baronie; auch wurde er zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses ernannt. Von den meisten leitenden Stellen trat er um das Jahr 1890 halb unfreiwillig zurück; als nämlich das deutsche Theater in der Wollgasse abbrannte und die Kommune den Wiederaufbau des Theaters nicht gestattete, reichte Direktor Lesser ein Majestätsgesuch ein, das er an den Kaiser adressierte. Dieses Gesuch ließ er sich von mehreren angesehenen Personen, darunter auch von Baron Kochmeister, unterschreiben, und als dies bekannt wurde, erhob sich in der ungarischen Presse ein solcher Sturm gegen Kochmeister, daß er im Interesse des Friedens seine Ehrenstellen niederlegte.

Baron Kochmeister war mit einem Frä. Hornbostel vermählt; seine Gattin ging ihm im Jahre 1895 im Tode voran. Seine einzige Tochter war mit Hinterlassung mehrerer Kinder früh gestorben und die Erziehung und Verpflegung der Enkelkinder bildete seine unausgesetzte Sorge.

Die Wiedervermählung der Gräfin Montignoso.
Widersprechende Meldungen.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ erfahren aus sächsischen Hofkreisen zur Affaire M o n t i g n o s o: Die Gräfin würde für den Fall ihrer Wiederverhehlung die Apanage per 36,000 Mark jährlich verlieren, da die Dresdener Regierung im Falle der Wiederverhehlung keine Verpfichtung gegenüber der Gräfin mehr hätte. Laut Vertrag mit dem Dresdener Hof bleibt die Tochter der Gräfin, die Prinzessin A n n a V i a M o n i k a, bis zum 1. Mai 1908 bei ihrer Mutter, und ist es nicht ausgeschlossen, daß der Gräfin ihr Töchterchen auch über diesen Zeitpunkt hinaus belassen würde. Würde sich die Gräfin jedoch wieder verheirathen, so würde ihr das Recht, ihr Töchterchen bei sich zu behalten, sofort entzogen werden. Die Gräfin hat allerdings das Recht, eine neue Ehe einzugehen, da ihre erste Ehe nach dem bürgerlichen Rechte geschieden wurde, sie kann aber nur eine Civilehe eingehen, da eine zweite kirchliche Trauung nach den Ehegesetzen der katholischen Kirche ausgeschlossen ist, so lange der erste Mann lebt.

Aus B e r l i n telegraphirt man uns: Dem „Lokalanzeiger“ wird aus L o n d o n telegraphirt, daß die Nachricht von der neuerlichen Vermählung der Gräfin M o n t i g n o s o trotz der Dementis a u f W a h r h e i t b e r u h e und dies auch am toscanischen Hofe wohlbekannt sei. Gräfin M o n t i g n o s o sei deshalb nach London gefahren, um die Vermählung zu beschleunigen. Der Künstler C a j a n i, ein Freund T o s e l l i's, traf aus Italien in Paris ein und erzählte, daß man in Florenz jeden Moment die Nachricht von der erfolgten Vermählung erwarte. Es ist wahr, daß die neuerliche Vermählung der Gräfin in Deutschland nicht rechtskräftig sein wird, eben deshalb können ihr daraus auch keine schädlichen Rechtsfolgen erwachsen. Man kann ihr deshalb die Apanage nicht entziehen. Es sei unwahrscheinlich, daß der toscanische oder sächsische Hof irgend etwas zur Hintertreibung der ehelichen Verbindung thun werde. Der Dresdener Hof wird nur in dem Falle energisch gegen die Gräfin auftreten, wenn sie mit ihrem Gemahl als Signor und Signora M o n t i g n o s o - T o s e l l i eine K o n z e r t - T o u r n e e antreten würde, was aber nicht wahrscheinlich ist.

Aus L o n d o n telegraphirt man uns: Die „Central News“ theilen mit, daß Gräfin M o n t i g n o s o angeblich b e r e i t s g e s t e r n in S a m p t e a d, wo sie mit der Kleinen Prinzeßin

M o n i c a abgestiegen sei, mit T o s e l l i g e t r a u t w u r d e. Das Blatt ließ in dieser Angelegenheit in Hampstead recherchiren, konnte sich jedoch bisher keine Gewißheit darüber verschaffen, ob die Trauung gestern thätlich stattgefunden habe. Das Dementi des Dresdener Hofes bezwecke nach dem Londoner Blatt bloß, den Skandal zu verhindern.

Aus B e n e d i g telegraphirt man uns: Die Nachricht von der Vermählung der Gräfin Montignoso mit T o s e l l i wird als e r f u n d e n bezeichnet. Die Gräfin selbst bezeichnet sie als einen A c h e a k t, um sie beim sächsischen Hofe und überhaupt beim Volke unbeliebt zu machen. Sie nahm bei T o s e l l i nur K l a v i e r u n t e r r i c h t.

Auf der Kahnfahrt verunglückt.
Ertrinkungstod eines Budapester Ehepaars.

Auf der spiegelnden Fläche des Plattensees hat sich, wie wir erfahren, ein erschütterndes Drama zugetragen, dessen Opfer ein bekanntes Budapester Ehepaar ist. Das Ehepaar hatte in Siöfok bei völlig ruhiger See eine Kahnfahrt unternommen und war nicht mehr zurückgekehrt. Tags darauf wurde der Leichnam der Frau angeschwemmt. Das Fahrzeug wurde unverfehrt auf der See hingeleitend aufgefunden. Es befanden sich darin bloß ein Männerhut und die Ruder. Der Mann wurde bisher nicht gefunden. Ueber die Details des tragischen Vorfalles liegt uns folgender Bericht vor:

Der im Hause Waiznerboulevard 28 wohnende ehemalige Versicherungsacquisiteur Adolf W i l l h e i m, eine in Budapest sehr bekannte Persönlichkeit, begab sich mit seiner Gattin geb. Gijella Vidz zu Beginn des vorigen Monats auf eine längere Vergnügungstour. Das Ehepaar fuhr zunächst nach Wien, nahm auf dem Semmering Aufenthalt und besuchte auch Graz, Triest, Benedig und Abbazia. Die Vergnügungstour sollte mit einem mehrtägigen Aufenthalt in Siöfok beschloffen werden, wo das Ehepaar vor einigen Tagen eintraf und im „Hotel Fogas“ Logis nahm. Herr und Frau W i l l h e i m, die passionierte Kahnfahrer waren, ließen hier wie auch an den übrigen Orten ihres Aufenthalts keinen Tag verstreichen, ohne sich ein Boot zu miethen und allein größere Ausflüge zu unternehmen. Sie berichteten ihren in Budapest weilenden Kindern getreulich über ihre Reisen und Kahnpartien, und eine gestern hier eingetroffene und von Herrn Willheim geschriebene Korrespondenzkarte schließt mit den Worten: „Wir kommen am 11. d. entweder um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags oder spätestens um 8 Uhr 40 Minuten Abends in Budapest ein. W i r r ü s t e n s o e b e r z u e i n e r K a h n p a r t i e, demzufolge senden wir jetzt nur die herzlichsten Grüße.“ Als sich heute die Familienmitglieder des W i l l h e i m'schen Ehepaars zum Nachmittagszug begeben wollten, um die mehrere Wochen ferngewesenen Eltern am Bahnhofe zu empfangen, überbrachte ein Postbote ein aus Siöfok datirtes Telegramm mit dem erschütternden Inhalt, daß das Ehepaar W i l l h e i m w ä h r e n d e i n e r K a h n p a r t i e e r t r u n k e n s e i. Die Verzweiflung der Kinder war eine grenzenlose. Ohne zu fragen, ob es an der Zeit sei, ließen sie sich von einem Wagen in rasendem Tempo zur Südbahn bringen, um nach Siöfok abzureisen, mußten aber auf den nächsten Zug bis 8 Uhr Abends warten.

Da das Ehepaar W i l l h e i m die geistige Nacht nicht in seinem Quartier verbracht hatte, ließ die Hoteldirektion im ganzen Orte Erkundigungen über dessen Verbleib einholen. Ein Theil des Personals wurde auch zum Ufer des Plattensees gesendet. Als bald wurde die Nachricht überbracht, daß sich unweit der Ortschaft e i n e a n g e s c h w e m m t e F r a u e n l e i c h e befände. Diese wurde bald darauf vom Hotelpersonal und einigen Badegästen als diejenige der F r a u W i l l h e i m agnoszirt. Später wurde am See auch der Kahn, den das Ehepaar benutzt hatte, gefunden, ohne daß es jedoch gelungen wäre, auch die Leiche des Mannes zu entdecken. Im Kahne, der nicht umgekippt war, befanden sich die Ruder und der Hut Willheim's.

Der Unfall ist umso unerklärlicher, als in der kritischen Zeit der See ganz ruhig war. Es herrschte die ganze Zeit hindurch Windstille und der Wellengang war ein ganz ruhiger. Allgemein herrscht die Ansicht, daß die Frau, von einem Schwindelanfall erfaßt, aus dem Kahn gestürzt und der Mann, um sie zu retten, ihr nachgesprungen sei. Trotzdem sie Beide schwimmen konnten, ist es ihnen nicht gelungen, sich zu retten. Nach der Leiche des Mannes suchen ununterbrochen die Plattenseefischer.

Adolf Willheim, der ein Alter von 63 Jahren erreichte, war 28 Jahre hindurch Beamter der Versicherungsgesellschaft „Mutual“ und lebte die letzte Zeit als Privatier. Er war eine ständige Figur des Waizner-Boulevards und in weiten Kreisen gefannt; seine Gattin war 55 Jahre alt. Das Ehepaar hinterläßt drei erwachsene Kinder: eine Tochter, die an den in der Hauptgasse im II. Bezirk etablirten Kleiderhändler Emanuel W e i ß verheirathet ist, und zwei Söhne, von denen der ältere, Otto, Beamter des Baron Guttmann'schen Sägemühlen-Etablissements in Sla-

vonien und der jüngere, Emerich, bei der Holzhandels- Aktiengesellschaft angestellt ist.

Die Brandkatastrophe in Győr.

Das Begräbnis der Opfer.

Des schauerlichen Schauspiels letzter Akt... Heute fand das Begräbnis der Unglücklichen statt, die bei der Brandkatastrophe das Leben eingebüßt haben. Der Leichenfeier wohnten die Spitzen der Behörden, die Notabilitäten der Stadt und ein nach Tausenden zählendes Publikum bei und während der Trauerzeremonie sah man in vieler Augen Thränen und hörte man von allen Seiten lautes Weinen und Schluchzen. Von zahlreichen Gebäuden wehten Trauerfahnen und zur Zeit der Leichenfeier wurden sämtliche Glocken geläutet und die Geschäftsläden geschlossen. Ueber das Leichenbegängnis der Opfer wird uns aus Győr telegraphisch:

Die Leichenfeier.

Im Laufe des Vormittags wurde die Leiche des Feuerwehrmannes August Formandl aus der Leichenkammer des Spitals in den Innerstädter Friedhof und die des Feuerwehrmannes Stephan Teglas in den Ujvárosi Friedhof überführt. Um 2 Uhr Nachmittags wurde die Leiche des Obermüllers Joseph Birágh vor der Leichenhalle des Spitals aufgebahrt. Den mit Kränzen und Blumen bedeckten Sarg umringte ein nach Tausenden zählendes Publikum. Der evangelisch-reformierte Seelsorger Sigmond Szabó hielt eine ergreifende Trauerrede, worauf der Kirchenchor einen Trauerchoral und der Gesangverein „Egyetértés“ der Győrer Waggonfabrik mehrere Gesänge vortrug. Während der Trauerzeremonie blieb kein Auge trocken, die Frauen brachen in lautes Schluchzen aus. Im Innerstädter Friedhofe, wo die Beisetzung erfolgte, verabschiedete sich Alexander Breuer im Namen der Győrer Filiale des Landesverbandes der Werkführer von dem Verstorbenen. In den Reihen des Publikums befanden sich der Sekretär des Landesverbandes der Fabriksindustriellen Dr. Lorant Hegedüs, die Reichstagsabgeordneten Karl Hilbert und Stephan Szabó, welche beim Begräbnis sämtlicher Opfer der Brandkatastrophe den Sargen folgten.

Die Leiche des Geheimpolizisten Andreas Horvát wurde, vom ursprünglichen Plane abweichend, um halb 3 Uhr Nachmittags nach Koroicz überführt. Der Einsegnung wohnten in Vertretung der Győrer Polizei Stadthauptmann Michael Nagy, ein Polizeiwachmeister und ein Konstabler bei. Auf die Bahre haben das Municipium der Stadt, die Polizei, die Backische Mühle und viele Andere Kränze niedergelegt.

Eine halbe Stunde später wurde die Leiche des Mühlenarbeiters Labislavus Jilés von der Leichenkammer des Spitals aus zu Grabe getragen. Der reformierte Seelsorger Szabó hielt eine tiefempfundene Rede, worauf der Kirchenchor Trauergesänge vortrug. Die Beisetzung erfolgte im Innerstädtischen Friedhofe.

Um 4 Uhr Nachmittags versammelte sich vor der Leichenhalle des Innerstädter Friedhofs ein riesiges Publikum, um dem Leichenbegängnis des Feuerwehrmannes August Formandl beizuwohnen. Anwesend waren u. A.: Obergespan Géza Lippay, Bürgermeister Eugen Wenneß, die Abgeordneten Karl Hilbert und Stephan Szabó, der Miteigentümer der niedergebrannten Mühle Richard Richards, Mühlenbetriebsleiter Michael Röniq, sämtliche Magistratsräthe, zahlreiche Stadtpräsidenten, die Vertreter des Gerichtshofes, der kön. Tafel, die Direktionen sämtlicher Industrie-etablissemens, die Feuerwehrmannschaften u. Die Trauerzeremonie versah der katholische Pfarrer Anton Nyóger, worauf der Gesangverein der Waggonfabrik Trauergesänge vortrug. Am offenen Grabe widmete der Feuerwehrproffzial Ernst Erdélyi dem wackeren Manne, der seinem Berufe zum Opfer fiel, einen warmen Nachruf. Von hier begab sich das versammelte Publikum in den Ujvárosi Friedhof, wo der andere Feuerwehrmann, Stephan Teglas, beigesetzt wurde. Um 5 Uhr wurde aus der Leichenhalle des Spitals der Mühlenarbeiter Stephan Kis beerdigt. Die Trauerrede hielt Fabriksdirektor Michael Röniq, der des Verstorbenen als Märtyrer der Arbeit gedachte.

In der Leichenhalle des Spitals liegen noch die Leichen der Monteurs Joseph Dberhofer und Emerich Török, welche morgen nach Budapest überführt und hier bestattet werden.

Der Miteigentümer der niedergebrannten Mühle Richard Richards hat erklärt, er werde für die Hinterbliebenen der Verstorbenen und für die verwundeten Arbeiter in väterlicher Weise sorgen.

Die Untersuchung.

Auf dem Schauplatze der Brandkatastrophe fand heute Nachmittags die feuerpolizeiliche Untersuchung statt. Die Kommission, bestehend aus dem Oberstadthauptmann Armand Nagy, Feuerwehroberkommandanten Georg Albert, Fabriksbesitzer Richard Richards, Direktor Michael Röniq, Oberingenieur Franz Erdélyi, Oberphysikus Dr. Ludwig

Beß, kön. Staatsanwalt Dr. Julius Fischer, Gewerbeinspektor Elemér Fischer und dem Sekretär des Arbeiterversicherungsamtes Alexander Bizkely, nahm die abgebrannten Objekte in Augenschein. Da es aber im Innern der Fabrik noch immer glimmt, konnte die Untersuchung nicht beendet werden und wird morgen fortgesetzt.

Der Richter des städtischen Gefalles Jacques Lappeß erstattete heute bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige, er sei gestern Abends auf der Straße zwei Arbeitern begegnet, aus deren Gespräch hervorging, daß sie die Brandstifter waren. Als Lappeß sie zur Rede stellte, stießen sie ihn beiseite und liefen davon.

Sport.

Alager Rennen.

Dritter Tag.

Budapest, 11. September. Die heute absolvirten Rennen waren nichts weniger als interessant. In den einzelnen Konkurrenzen wurden minimale Felzer herausgebracht, und größtentheils siegten die „Auf-Favorits“. Lebhaft afflamirt wurde Jockey Csompora, der in der „Czipész-Steepchase“ mit dem Favorit „Postás“ beim Tribünenprung zu Falle kam, sich aber sofort wieder in den Sattel schwang und dem Felde nachritt. Er mußte es auch zu erreichen, doch der seiner Führung anvertraute Steepler war nicht mehr kampffähig und konnte in dem scharfen Finish nicht mithun, daher „Saratoroga“, die leichtes Spiel hatte, sicher gewann. Für diese Niederlage nahm der Geistliche Stall in den nächsten Konkurrenzen Revanche. „Révész“ trug im „Moloch-Hürdenrennen“ und „Tarok“ im „Szentmihályer Preis“ das schwarze Dreß siegreich am Ziel vorüber. Der Sieg des leggenannten Fuchshengstes erregte bei einem Theil der Besucher des Wettringes gerechte Entrüstung. Der Geistliche Stall hatte nämlich außer „Tarok“ noch den alten „Nikita“ als zweiten Kombattanten ins Treffen geschickt. Da der Championreiter Janel im Sattel „Nikita's“ sich befand, setzte man voraus, daß dieser Wallach der Auserwählte des Stalles sei. Nun waren im Finish beide Geistliche Pferde in Front und „Nikita“ sah wie der Sieger aus; da im letzten Moment stürzte der eigene Stallgenosse — entgegen aller Instruktion — an „Nikita“ vorüber und gewann, wodurch die Wettringbesucher empfindlichen Schaden erlitten. Trainer Mravik, den man für diesen faux pas verantwortlich machte, mußte sich eine Menge Verbalinjurien gefallen lassen. Er wird sich in Zukunft dazu verstehen müssen, zu erklären, mit welchem Pferde der Geistliche Stall gewinnen wolle, dann werden derartige Unannehmlichkeiten sich nicht wiederholen. Hier die Resultate:

1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf A. Pejacsevid „Diana II“ (Tauf) Erstes, T. Vida's „Néve“ (Martintovics) Zweites, A. Gyeb's „Marcona“ (Schima) Drittes. Es liefen noch „Hubert“, „Stelka“, „Lübe“, „Mändel“, „Hamelin“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:26, Plazwetten I. 20:28, II. 20:29, III. 20:31.

2. „Czipész-Steepchase.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 4800 Meter.) Dr. Darty's „Saratoroga“ (Wetter) Erstes, G. Fantá's „Wight“ (Neumann) Zweites, R. Geiß's „Postás“ (Csompora) Drittes. Leicht mit acht Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:21.

3. „Moloch-Hürdenrennen.“ (Handicap.) (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) R. Geiß's „Révész“ (Csompora) Erstes, S. Sibrit's „Westminster“ (Kopitlansty) Zweites, J. Markovits' „Gorkij“ (R. Smejda) Drittes. Es lief noch „Dugazon“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 10:18, Plazwetten I. 20:28, II. 20:35.

4. „Steeplechase der Dreijährigen.“ (Handicap.) (Preis 1600 Kronen, Distanz 3200 Meter.) J. Janovich-Béján's „Faras“ (Wetter) Erstes, B. Liptay's „Excellence“ (Csompora) Zweites, Dr. Paul's „Patina“ (L. Kollár) Drittes. Es lief noch „Orbán“, welches stürzte. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisateur 10:21, Plazwetten I. 20:22, II. 20:21.

5. „Szentmihályer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) R. Geiß's „Tarok“ (Ulrichs-hoffer) Erstes, R. Geiß's „Nikita“ (Janel) Zweites, Graf A. Pejacsevid's „Malmajon“ (Klimscha) Drittes. Es liefen noch: „Rauchenwarth“, „Lady's Maid“ und „Santon II“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur 10:21, Plazwetten I. 20:38, II. 20:41.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron A. Harányi's „Stromboli“ (Janel) Erstes, Baron A. Rothschild's „Tonchette“ (B. Smejda) Zweites, J. Fries' „Bavatlan“ (Smutny) Drittes. Es liefen noch: „Hát ha mégis“, „Ténszakony“, „Norma“, „Salome“, „Cäcilius“, „Miti“ und „Minette“. Sicher mit eineinhalb Längen gewonnen, nach eineinhalb Längen Drittes. Totalisateur 10:41, Plazwetten I. 20:38, II. 20:39, III. 20:40.

Das englische „St. Leger“. In Doncafter gelangte heute — wie man uns von dort telegraphisch berichtet — das englische „St. Leger“ zur Erledigung. Das klassische Rennen endigte mit dem Sieg des Favorits „Woolwind“. Der

erst gestern über den Kanal geschickte Franjoze „Noi Herode“ blieb unplatirt. Totalisateur 10:11.

Internationales Wettschwimmen. Aus Bazia wird uns berichtet: Im Angiolina-Seebade fand Sonntag, den 8. d., ein internationales Wettschwimmen statt, welches außerordentlich interessant verlief. Es wurden 211 Nennungen abgegeben. Es meldeten sich Teilnehmer aus Ungarn, Oesterreich, Frankreich, Deutschland, Hamburg u. Unüberschaubar war die Menge der Zuschauer, welche alle Terrassen, das Bade-Etablissement besetzt hatten. Um 1/4 Uhr begann der Kampf um die Meisterschaft und erst um 1/7 Uhr war das interessante Schauspiel zu Ende. Unter den Gewinnern erster Preise befand sich auch der Ungar F. Hajós.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Ungarischen Theater wird Fräulein Klara Kürty Freitag zum hundertsten Male die „Hanna Glawari“ in der „Luftigen Witwe“ singen.

Die Jury für die Munkácsy-Denkmal-Konkurrenz wird demnächst die Entscheidung über die eingelangten Arbeiten fällen. Sollte sich unter den Konkurrenzarbeiten kein Werk von absolut künstlerischem Werthe finden, so werden die Schöpfer der vier besten Modelle zu einer engeren Konkurrenz angewiesen. Die Jury besteht aus folgenden Mitgliedern: Julius Benczur, Julius Bezeredy, Karl Ferenczy, Bartholomäus Karlovsky, Edmund Lechner, Alois Strobl, Paul Szinyei-Merse, Merics Lippich, Dr. Nikolaus Szmeccsanyi und Julius Kann.

Die Barterlokalitäten des Museums für schönere Kunst sind bekanntlich für die Ausstellung der Meisterwerke der Skulptur reservirt. Die Ausstellung wird binnen Kurzem erfolgen, da die Sammlung des Materials fast schon vollendet ist. In der Vorhalle werden die modernen Skulpturen aufgestellt werden, der Renaisancesaal ist für die Bildhauerkunst des XV. und XVI. Jahrhunderts reservirt, zwei Säle werden die Skulpturen des Alterthums beherbergen. Direktor Ernst Kammerer hat die Stichsammlung, welche Baron Anton Baldácsy seinerzeit der päpstlichen Hochschule geschenkt hat, für das Museum für schöne Künste erworben.

Der bekannte Musikpädagoge Elemér Lóth hat eine Broschüre verfaßt unter dem Titel: „Die physiologische Lösung des Problems des Klavierpielens und Gesanges“ und in diesen Werken sein Lehrsystem in interessanter Weise dargelegt. Das Unterrichtssystem des Autors umfaßt alles das, was die moderne Pädagogie im Interesse der musikalischen Auffassung, des musikalischen Gefühls, des Gehörs, des musikalischen Gedächtnisses, der theoretischen Kenntnisse, der technischen Geschicklichkeit, des künstlerischen Geistes uvm. für notwendig und vortheilhaft erachtet. Der Schüler wird in die Lage versetzt, das Handwerksmäßige in der Musik sich leicht anzueignen und dann mit aller Kraft der Kunst im höheren Sinne sich zuzuwenden.

Gerichtshalle.

Budapest, 11. September. (Die betagten Diäten Gabriel Ugron's.) Am 29. April 1906 wurde Gabriel Ugron in 3 f i b ö einstimmig zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Der Wahlakt war um 9 Uhr Morgens beendet und eine Viertelstunde später erschien schon bei der Kassa des Abgeordnetenhauses ein Amtsdienner mit einem gerichtlichen Verbot im Betrage von 22,170 Kronen zu Gunsten der Firma Armin Freund. Einige Minuten später langte ein Verbot der Kolozsvärer Advokaten Gabriel Sipos und Dr. Madár Sipos als Vertreter der Kolozsvärer Handelsbank ein. Die beiden Advokaten waren darüber, daß man ihnen bereits zuvorgekommen ist, in höchstem Maße ungehalten und sie wandten sich an das Präsidium des Abgeordnetenhauses mit der Bitte, die beschlagnahmten Diäten bei Gericht zu deponiren, welches bezüglich der Reihenfolge der Befriedigung der Forderungen entscheiden soll. Der Präsident des Abgeordnetenhauses wies dieses Ansuchen ab, worauf die beiden Advokaten sich mit einer Klage an den Justizminister wie an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses wandten. In der letzteren Eingabe führten sie aus, daß das Verbot zu Gunsten der Firma Freund von einem Beamten der Kassa des Abgeordnetenhauses auf privatem Wege und in der Absicht eingetragen wurde, um denjenigen Gläubigern, die keine Protektion genießen, zuvorkommen. Das Verbot zu Gunsten der Firma Freund sei ein regel- und gesetzwidriges und die Forderung selbst eine fiktive. Die seitens des Präsidiums des Abgeordnetenhauses eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Verbote in der Reihenfolge des Einlaufs pünktlich eingetragen und keinerlei Mißbrauch verübt wurde. Der Präsident des Abgeordnetenhauses ermächtigte hierauf die Staatsanwaltschaft, wegen Verdächtigung der Kassabeamten Andreas Lugoßy, Koloman Tóth und Franz Schödl gegen die beiden Advokaten den Verleumdungsprozeß einzuleiten. Im Laufe der Verhandlung erklärte Gabriel Sipos, daß er die Eingabe nicht gesehen habe und dieselbe von seinem Sohne signirt wurde. Nach Verhörung der verdächtigten Beamten wurde Gabriel Sipos freigesprochen, Dr. Madár Sipos dagegen wegen des Vergehens der Verleumdung, begangen in drei Fällen, zu 90 Kronen Geldstrafe, im Falle der Nichteinbringlichkeit zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt. Dr. Sipos meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

(Die Betrügereien eines „Ministerialsekretärs“.) Der ehemalige Herausgeber der Wintel

Correspondenz: „Posti távirati iroda“ Béla Kincsek hatte nach dem Eingehen seines Unternehmens einen...

(Freispruch.) Im vergangenen Herbst wurde der Sektionsrath im Honvédmínisterium Anton Drlay...

(Nationalitätenprozesse.) Die Arbeiter Polizei hielt gestern in der Redaktion der „Tribuna“...

Arad, 11. September. (Freispruch einer Gattenmörderin.) Das hiesige Schwornengericht verhandelte heute den Strafprozess der Frau Georg...

Ragyhárad, 11. September. (Obergespan und Obernotär.) Unter großem Interesse fand heute vor dem Ragyhárad'schen Gerichtshof die Verhandlung des...

Wien, 9. September. (Die Verjährungsfrist für Krenngewinne.) Das Landesgericht in Zivilsachen hat in Stättgebung der vom Jockeyklub erhobenen Verurteilung...

losten erster und zweiter Instanz verurtheilt. Die erste Instanz hatte der Klage stattgegeben. Das Berufungsgericht...

Offener Sprechsaal. KRONDORFER SAUERBRUNN Diuretisches schleimlösendes Heilgetränk. Zu Wein und Champagner bester Spritzer.

WOHNUNG per 1. November zu vermieten Alkotmánygasse Nr. 18, III. Stock, bestehend aus zwei, eventuell drei Cassenzimmern...

Herrschafts-Wohnung Der ganze II. Stock im Privat-Palais: 6 Zimmer, Hall-Vorhaus, mit grossen, eleganten Nebenlokalitäten...

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe...

TAPETEN - ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fayadennastrich mit weicher Farbe Zimmermalen übernimmt K. Nieger, V. Váci-körút 31

FRANZ JOSEF Bitterwasser ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets sicher u. mild.

Telegramme. Die Vorgänge in Russland. Der Pogrom in Odessa.

Berlin, 11. September. Ueber den Pogrom in Odessa wird der „Bosnischen Zeitung“ aus Petersburg berichtet:

Die Meldungen über den Pogrom entrollen ein ergreifendes und zugleich tief beschämendes Bild. Man erfährt daraus, dass in Odessa, einer Großstadt, über die seit Langem der Kriegszustand verhängt ist, bewaffnete Banden von 50 bis 100 Mann drei Tage lang und noch länger friedliche Bürger überfielen...

Man kann mit voller Bestimmtheit sagen, dass der über Odessa verhängte Kriegszustand die Sachlage nur, und zwar wesentlich verschlimmert. Er legt die oberste Gewalt in die Hände des Truppenchefs im Odessaer Militärbezirk, General Kaulbars.

Der Kriegszustand ist es, der den General und seine Getreuen in die Lage versetzt, die geordnete Verwaltung durch Willkür und rohe Parteinahme für den berüchtigten Verband des russischen Volkes zu ersetzen.

Aus Petersburg wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: In Odessa wurde in der Nacht auf den Sonntag vom Verband der echt russischen Leute eine ganze fliehende jüdische Familie beraubt und barbarisch geprügelt.

Petersburg, 11. September. Die Zeitung „Rjetsch“ ist wegen eines von ihr veröffentlichten Artikels über die Unruhen in Odessa mit einer Polizeistrafe von 500 Rubeln belegt worden.

Odessa, 11. September. („Petersb. Tel.-Ag.“) Der neuernannte Stadthauptmann hat einen Befehl an die Polizei erlassen, in dem er darauf hinweist, dass es seine erste und unaufschiebbare Aufgabe sei, Beruhigung für die Stadtbevölkerung zu schaffen.

Berlin, 11. September. (Privat-Telegramm.) Während die „Alliance israelite“ aus Odessa die Nachricht bekam, dass Alles ruhig sei, berichten nach London gelangte Privat-Telegramme, dass in Kischeneu ein furchtbarer Pogrom stattgefunden habe.

Bukarest, 11. September. (Privat-Telegramm.) Aus Kischeneu geflüchtete Juden bringen die Nachricht, dass dort Sonntag Nacht ein blutiger Pogrom seinen Anfang nahm. Die aus Odessa gekommenen Schwarzen Banden begannen die Unruhen, worauf sich der Kischeneuer Pöbel anschloss.

Hangö, 11. September. („P. T.-A.“) Die kaiserliche Yacht „Standard“ stieß um 1/25 Uhr Nachmittags auf einen Unterseeeselen bei Horfo westlich von Hangö auf.

Berlin, 11. September. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die wegen Beteiligung an der Verurteilung gegen das Leben des Czaren Abgeurtheilten werden morgen nach Sibirien transportiert werden.

Selsingfors, 11. September. Am Schluss der Verhandlungen des finnischen Landtages über die Bewilligung von 20 Millionen für Militärbedürfnisse des russischen Reiches, wurde der Vorschlag des Präsidiums auf Ueberweisung des Gesekentwurfes an eine Finanzkommission angenommen.

Schirshkn Botschafter beim Quirinal. Berlin, 11. September. (Privat-Telegramm.) Die „Neue gesellschaftliche Korrespondenz“ meldet, dass der Staatssekretär v. Tschirshkn aus der Wilhelmstraße voraussichtlich auf den Botschafterposten beim Quirinal ziehen werde.

Internationaler Emailierwerke-Verband. Am 2. Oktober findet in Leipzig die Generalversammlung des kürzlich gegründeten Verbandes europäischer Emailierwerke statt...

Die amerikanische Ernte. Aus Washington, 10. September, wird telegraphiert: Sommerweizen nach vollendeter Ernte: Durchschnittsstand in Prozenten am 1. September 1907: 77.1 (1. September 1906: 83.4).

Budapester Handels- und Gewerbekammer. Heute ist uns der zweite Theil der von der Budapester Handels- und Gewerbekammer initiierten Publikation: „Unser Handel und Industrie im Jahre 1906“ zugekommen.

Einführung der Goldwährung in China. Aus New York meldet das „Bureau Reuter“: Eine hier aus Washington eingegangene Börsendepesche befragt, daß China sich entschlossen habe, die Goldwährung einzuführen.

Sarpener Bergbaugesellschaft. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Für das Jahr 1906/7 wird die Dividende nach 9 Millionen Abschreibungen mit 12 Prozent gegen 11 Prozent im Vorjahre vorge schlagen.

Insolvenzen. Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Arthur Schoßberger, Maschinen- und technische Bedarfsartikelhändler in Budapest, V., Leopoldring 16; Peregrin Nemecsek, Kaufmann in Buda...

London, 11. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 67 1/2 per Kasse, 67 1/2 per drei Monate; Zinn 166 1/2 per Kasse, 165 1/2 per drei Monate; Blei 20 1/4, Zink 20 1/4.

London, 11. September. (Schluß.) Englische Consoles 82 1/16, Südbahn 6.—, Spanier 91.25, Italienische Rente 101.25, 4prozentige ungarische Goldrente 91.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rupien 64 1/8, Canada Pacific 170 1/8, Plakdistont 4 1/16, Silber 31.25, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.28, East Rand 3.81, Randfontein 1.53, Randmines 5.12, De Beers 23.—, Japanische Rente 82.75. — Fest.

Newport, 11. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newport loco 13.05 (13.05), per September 11.81 (11.40), per Dezember 11.97 (11.96), in New-Orleans loco 13 1/8 (13 1/8); Petroleum: Stand White in Newport 8.45 (8.45), Stand White in Philadelphia 8.40 (8.40), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.45 (9.45), Roche u. Brothers 9.60 (9.60), Mais per September — (—), per Dezember 69.75 (70.—), per Mai 68.25 (68.85), rother Winterweizen loco 104 1/8 (104 1/8), Weizen per September 103 1/8 (104 1/8), per Dezember 106 1/8 (108 1/8), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.50 (6.50), per September 5.85 (5.95), per Dezember 6.— (6.10); Mehl: Spring Wheat clears 3.85 (3.85); Zuder: 3.42 bis — (3.42 bis —); Zinn: 36.50 bis 37.— (37.— bis 37.50); Kupfer: 16.50 bis 17.— (16.75 bis 17.25). — Mais stetig, Weizen flau.

Chicago, 11. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 93 1/8 (94.75), per Dezember 97 1/8 (99 1/8); Mais per September 61 1/8 (61.75), Schmalz per Oktober 8.97 (8.97), per Januar 9.07 (9.07), Speck short clear 8.74 (8.74), Pork per Oktober 15.57 bis — (15.67 bis —). — Mais stetig, Weizen flau.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen den Pächter Dr. Joseph Szivesdi in Alsóörszön y. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Wisler, Masseverwalter Ludwig Saary, Stellvertreter Dr. Mikolais Fjcher. Anmeldestermin 14. Oktober. Liquidationsverhandlung 5. November. (Gerichtshof Bekprém.)

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, 11. September, Theiß, and Centimeter. Lists water levels for various stations like Székesfehérvár, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null: + über Null; < getriggen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Todtenliste.

Bom 11. September. Johann Butsch, 46 J., X., Füzérgasse 17. Adalbert Roth, 47 J., V., Leopoldring 4. Johann Dika, 65 J., IX., Biologagasse 32. Frau Jakob Müller, 77 J., I., Szarvasstraße 22. Frau Theodor Sandgraff, 70 J., VII., Stadtwaldchen-Allee 13. Frau Johann Kaufmann, 36 J., IX., Lompagasse 17. Georg Hochstein, 22 J., X., Almosgasse 6. Stephan Engedy, 54 J., VII., Szövetjéggasse 14. Franz Czipernovsky, 49 J., I., Lenteistraße 13912. Alexander Molnár, 30 J., VII., Klauzálgasse 13. Frau Alexander Kisnyanfy, 20 J., II., Apoldagasse 16. Franz Bede, 39 J., VII., Rátóczistraße 50. Edmund Gerber, 33 J., VI., Subagasse 5. Frau Anton Schnalner, 62 J., I., Gorgonygasse 58. Franz Relecsényi, 54 J., XI., Martongasse 20. Frau Joseph Markt, 81 J., I., Altilagasse 63. Moriz Weinberger, 45 J., VI., Börösmartnygasse 3.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 11. September 1907, 7 Uhr Morgens.

Europa wird beständig von hohem Luftdruck bedrängt, dessen Maximum sich über Mitteleuropa aufhält. — Das Wetter in Europa ist ruhig, überwiegend heiter, trocken und mild. — In Ungarn herrschte gestern mit geringen Ausnahmen trockenes Wetter. Die Temperatur ist im Westen um einige Grade gesunken, hat sich aber ansonsten kaum verändert. Das Maximum mit 27 Gr. C. war in Orfenica, das Minimum mit 1 Gr. C. in Arvadarálka. — Prognose: Es ist keine wesentliche Aenderung des Wetters zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations across Europe.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20° das Minimum hingegen 11° Celsius. Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

BENOLD GÁZ FÉNY! Budapest, Andrassy-ut 17. HŐ! ERŐ!

Original Meidinger-Ofen und Colorifères zur Umkleidung mit Thonkacheln oder zum Einmauern für Centralheizungen. Ofen-Fabrik Andrassy-ut 41. Ventilationsgitter mit oder ohne Jalousien in allen Dimensionen.

Beste u. billigste Brief-Kopiermaschine. da genau soviel leistend, u. genau so haltbar, wie 2-3mal theurere Maschinen. Preis nur 120 Mark. Jede Maschine 8 Tage zur Probe. — Prospekt durch Alb. Bänzig, Gardelegen, Prov. Sa. Vertrieb für Berlin: Wegemund & Wolf, S. W. 48, Friedrichstraße 225.

Allgemeine Beleuchtungs- und Heiz-Industrie-Aktien-Gesellschaft czég, Berlinben, a 20982. számú. „Izköfényü gázlampa nagy fényintenzitások számára“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötöttes keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással. Kelemen M. István, szabadalmi ügyvivő iroda, BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Verpflegung.
Honig. Richten Majenhonig in 5 Kilo-Dosen zu Kr. 6.30 liefert Mikolajus Banyár, Bienenzüchter, Ersekújvár. 80213
Csemegezőlő, méz-édes nemes fajokat, postakosaranként 2.40 kor., 100 kg.-ként 36 kor., szegfűkörte, csemegealma, 2.20, töltethető paprika, paradicsom, ugorka, turkesztán és ananászdió 1.80. Háznál között barackklevárnak kilóját 2 kor.-ért szállítok. Szabó, III. Csongrádról. 85247
Mustot, mézédesezt, hektóliterenként 16 frt-ért kölcsönhordóban szállít előleg beküldéssel Szabó III., Csongrádról. 85248
Csemegezőlő, ötkilós postakosár 3 kor. 20 fillér Gottner Lajosnál, Tokajban. 85498
Teljes ellátást kaphat egy iskolába járó, jó családból való fiú vagy leány. Peterdy-utca 5. sz. alatt. **Öz. Kürti Nándornál.** 28681

Die edelsten Tafeltrauben in unerreichter Schönheit und Güte liefert in Fünffilo-Postkörben franko mit Nachnahme für Kronen 3.50 und 4 Kronen je nach den Sorten Dr. Alfred Riffer, Tafeltrauben-Kultur, Szeged. 85516
Pension International, Váci-körút 21, I. 8, gibt ff Verpflegung sammt Wohnungsnothwendigen Damen und Herren für Tage, Wochen u. Monate. 28591
Frische Preiselbeeren aus dem Zaira-Gebirge liefert mit Nachnahme Hermann Ringer in Liptó-Bychodna 5 Rgr. Postf. Nr. 2.50, größere Bestellungen und Wiederverkaufser billiger. 28065
Tafeltrauben, großbeerige, honigfüße, Chajelas, Passatutti oder Mustateller 2.40, Pfirsiche, schöne, große Exemplare, 5.50, Pfirsiche, mittelgroße, 3.80, Zwetschen, große, kernloser, 2, Kaiserbirnen 4, Dessertäpfel, edelste Sorte, 3, Zudermelonen, Turkestan und Cantalup 2 Kronen per Fünffilo-Postkorb liefert mit Nachnahme unfrankirt Busetto, Obstexporteur, Budapest, Waijnergasse 81. 85536

Mustattrauben in 5 Rgr., Postkörben franko Kronen 4, **Chajelastrauben** Nr. 3, senden Franz Bernhardt u. Co., Bácsföldvár. 84607
Tafeltrauben, honigfüße, Chajelas, roth od. weiß 2.40, Passatutti und Mustateller 3, Strudeläpfel 2, Tafeläpfel 3, Kiefernfrüchte 5, kleinere 3, Zwetschen 2 Kronen per 5 Kilo-Postkorb liefert per Nachnahme unfrankirt Maria Szatvany, Obst- u. Südfrüchten-Exporteur, Budapest, központi vásárcsarnok. 85409
Egy hivatalnoknő vagy kisasszony, ki házon kívül van elfoglalva, hivatalnok családnál teljes ellátásra felvétetik. Szondy-u. 21, II. em. 14. sz. 28702
1-2 Schüler oder Schillerinnen finden ganze Pension zu mäßigem Preise bei intelligenten, deutscher, isr. Familie. Rákóczi-ut 69, III. 51. 16765
Jobb házból való fiú aranyműves tanoncznak teljes ellátással felvétetik. Friedländer. Dohány-u. 2. 28735

Must-termés (rizling), Balatonfűred és Csopak között levő szőlőből, 60-70 hektó, azonnal eladó. Bövebbet a termelőnél Madarász tanárnál, IV., Városház-tér 4. d. u. 3-4 között. Ugyanitt 12 hektó kitiünő régi bor is eladó. 85631
Buchenscheitholz 100 Wagonok abzugeben, event. kleineres Quantum. Anträge unter „Brennholz“ befördert Rudolf Woffe, Budapest. 85572
Ruhebedürftige Personen zur Nachtur finden in einer eleganten Villa in Páliscsaba ein angenehmes Heim. Adr. in der Exp. 85592
Dienst u. Arbeit
Lehrjunge wird in meiner Buchdruckerei und Buchbinderei (wo die jüdischen Feiertage streng eingehalten werden) sofort acceptirt. Josef Goldstein, Somorja. 85499
Maschinist, tüchtig in seinem Fache, gelernter Schlosser und Elektriker, sucht Posten. Besüße Jahreszeugnisse. Zuschriften an E. D., Ujpest, Nádor-utca 1, ajtó 4. 85477

Hausmeisterstelle sucht in besserem Hause geprüfter Maschinist, Schlosser und Elektriker; bin im Besitze von Jahreszeugnissen. Zuschriften an E. D., Nádor-utca 1, ajtó 4, Ujpest. 85478
Stubenmädchen, das nur deutsch spricht und anständig ist, wird aufgenommen. Zu sprechen Vormittags bis 2 Uhr Váci-ut 89. sz. 85570
Kerestetik gyermektelen házaspár házmesternek egy magánháza. Olyan, hol a férj a viz-és villamszereléshez ért, előnyben részesül. Csak jó bizonyítvánnyal bírók jelentkezhetnek. Bövebbet a kiadóhivatal 10-től 12-ig.
Ein älteres isr. Fräulein, das gut kocht, sucht Posten zu älterem Ehepaar oder allein stehenden Personen. Irene, Váci-körút 21, beim Hausbesorger. 85623
Intelligente, total allein stehende Witwe mittl. Alters sucht Stelle als Hausrepräsentantin, an Mutterstelle od. Gesellschafterin. Anträge unter „P. S. 646“ an die Exp. 85649

Padóbeeresztést, utánkefélést, sikálást, vasforgácsolást, bármiféle nagytakarítást vállal legjutányosabb árban Bódenstiner, VIII., Mária-utca 3, ajtó 18. 85644
Házmesteri állást keres gyermektelen házaspár, ki már ily minőségben volt alkalmazva, jó bizonyítványa van, a férj közműves. Cím: Lucez Nándorné, Fecske-utca 24, II. 19. 85627
Als BIRTHSCHAFTERIN zu Witter mit mehreren Kindern sucht erfahrene, jüngere Witwe Stellung. Unter „Nüchtig u. Liebevoll 611“ an die Exp. 85611
Älteres Fräulein, isr., das als Stütze und Gesellschafterin jahrelang in Stellung thätig war und prima Zeugnisse besitzt, wünscht zu einer älteren Dame od. älterem, feinerem Herrn unterzukommen. Gest. Zuschriften unter „Treu und tüchtig 589“ an die Exp. 85589
Guter Mann sucht kleinere Pensionierung. Pfaff Adam, Desseswffy-u. 35. 85613

NIGRIN

BESTE SCHUHCREME
 gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesundheitslichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da Nigrin das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht lufttrocken abtrocknet, somit die Ausbuchtung des Fußes nicht vergrößert.
 I. u. I.
St. Fernolendt, Wien, Hoflieferant.
 Überall erhältlich.

Bilz Sanatorium
 Dresden-Redebell-Schloss
 Loosnitz, Herrl. m. d. Lare. Sächs. Nizza
 Prospekt
 Obst-, Trauben- u. Herbstkuchen
 Günstige Heilerfolge.
 3 Aerzte, Director Alfred Bilz, Chefarzt Dr. Aschke, Internat. Besuch.

HERBESTES STRICKGARN
 Mechanische Strickereien u. Strickgarnhändler, Kaufleute und Konsumvereine
 kaufen Strickgarne (Baumwoll- oder Schafwollgarne) am besten und am vortheilhaftesten in der
Ersten Strickgarnfabrik
Brosche & Cie., Reichenberg in Böhmen.
 Musterkarten gratis. — Dasselbst sind auch alle Gattungen Webgarne billig zu haben.

Keil's
Linoleum-
Fussboden-Lack
 Ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.
 Generaldepot für Budapest:
MOLNÁR & MOSER,
 IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Defonomiebeauter, jung, verheirathet, mit kleiner Familie, deutsch, ungarisch und slowakisch sprechend, Israelit, mit mehrjähriger Praxis, wird für intensive Wirtschaft aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften übernimmt die Exp. unter „Beräthlich 666“. 28666

Goldne Lebensregeln
 Künstl. ausgest. Prachtwerk, 80 Illustration, 6 Kunstbelegten, Altbildig begutachtet auf genommen. Preis nur 2 Mk.
 * Soeben erschienen! *
 Presse haben das Buch anerkennend besprochen. Zu bez. durch Bilz Verlag, Redebell u. Leipzig u. allen Buchhandlungen. Gesundheit, Glück u. Lebensfreude Jedermann! Das ist der Geist, d. dies. Buch durchweht.
 Bilz Naturheilmittelbuch 1,500000 verk.

FÜR KRANKE
 Viel Tausenden hoffnungslos kranken Männern und Frauen hat unsere spezielle Heilmethode die zerstörte Gesundheit wiedergegeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unzähliger rettungslos dahinsinkender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mittel und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gewissenhaftigkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erzielten hervorragenden Erfolgen bei. Unser Methode ist so offen und aufrichtig, daß wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.
 Die Entfernung bildet kein Hinderniß für die Behandlung. Wenn das persönliche Erscheinen unmöglich wäre so genügt es, wenn der Patient uns eine detaillierte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen läßt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Medikamente und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge ein Retourmarke beigelegt werden und erhält der Patient nach Bezahlung die ganze Korrespondenz jurist., oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heilt Dr. Palóczy seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die verächtlichsten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Harnröhren, Blasen-, Nerven- und Adhärenzleiden, Brüche, die Folgen der Selbstbestrafung und Saphitis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz), Jammende Geistesstörung, goldene Ader, Blutkrankheiten, Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Die Ordination besorgt Dr. Palóczy selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen is Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Palóczy, Spezialist in dem. Spitalstr. Bpest, VII., Kereposi-(Rákóczi)-ut 10



Jagd-Gewehre
 für Schrott und Kugel; ein-, zwei- und dreiläufige Gewehre, Revolver, Flobert-Gewehre. Sehr reiche Auswahl!
 Ausschliesslich erstklassige Fabrikate!
 Illustrierte Gewehr-Preislifte gratis und franko!
Szénási és Kardos,
 BUDAPEST,
 VII., Rákóczi-ut 86.
 Telephon: 83-35.
 Bequeme Ratenzahlungen!



See-fische!
 Seelachs ohne Kopf 70 Heller
 Schellfisch 70 Heller
 Kabeljau ohne Kopf 80 Heller
 Seeforelle 90 Heller
 Dorsch 90 Heller
 Magyar Halkonzervgyár és Halkereskedelmi Részvénytársaság
 Központi vásárcsarnok

Wohnungs-Einrichtung
 von fl. 360.—
 aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisefessel, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantastiefel, 2 Hocker, 1 Salonstisch, 1 Konjoll und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—
 Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne **MÖBELSTÜCKE** in größter Auswahl zu billigsten Preisen
NAGY IMRE, Bpest, Váci-körút 9/I. sz.
 Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album sende wir gegen Einsendung v. 50 H. in Erleimarken.

NÖI KALAP BAZÁR
 Semmelweis-u. 17.
 Hallotta már?
 hogy nős ember ma már nem panaszkodhat
 mióta a hírnévöl ellismert
Női Kalap Bazar
 az új kalapvásári rendszert bevezette, hol
Modell alakok
 darabja 15 krajczár.
Fregoli Formák
 melyek átvonhatók m. színben 20, 35, 50 kr. és mindezen kalapok legizlősebb díszítése divatlap után is csak 50 kr.
ALAKÍTÁSOK
 a legujabb formákra grátis alkészülnek.

!GRATIS!
 und franko senden wir Jedes mann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über **BRUCHBAND,** Kunstfäße, Kunsthände, Kunstnieder, Stügmasthosen, Grabhalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankepflege-Artikel.
Universal-Bruchband
 ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.
Bruchband
 einseitig 4-14, dop. 8-28 R. Gummibruchband 6-12 Kr Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Kochspital. Aohtea, wir auf die genaue Adresse u. auf das Rother Kreuz

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden angenommen in unierer Expedition (V., Baizerboulvard 84) und zur Bequemlichkeit des v. Publikums noch in folgenden Filialen:
I. Bezirk. Balaclava-Str., Traffik.
II. Bezirk. Gumpelgasse 2, Erdl János, Buchhandlung.
III. Bezirk. Zsigmondt-ter 12, Stabé György, Traffik; Wittenberg-ter 1, Szendrői György, Traffik.
IV. Bezirk. Johanna-ter 14, Kerekegyházi János, Traffik; Kerekegyházi-ter 7, Traffik; Kerekegyházi-ter 3, Kerekegyházi János, Traffik; Kerekegyházi-ter 5, Traffik; Kerekegyházi-ter 1, Traffik.
V. Bezirk. Kerekegyházi-ter 5, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 1, Traffik; Kerekegyházi-ter 13, Traffik.
VI. Bezirk. Theresienring 2, Gála Mária, Traffik; Theresienring 45, Bauer János, Traffik; Andrássy-ter 33, Bauer János, Traffik; Andrássy-ter 48, Bauer János, Traffik; Andrássy-ter 84, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 52, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 65, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 1, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 30, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 31, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 50, Erdl János, Traffik.
VII. Bezirk. Kerekegyházi-ter 44, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 20, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 50, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 51, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 5, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 17, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 2, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 69, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 3, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 34, Erdl János, Traffik.
VIII. Bezirk. Kerekegyházi-ter 1, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 3, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 23, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 50, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 53, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 1, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 57, Erdl János, Traffik; Kerekegyházi-ter 61, Erdl János, Traffik.
IX. Bezirk. Kerekegyházi-ter 83, Erdl János, Traffik.
X. Bezirk. Kerekegyházi-ter 2, Erdl János, Traffik.
XI. Bezirk. Kerekegyházi-ter 10, Erdl János, Traffik.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 847-9
Leppiche - alte Perlsche, Smyrna, Karamai-Vorhänge, kleine Perler 12 fl. Lázár-utca 3. 28585
Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 28566
Bronzeluster in riesiger Auswahl im größten „Selbstverleihen“ Wohnungseinrichtungs-Warenhaus“, Lázár-utca 3. 28584
Brachvoller Konzertflügel, Fabrikat des Dresdener Hoflieferanten Könnich, Palisanderholz, 2 Meter lang, mit englischer Mechanik, abzugeben beim Hausbesitzer VI., Lázár-utca 13. 85346
Kachelöfen sind wegen Umgestaltung des Hauses billig zu verkaufen. Budapest, Lázár-utca 3. 28676
„Miramar“ harisnya-kötőgép eladó. Hársfa-u. 39, ajtó 7. 16728
Wertheimfassen, 0, 1 und 2er, gutes Fabrikat, billig zu verkaufen. Schiller, I. Bez., Szarvas-utca 7. 16762

Motore von 1-25 HP,

sowie stabile und halbstarile Dampfmaschinen, fabriksmäßig hergerichtet, billigst bei **Timár u. Komp.**, Budapest, Lipótkörút 12, neben dem Vignszínház. 28577

Szalmat és szénát barmely mennyiségben vesz és elad

Ausch Frigyes, Budapest, gabonatözsde. 84745

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen,

China- und Alpaca-Silber-Gegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmorische, Sessel, 4- und 6thürige Bier-Eisfästen, Weinpulte und eine komplette Kaffeehaus-Einrichtung billig zu verkaufen. **Monderer L.**, István-ter és Nagydiófa-utca sarok. 28567

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel,

Schlaf- und Speisezimmer, Bücherkästen, Schreibtische, Kücheneinrichtungen, Vorhausstätten, Luster. **Lax, Almássy-ter 17. sz.** 27090

Klaviere zu billigen Preisen

werden verkauft, ausgeliefert, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon **Ungarns Gustav Seckenaft**, Gijellaplatz 2. Gebründet 1865. Telephon 169. 28596

Kurzes Klavier, gut erhalten,

250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Goueau, Erard u. am ganzen Budapester Plage am solidesten zu kaufen und auszuliefern in der renommirten Klavierniederlage **Keresztély, Váci-körút 21** (Iparudvar). 28226

Klaviere, Pianinos, neue

von 250 fl., überpflachte von 150 fl. aufwärts beim Lieferranten der fön. Musikakademie **Reményi Mihály**, Budapest, Király-utca 58. Telefon 87-84. 27310

Roroshordók minden

nagyságban, ujak és koveset használtak, kádák, borszivattyuk, borsajtók, szőlőzúzó, jutányosan kaphatók Kőbányán a Kápolna-teri villamos végállomásánál, Budapest, székesfővárosi sziklapinczék bérleténél. 85538

Frögepek. Underwood,

Remington, Yost, Ideal stb. és legujabb látható írásnak, garantia mellett, keveset használtak, felárlaban és részletfizetésre is kaphatók. **Wittenberg Farkas**, „Aita“, Nádor-utca 11. 85674

Kassen, neue und gebrauchte,

feuerfest und einbruchsfähig, in jeder Größe, billigst nur bei **Spitzer M. és testvére**, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gózdudvar. 85628

Sürgöny! Must-és borkereskedők,

vendéglősök, kik a szüret alkalmával oleson vásárolni akarnak, kitünő bortermelő vidéken lakó népszerű egyénnel azonnal értekezhetnek. **Czim a kiadóhivatalban.** 28711

Fenyőmagot vennék

barmily mennyiségben. **Steiner Mór**, gyógynövény és termény kivitelü üzlete, Baross-utca 131. 16526

Weinfässer, hochprima,

neue und wenig gebrauchte, jede Größe sind allerbilligst zu haben en gros und en detail bei **Klein Mór**, Wein- u. Jagdgroßhändler, Budapest, **Rombach-utca 8.** 25629

Von Demolition der Graf

Andrássy'schen Villa, VII., Amerikai-ut 9-11, ist sämtliches Baumaterial, eine komplette **Villa, Glashaus, Treibhaus, ein Palmenghaus**, sämtliches mit neuester **Centralheizung**, billigst zu verkaufen. 16767

Brüdenwaage, gebraucht,

jedoch gut erhalten, mit 3-5000 Kg. Tragkraft, wird womöglichst rasch zu kaufen gesücht. Offerte unter „Justitia“ an die Exp. 28705

Ungar. Woll und Weine

direkt vom Produzenten, höchst prima Waare, aus jeder Gegend Ungarns billig zu haben durch **Huszár Lajos**, Rákóczi-ut 82. Auskünfte werden nur an direkte ernste Käufer ertheilt. 16764

Größere Weinpresse mit

Mühle zu verkaufen. Näheres **Buda, Filler-utca 42. sz.** 28730

Geschäfte.

Im Weissenburger Komitat

ist ein seit 50 Jahren bestehendes **Holzgeschäft** wegen pflüchlichen Todesfalls sofort zu übergeben. Reflektanten wollen sich an **Jakob Trebitsch, Nagy-Megyér** wenden. 85506

Kaffeehalle, am Mittelpunkt

Budapests, Getränke, Kartenrecht und Billard, eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, glänzend eingerichtet, **Wochenag 80 R., Sonntag 120 R.** Durchschnittseinnahme, nebst schöner Wohnung, ist wegen Ueberfiedlung nach der Provinz billig zu verkaufen. **Kanitzer Dezső**, Agentur, Kertész-utca 41. 28698

Wäckeri, gut gehend, sammt

Gaas, für 3000 fl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. **Adr. inder Exp.** 85569

Papierhandlung mit Traffik,

auf einer Hauptstraße, mit größtem Fremdenverkehr Budapests, selbes besteht auf einem Plage 35 Jahre, jetziger Eigentümer führt selbes 18 Jahre, nachweisbarer Jahreskonsum 64.000 Kronen, glänzend eingerichtet, für allein stehende Dame sehr vollkommen, ist wegen Zurückziehung mit günstigen Bedingungen zu übergeben. Näheres bei **Kanitzer Dezső**, Agentur, Kertész-utca 41. 28699

Spezereigeschäft, Edel-

geschäfte nebst wunderghöner Wohnung, allgemein bekanntes, bestes Geschäft der Hauptstadt, Eigentümer führt selbes 20 Jahre, hat sich ein Vermögen erworben, nachweisbarer Jahreskonsum 100.000 Kronen, wunderghön eingerichtet, ist wegen Zurückziehung mit günstigen Bedingungen zu übergeben. **Kanitzer Dezső**, Agentur, Kertész-utca 41. 28700

Traffiklokale, lebhafter

Position, sichere Existenz, nur erste Reflektanten zu übergeben. **Radó, Hársfa-utca 18.** 16772

Kaffeehaus in Budapest,

innere Stadt, seit 15 Jahren bestehend, gutes Tag- und Nachtgeschäft, ist wegen Krankheit sehr billig sofort zu verkaufen. Jahreszins - mit 3jährigem Kontrakt - 2000 Kronen. Näheres beim Eigentümer, **IV., Aranykő-u. 1.** 85649

Gasthaus in der inneren

Stadt, auf frequentestem Plage gelegen, welches 30 Jahre besteht. Konsum jährlich Bier 550, Wein 400 Hektol, ist mit schönem Inventar um 1600 Gulden zu verkaufen. Die Bierbrauerei strekt 800 Gulden auf dieses Geschäft vor. **Spezereigeschäft**, scharfer Expofiten, mit Traffik, Getränkehandlung verbunden, Jahreskonsum 75.000 Gulden, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. **Kaffeehalle**, auf frequentestem Plage der Hauptstadt gelegen, Tagesloshaus 50 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. **Traffiklokal**, auf frequentestem Plage der Hauptstadt gelegen, wo jetzige Besitzerin 26.000 Gulden Jahreskonsum gemacht hat, mit billigem Zins, ist mit schöner Einrichtung zu übergeben. Näheres durch **Gold Mihály**, Agentur, Belfényigasse 51. 28725

Kaffeehaus in Budapest,

26jähriger Expofiten, elegant eingerichtet, mit 3 Billard, Tagesloshaus 90 fl., ist wegen Zurückziehung vom Geschäft für 9000 fl. zu verkaufen. **Spezereigeschäft** in Den, mit Branntweingehalt, Expofiten, mit anstehender zweijähriger Wohnung, 400 fl. Zins, Tagesloshaus 50 fl., ist sammt Einrichtung und Warenlager für 600 fl. zu verkaufen. **Gasthaus** mit Bergen und Garten, in der Hauptstadt, Tagesloshaus 80 fl., ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. **Traffiklokal**, am verkehrsreichsten Punkt der Hauptstadt, mit anstehender Wohnung, ist mit eleganter Einrichtung sofort zu übergeben. Näheres **László Lipót**, Agentur, József-körút 25. 16755

Gesundheitspflege.

Damen finden Rath u. Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Ellis**, VII. ker., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. 85679

Szülészno 23 évi

gyakorlattal, masszirozó, tanácsos szolgálat, masszirozást elvállal. **Király-utca 87.** 28679

Russische Theil- u. ganze

Massage bei Wiener Massse, **Maria-gasse 23, Parterre 7**, nächst der Baross-gasse-Klinik. 16780

Haarentfernung (für

Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. Nach Proving sende Mittel direkt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotta Pollak**, Andrássy-ut 38, I. Stod, Stegenhaus. 84749

Damen besseren Standes

finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Mme Stern, David-utca 11, Thir 2.** 85668

Damen finden Rath und

Hilfe zur Entbindung bei allein stehender Geburtshelferin. **Heill, Ferencz József-rakpart 11, I. 12.** 16758

Barin ist das einzige Mittel,

welches die Haare in einigen Minuten auf die gewünschte schwarze, braune, blonde u. Farbe ändert und auf der Wäsche keine Flecken läßt. Erhältlich bei **Baros Gábor**, Parfümeriefabrik, VII., Dob-utca 1, Depot: 3. Preis 4 u. 6 Kronen. 28354

Réthy név látható a

valódi pemotefü czukorka minden egyes darabkáján. 21530

Realitäten

Haus, 220 Klafter, 10

Wohnungen, Werkstat, 22.000 fl., 9000 fl. baar. II., Szegényház-u. 15. 85235

Schönes Zinshaus,

Stöckig, moderner Bau, steuerfrei, Ertragniß 8300 fl. u. Amort. 58.000 fl. um den Preis von 90.000 fl. zu verkaufen. Direkte Käufer wollen ihre Adressen unter „Guter Kauf 100“ an die Exp. senden. 28594

Familienhaus gesucht. Drei

fünzimmerige moderne Wohnungen, mit schattigem Garten, an der Elektrischen gelegen. Anträge unter „Familienheim 653“ an die Exp. 85653

Villa zu verkaufen auf

dem Schwabenberg (Orbánhegy), schönste südliche Lage, mit überraschend schöner Aussicht, 4400 Quadratklaster Grund. Preis Kr. 40.000. Ernsten Käufern ertheilt Auskunft **Cserepes Gyula, Szondy-u. 72.** 28615

Edgrund. In unmittelbarer

Nähe der Uellöferstraße, nahe zur Ferencz-körút, ist ein gut gelegener Edgrund, 850 Klafter, eventuell auch in vier Parzellen zu verkaufen. Gest. Anträge unter „B. R. 1834“ an Hasenstein und Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 28685

Budapest-Erszsbetfal-

ván villamos megállónál csendes urilak, 3600 □ öles, emeletes villa, szőlő és gymölcsös, 5 szoba, 2 elöszoba, eseléd-, furdöszoba, konyha, kamra, vizvezetékkel, köfalkertessel azonnal vagy november 1-re kiadó, esetleg könnü fizetési feltételekkel olesón eladó. Bövebbet Budapest, Kinizsy-utca 2, házelügyelönl. 16759

Dienst u. Arbeit.

Deutsches besseres

Stubenmädchen wird mit guter Bezahlung sofort aufgenommen. **Kottenbiller-gasse Nr. 31, I. 4.** 85661

Stubenmädchen mit guten

Zeugnissen wird in gutem christl. Hause gesucht. VII., **Danjanigasse 56, II. Hof, II. Stod 5.** 16773

Kellerlokal, praktisch ein-

gerichtet, mit Wasserleitung und Kesselhaus versehen, für jeden Zweck geeignet, ist sofort billig zu vermieten. **Lö-ölde-ter 2/a.** 28495

Gewöbllokal per

November vermietbar. **Akácza-utca 57.** 85675

Traffiklokal, gegen

Leumring und Keschmeters-gasse, am besten Plage, billiger Zins, zu übergeben. **Agentur Nagy, Eszengy-gasse 30.** 16748

Raktárt bérebe

veszek a VI., VII. vagy VIII. kerületben, 500-600 □ méter területű, esetleg nagyobb **szaraz** helyiséget. **Czim a kiadóban.** 85602

Grökes Gewöbllokale, auf

der Hauptstraße der inneren Stadt, für Alles geeignet, zu vermieten durch **Radó, Hársfa-gasse 18.** 16771

Kompagnon.

Társat koresek egy rendkívül nagy jövőjü üzlet kiterjesztéséhez 20 ezer korona tökével. Választ „Nagy jövő 404“ jellegével a kiadóba kérek. 85404

Kompagnon zu einem

bedonders rentablen Export-geschäft gesucht. Erforderlich 6000 Gulden. Anträge „Kompagnon 610“ an die Exp. 85610

Kompagnon gesucht zu

älterem Unternehmen mit **Kronen 35-40.000. Bedingung: Kommerzielle Bildung und persönliche Mitwirkung. Inbestimmtes Kapital bringt jährlich Kronen 10-12.000. Anträge erbeten unter „Solid und sicher 70890“ an **Josef Schwarz**, Annoncenannahmestureau, **Andrássy-ut 7.** 28729**

Bekleidung.

Férföltöny vagy fel-

öltő készül mérték után 30 koronáért remek szabásban finom szövetekből „Hazai versenyszabóság“ Budapest, Thököly-ut 3. szám. Vidékre minták bérmentve. 84843

Alte Kommi-Schube,

Stiefel, Filzjette, gut erhalten, mit Lederabjaß, sowie Kleider, Rothen en gros billig bei **L. Preshburger & Sohn**, Wien, XXII. 84815

Zdalschöne Damenhüte,

reizenste Original-Modeautés in Wagen, Straßen, Theater, sowie Gelegenheitshüten für die vornehmste Damenwelt lagernd. Neuovierungen modernst, allerfeinste Zugedüre, Trauerhutfutter. **Wilkan Henrietta**, Modelalon, VII., Erszsbet-körút 14. 85664

Heirathsanträge.

Junger Mann, 28 Jahre alt, in sicherer Stellung mit vorläufig 200 Kr. Monatsgehalt, wünscht ein hübsches, sympathisches Mädchen im Alter bis zu 25 Jahren, Christin, baldigt zu heirathen. Vermögen von mindestens 5000 Kr. erwünscht. Gest. Anträge erbitte unt. „Ariadne 590“ in der Exp. zu hinterlegen. 85590

Korrespondenz.

„Hoffnung“

jeligero Miskolcz sürgös levele van. **Lujzahutai. 85553**

Bin hübsche, gebildete,

elegante, sehr junge geschiedene Dame möchte einen vornehmen, reichen, wenn auch älteren Herrn kennen lernen. Briefe unter „Ausländerin 24“ Hauptpost restante. 28717

Monna Vanna. Gondo-

lom, mult csütörtöki hiromet nem olvastad. Oly boldog voltam, hogy vásárlanap láttalak, bizonyára csak véletlenül, mert eddig még ünneppnap egyszerűen sem. 85560

Früh! Warum keine

Rudricht? Bin sehr besorgt. Bitte wenn auch nur einige Worte Aufklärung nach R. 85617

Salburger junger

Mann sucht ältere Dame oder Witwe Bekanntschaft. Briefe erbeten unt. Chiffre „Stramm“ Hauptpost lagernd. 85506

Csacsikám. Szépszemü

szerelmes párom. Kovás volt. Ott még nem voltam. Üzenek. Nagyon, nagyon óvatosodtél felek. Csókol-lak, öllelek. 85628

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Stellen und Nebenbeschäftigung Suchende finden Lohnenden Erwerb durch den Verkauf gefächelt erlaubter Waare. Täglich 10-30 Kronen leicht zu verdienen. Offerte zu richten: **Föpostakók 237** Budapest 28599

Pro 15. September wird ein landw. Buchhalter, ledig, absoolvierter Handelschüler, acceptirt, der auch Vorkenntnisse zu versehen hat. Gehalt nach Uebereinkommen. Kovarecz Gutsnachung, Kovarecz, Nyitra. 28671

Tüchtiger Eisenhandlungs-Kommiss oder Praktikant, mit guter Schrift, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. May Graber u. Sohn, Turóc-Szt. Márton. 85497

Kereskedelmi végeztet leányok és állásban levő tisztviselőknél részére nyílnak meg továbbképző tanfolyamok. Gyorsírásból könyvitelből, német, francia és angol nyelvekből, gépírásból a Nőtisztviselők Országos Egyesületében. VI., Andrássy-ut 83. **Dijtalan állásközvetítés.** 84856

Ein junger Elektromonteur wird als Hausmonteur für eine Provinzfabrik gesucht. Offerte mit Referenzen erbeten unter „S. N. 981“ an die Exp. 84981

Perfekt magyar-német levelező és könyvelő azonnal felvétetik. Anyfal Ignác, szénnagykereskedő, I., Várolok-utca 10. 28691

Keresek azonnali belépésre egy 22-24 éves ügyes segédt, ki a kézmű, rövidaru-szakmában teljesen jártas és portál rendezéshez is ért. Ajánlatok a fizetési igényekkel **poste restante** Sümegre „R. K.“ alatt intézendők. 28517

Hivatalnok gazdasági gép vagy motorszakmában, magyar-német levelezésben jártas, kiküldetésekre is alkalmas, felvétetik. Ajánlatok „Gépgyár 724“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 16724

Könyvelő, ki a német és magyar levelezésben teljesen jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Könyvelő 745“ jelige alatt a kiadóba. 16745

Álláskeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatónyomtatása. Budapest, Nap-utca 13. 28716

Englische oder französische Bonne wird zu einem 17-jähr. Mädchen als Gesellschafterin gesucht; selbe muß auch im häuslichen und Handarbeit bewandert sein. Vorzusprechen von 8 Uhr früh bis 11 Uhr, Nachmittags von 2-5 Uhr. Adresse Felső erdősor 17. II. em. 16751

Landwirthschaftliche Buchhalter, bilanzfähig, ledig und verheirathet, zum sofortigen Eintritt gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 16747

Defonomiebeamte, ledig und verheirathet, werden gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 16746

Begeleiter und **Gesellschafter** gesucht für älteren Herrn. Intelligenter Bewerber, die auch für Krankenpflege geeignet, bevorzugt. Anträge u. „Salvator 652“ an die Exp. 85652

Ügyes positiv- és negativ-retoucheur felvétetik azonnal. Probák küldendők. Némethi, Debreczen. 28706

Komptoirist, geschäftstüchtiger Buchhalter und Korrespondent, für Provinzfabrik gesucht. Offerte unter „Lebensversicherung 609“ an die Exp. 85609

Tüchtiger Schreiber mit flotter Handschrift sofort gesucht zur Ausbille für Lotteriefanzlei. Deutsche Offerte unter „Tüchtig 620“ an die Exp. 85620

Komptoirist, deutsche, ungarische Korrespondenz und Maschinenschrift unbedingt erwünscht, wird aufgenommen. Bauer Ede, Königsstraße 9. 85625

Maschinenschreiberin, perfekt deutsch und ungarisch (Stenographistin), flotte, pedante, **saubere** Arbeiterin, wird sofort acceptirt. Gehalt 80 Kronen. Offerte unter „Hammond 643“ an die Exp. 85643

Tüchtige Bonne zu zwei Kindern wird gesucht. VI., Bajnok-u. 1. I. em. 7. 28713

Bonne zu vier Kindern im Alter von fünf bis dreizehn Jahren gesucht. Ráday-u. 29. II. 6. 28712

Als Stütze der Hausfrau wird eine israelitische Frau, 30-40 Jahre alt, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, in die Provinz aufgenommen. Kenntniß der landwirthschaftlichen Arbeit bevorzugt. Offerte an die Exp. unter „D. P. 611“. 85621

Első raktárnokot keres egy elsőrangú vízvezetési és fűtési szakmabeli czéig, lehetőleg mináramabbi belépésre, a szakmában teljesen jártas, valamint egy **segéd-raktárnokot.** Ajánlatok, vallás, életkor és előző tevékenység megjelölésével „T. 300“ jelige alatt a kiadóba. Lakatos segédek, kik a magyar és német nyelvet bírják s a szakmában jártasak, előnyben részesülnek. 85604

Fiatal gyakornok, jó házból, 14-15 éves, kezdő fizetéssel egy helybéli terménykiviteli üzletbe felvétetik. Ajánlatok „A. U. 597“ jelige alatt a kiadóba. 85597

Kereskedelmi akadémiát végzett energikus fiatal ember vagy egy technikus, gyári műhelybe felvétetik. Ajánlatok „Folyóvíz 588“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 85588

Ein junger Kommiss von der Wäsche- u. Kurzwaaren-Branche, wird sofort acceptirt bei Friedmann Mor. Király-utca 14. 85608

Ingenieur. Für eine Budapesti Firma ersten Ranges wird ein tüchtiger, in Installations-Branche (Wasser, Gas, Badeanlagen) durchaus versierter u. selbstständiger Ingenieur zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte, nebst bisheriger Thätigkeit, Gehaltsanprüchen u. Angabe des Eintrittes unter „S. 100“ an die Exp. einjenden. 85605

Praktikant für ein elektrotech. Bureau wird aufgenommen. Strigl, VI., Gyár-u. 1. 85599

Geeübte Adressenschreiber mit schöner Handschrift für ein Bankhaus ins Bureau gesucht. Deutsches und ungarisches Offert unter „Klink 650“ an die Exp. 85650

Komptoirist, guter ungarisch-deutscher Korrespondent, der auch in Buchführung bewandert ist, wird für eine Provinz-Käsefabrik zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „S. P. 607“ an die Exp. 85607

Technischer Kommiss wird für ein elektrotech. Geschäft aufgenommen. Strigl, VI., Gyár-u. 1. sz. 85598

Geprüfter Diktier, der mit elektrischem Betriebe vertraut ist, wird aufgenommen. Maschinenkloster vom Fach bevorzugt. Offerte erbeten Grand Hotel Monai, Pestyén, Ungarn. 28704

Junger Diener mit guter Handschrift sofort gesucht für Lotteriefanzlei. Offerte in deutscher Sprache, mit Altersangabe und Lohnforderung, unter „A. 3. 619“ an die Exp. 85619

Ein tüchtiger junger Kommiss wird in der Spezereiwarenhandlung Heinrich Reuberger u. Sohn, Zsolna, sofort aufgenommen. 85527

Egy megbízható fiatal ember, ki szép írással rendelkezik, vagy gépírásban és magyar levelezésben perfekt, azonnali belépésre kerestetik. Kik fűszer-szakmában és német nyelvben jártasok, előnyben részesülnek. Tri-gárszky Emil fűszerár-ügynöksége, Debreczen. 28710

Ügyes fiatal gyakornok azonnali belépésre kerestetik. Bárony, Bátorhy-utca 9. Jelentkezhetni 11-12-ig. 29709

Kopista azonnali állást kap állandóan Brunhuber Géza fényképezésnél, Corvin-ter 5. szám. 16736

Russischer Student der in deutscher Sprache perfekt ist, wird auf 3-4 Tage von 4 Uhr ab gesucht zur Beibehaltung einer kleinen russischen Uebersetzung. Offerte unter „Baldigst 663“ an die Exp. 85663

Deutsche Bonne (Christin), im häuslichen bewandert, wird zu größeren Kindern gesucht. VIII., József-utca 6. I. 6. 28718

Bonne. Besteres Fräulein zu einem 6-jährigen Knaben mit deutsch u. ungarischer Sprache wird gesucht. Kindergärtnerin bevorzugt. Vorzutellen Vormittags von 8-9 und Nachmittags 2-4 Uhr. Kutnewsky, Nagykorona-u. 22. ajtó 7. 28720

Büchsbuchhalterin, mächtig der deutschen und ungarischen Sprache und Stenographie, wird gesucht. Kutnewsky, Deák Ferencz-u. 15. 28721

Geucht für ein Komptoir ein junger Mann, welcher der bulgarischen Sprache mächtig ist. Schriftliche Anträge unter „N. 2.“ an die Exp. 28724

Französische Bonne zu drei Kindern, 8-11 Jahre, gesucht, die im häuslichen mithilft. Vorzusprechen von 11-12. Teréz-körut 35. I. 20. 28731

Junger Strazist mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Solche von der Kurz- u. Wirkwaarenbranche bevorzugt. Jgnaz Braun, Károly-körut 15. 16757

Deutsche Bonne zu einem Kinde wird aufgenommen. Zu sprechen bis 5 Uhr Nachmittags. Nagymező-u. 49. III. 18. 16756

Deutsch-französisches Fräulein zu 2 Kindern, 5-9 Jahr, wird gesucht. Rákóczi-ut 40. II. 9. 16763

Deutsches einfaches Mädchen oder Bonne, welche im Haushalte behilflich ist, wird aufgenommen. 30-32 Kr. Gonda, VII., István-ter 7. II. 8. 16766

Für Bonne wird in streng religiöses Haus gesucht. Dieselbe muß im häuslichen mithelfen, nähen können. Szerecsen-utca 7. I. 9. 28733

Wohnungen

Wohnungen, möblierte Zimmer, Nichtlokal u. vermittelt schnellstens **Wohnung, Nichtlokalen-Vermittlungsbureau, V., Greifham-Palais,** Mörleg-utca 2. Telephon 81-08. Sämtliche Wohnungen und Nichtlokale in Evidenz. Prima Referenzen. 85419

Kiadó lakások: István-ter 17. számú új bérpalotában, november elsejére 3-5 szobás utcazi **uri lakások, valamint holtelyiségek** és pinczeraktárak kiadók. Irtekezhetni a főpallérral. 28644

Urasági lakások Margit-körut 7. Margit-udvar épülő bérpalotában, november hó 1-től kiadók, valamint világos helyiség raktár vagy műhelynek. 28633

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti **Lakások** közzetít, Ferenczi-körut 3, Királybazar. 28622

Hauptstadt. Wohnungs-vermittlungsbureau Nr. Kossuth Lajos-utca 16. Telephon 91-10. 28623

Wohnung per November zu vermieten. II. Stod: 4 zweifelhafte Gassenzimmer, 1 Dienerzimmer, samt Nebenzimmern, neuester Komfort. József-körut 78. 85510

Különbejaratu elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Föhérczeg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 85673

Valkontwohnung, I. Stod, mit 3 schönen Gassenzimmern und Nebenzimmern sofort, mehrere zwei- und dreizimmerige Wohnungen per November preiswerth zu vermieten. Csömöri-ut 95. 28734

Fremde Dame sucht möbliertes freundl. Zimmer bei besserer Familie, wenn mögl. auch Kost. Unter „N. 3. 648“ an die Exp. 85648

Wer ohne Wangen gut möblierte billige Zimmer mit separatem Eingang sucht, der wende sich an Kaunig, Bri-wathotel und Pensionat, III., Zsigmond-u. 68. 28707

Kiadó lakás. Gellért-hegy, Rezeda-utca 14. számú villa, 3 szoba és 2 hold gyümölcsös, novemberre kiadó. 28714

Rózsadombon kiadó 4 szoba, elő-, firdő- és eselédzsoba, konyha, új épületben, árnyas kert használat, télen-nyáron lakható. Villany és gáz. Évi bér 2000 kor. 8 percz a Margithidtól. Orgona-utca 6. 85666

Bei kinderloser Familie ist ein hübsch möbliertes Gassenzimmer, Badezimmersbenützung, event. Verpflegung, sofort zu vermieten. Király-u. 87. II. 23. 16754

Sofort vermietbar bei int. Dame reines Hofzimmer, möbl., separat. Eingang, billig. Podmaniczkygasse 61. IV. 35. 85637

Lakás Rákóczi-ut 18. 6 szoba és az összes möblélékelyiségek esetleg iródnak azonnal vagy november 1-re kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 85676

Ältere Dame sucht nettes möbliertes Zimmer mit Verpflegung im V. VI. Bezirk, höchstens II. Stod. Schriftl. Antworten an Frau Scheibner, O-utca 38, III. St. 15. 85645

Urlakás, 3 szoba, előszoba, konyha, veranda, villanyvilágítással november 1-re kiadó. Szt.-Lőrincz, Kossuth-utca 59. 16761

2 elegante Gassenzimmer mit Badezimmer, elektrische Beleuchtung, Stiegenhausengang, per sofort zu vermieten. Früher Fabrikengasse, jetzt VI. Bez., Liszt Ferencz-ter Nr. 18, III. St. Thür 30. 85680

Sehr elegante Gargonwohnung, 2 Gassenzimmer, ganz separiertes Vorzimmer, Badezimmer, sofort zu vermieten. Andrássystr. 55, I. 1. 16749

Möbel.

Kaufe, verkaufe u. tausche benützte und neue **Möbel,** Feder-Teppiche zu billigen Preisen, **Luster** und vollständige Einrichtungen. **Vitiation-Möbel.** Holló-u. Dobs-utca 6. Cse. Nagy Endre. 28583

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnitur in reicher Auswahl. Lázár-utca 3. Telephon 18-22. 28582

Geschäftsmöbel. Kaufe, verkaufe Mahagoni- u. Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Feder und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen u. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás, **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** Telefon 17-77. Bitte auf den Thoreingang zu achten. 28565

Möbel. Komplexe Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körut 58. 28559

Antike Möbel (feine Imitation), antike Stoffe, Seppretäre, Lázár-u. 3, Nagy Zsigmond. 28581

Butor, csak hazai és saját készítményü, legjobb minőségü fa, vas, réz és kárpitozott butorok, rendkívüli olcsó áron, **készpénzért** vagy **részletfizetésre** kaphatók **Basch Soma butorraktárában,** Budapest, VII., **Kertész-u. 50,** Király-utca sarkán. 28575

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz. 28562

Möbelkäufer. Empfehle mein reichfortirtes Lager von **Lischler** und **Lapezieren-Waaren** zu streng soliden Preisen in ausschließlich guter Qualität zur gefälligen Besichtigung. **Sarkány J., Möbel-industrieller, Budapest, VII., Erzsébet-körut 26** (Zionpalota), Lager und Werkstätte. 28249

Eine aus fünf Zimmern bestehende Einrichtung ist wegen Abreise zu verkaufen. Näheres beim Hausinspektor Damjanich-u. 54. 85520

50 darab szék teljesen jó állapotban bordó plüssel bevonva, fehér és aranyozott, eladó. Ferenczi-körut 3. **Régi butor szalon.** 85410

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antiktheilung, noch zu sonstigen Ausgabem.

Régi butorszalón, Budapest, Ferenczi-körut 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Geschäfts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquenmöbeln. **30% Erparnis.** Telephon 82-13. 85760

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes modernes Schlafzimmer fl. 170. Szücs, Tapezierer, József-körut 14. 85672

Sessel, Gartenstuhl, Rohrstuhl, Speisestuhl, echte Lederstuhl, Klavierstuhl, Schaufelstuhl, Kinderstuhl, Klottstuhl u. Kauf man gut u. billig bei **Langraf Mór, Sesselfabrik,** Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 85671

Butor. Iróasztal, könyvszekrény, előszobafal, szalonbutor stb. egyébféle eladó. Kmetty-utca 21. I. 12. 85600

Ein helles, mattes Schlafzimmer, fast neu, zu verkaufen. Erzsébet-körut 5, III. 32. 16752

Geld. **Verkaufsscheine,** Brillantsteine, Juwelen, Kauf, Kette, Juwelier, Rómgasse 85. Telephon 95-48. 28579

Miért busul? nincs pénzre? forduljon kölcsönért Heller és Márkus bankházához. Nagymező-utca 21. 16654

Verkaufsettel, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, Natina Kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor,** Juwelier, Sip-utca 8. 85473

Geldvorschnß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungs-Unternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-ter 18, Telephon 97-66. 28587

Allgemeiner Verkehr. **Die** Adresse wird gebeten aufzubewahren. **Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2,** vornehmste Firma, beordert Recherchen, Beobachtungen in allen verfrantlichten, Heiraths-Erbchafts- und heilaffären; erntet verschidlene Perionen; ermitteltonahme Briefschreiben Delikate Missionen per Reise-Aufträge nach den In- und Auslande. Ueberwachung von Personen Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon: 33-0 2.82658

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Kereskedelmi Gyorsíró és Gépíró Iskola. Aranyremmel kitüntette. Csak Budán, II., Iskola-utca 27 és Fő-utca 50, saját épületében. Beiratkozásokat teljesít az igazgatóság. 16621

Király-utca 87. Gyorsírástudományi Társulat, **Gabelsberger** szakiskolájában tanulhat havi 6 forintért magyar, német gyorsírást, gépirást, helyesírást, könyvvitelt. Al-lásközvetítés. Tiszviselőknék esti tanfolyam. 16601

Klavierlehrerin mit guten Zeugnissen und guter Methode, hat noch Stunden frei. M. Mária, Róza-u. 7, III. em. Anfrage brieflich. 28636

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémia tanárok által oktatott szakintézmények. Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásközvetítés! Havonta új tanfolyamok. **Nyitva szept. 1.-júlus 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Kisrét utca Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Csímre vizgázzunk! A szakiskola iróképeségetől és más utánnott nevé tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások kezdete aug. 29. 85064

Distinkció Norddeutsche, perfekt Französisch, Englisch, Klavier, wöchentlich 2 Stunden od. Tagesengagement. Anträge u. „Distinktion 660“ an die Exp. 85660

Parisiennne distinguée. Veuve d'Ingénieur, hautes références, donne leçons littérature et français, correspondance commerciale progrès rapides excellentes méthodes. Ecrire a l'exp. „D. K. 521“ 85659

Klavierpädagogin ertheilt tüchtigen Unterricht pro Stunde 3 Kronen. Gest. Anfragen unter „Konfessionaristik“ postl. Zugliger. 85615

Deutsche Nonne, im höchsten tüchtig, gesucht. Andrássystr. 25, Dr. Kovács. 85593

Előleg nélküli tanítók könyvvitelt, levelezést és ker. számtant. Polgári és ker. iskolai tanuló oktatását elvállalom. Feuermann, Aggteleki-u. 15, I. 10. 28701

Une française agée désire se placer dans une bonne maison bonne référence. Adresser à l'exp. sous „B. A. 612“ 85612

Okleveles tanítónő, ki a fővárosnál is működik, elvállalja polgári, elemi, magán és rendes tanuló oktatását szerény feltételek mellett. Czím: M. R., Baross-u. 41, III. 3. 28703

Abendstunden für Buchhaltung, Korrespondenz u. bei praft. Oberbuchhalter. Sziv-utca 20, III. Stod 1. Zu sprechen Mittags 1-2 Uhr. 85614

Tanérok sürgösen kerestetnek. Feltételek ol-vashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 27388

Zongora-kisasszony jobb házaknál és otthon órákat vállal. Erzsébet-körút 42, IV. 22. 85157

Deutsches Fräulein zu größeren Mädchen wird sofort acceptirt. Gute Behandlung, Familienanhang ge-sichert. Große Feldgasse 35, III. 19. 85647

Esti kereskedelmi szaktanfolyamot tart fenn a Kereskedelmi Akadémián Országos Egyesülete (Budapest, V., Nagykorona-u. 13.) a váll-lás és közoktatásügyi és a kereskedelemügyi mi-niszterium felügyelete alatt. Tandíj egész évre 10 kor. Kezdő és haladó tanfolyamok. Kiváló szak-tanárok. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, föld-rajz, kereskedelmi számtan, keresk. jog. Külön német, francia, angol nyelv-tanfolyamok Berlitz módszer szerint. Nyelvi tanfolyamok tandíja 20 kor. egész évre. Beiratá-sok este 6-9-ig. Ingyenes állásközvetítés. 28586

Deutsche Erzieherin für die Nachmittagsstunden zu zwei Kindern (6 u. 8 Jahre) gesucht. Geprüfte Kindergärtnerin bezugsf. V., Mária Valéria-u. 10, IV. 39. 28682

Német olcsó kitűnő bon-neok, Breslauból, Mün-chenből, Grätzből. Min-denféle tanerök elhelye-lyezése. Fekete Arnoldné tanerőgyűnöksége, Váci-körút 16. 28653

Berlin Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Auf den Welt-ausstellungen zu Paris, St. Louis, Lüttich höchste Aus-zeichnungen. Unterricht für Er-wachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Fran-zösischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen u., von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Ver-bindung mit anderen Lehr-ern oder Instituten.** Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erler-nende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande ersetzt wird. Pro-spekte gratis u. franko. Ueber-sehungsbureau. 85080

English Lady gives lessons. „Intelligent“ Bureau Joseph Schwarz, Andrássy-ut 7. 28642

Gyorsírást (Gabels-berger) Gereben gyorsíró-nőiskolája kiképzés után állást garantál. „Németül tudóknak tandíjke-zvezmény“. Iróképek-tetés növendékeink-nek díjmentes. **Kris-tóf-tér 2.** 84965

Diplomirte Erzieherin, Israelitin, wird gesucht zu 4 Mädchen, welche die 1. Bürger- u. Normal-schulen, wie auch Handarbeit tüchtig ist. Jahresgehalt 400 Kronen, freie Station. Offerte und Photographie sind unter Ad-resse Adolf Kellermann, Ban-csipkés, p. Felső-Szalatna, zu senden. 28515

Norddeutsche Lehrerin mit Engl. u. Franz., über vor-zügl. Referenzen verfügend, ertheilt Stunden auch in hö-heren Lehrgegenständen. Al-kotmány-utca 6, III. 16. 85308

Audizeichnete Klavier-lehrerin (Wiener Staats-diplom) empfiehlt sich in nur feine Häuser. Perfekt auch im Französischen. Unter Chiffre „Neuherjt“ tüchtig 508“ an die Exp. 85508

Parisiennne cherche diner en échange de con-versations. Cherche aussi matinée. Au journal sous „M. F. 640“ 85640

Képesítő tanító izr. nevelőnek ajánlkozik. Adler, Szilágyi-u. 1b, I. 4. 85641

Stenographia. Unent-geltlicher Unterricht auf Schreibmaschinen sämtlicher Systeme. Unentgeltliche und gute Stellenvermittlung. Zeug-nisse. Jeden Monat neue un-garische und deutsche Kurse in der „Stenographia“, Gabels-berger Landes-Stenographie-u. Schreibmaschinen-schule. Buch-haltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen, Recht- u. Schön-schreiben unter Leitung ordentlicher Pro-fessoren der Handelsakademie. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. VII., Kazinczy-utca 8. (Nicht zu verwechseln mit der Schule nach System Stolze, Ka-zinczy-utca 3). 85533

Nevelőnő kerestetik egy előkelő uri házhoz egy 7 éves kis leányka mellé, ki perfekt német és francia, továbbá a zongora tanításhoz is ért. Előnyben részesülnek, kik magyarul is tudnak. 30 éven felüli koruk fény-képes ajánlatukat küldjék be „Orosháza, postafiók 4“ jelleg alá. 28673

Okleveles tanítónő sikeresen előkészít elemi, polgári vizgára. József-körút 87, III. 13. 16665

English lessons by Mrs. Ida Fritze, Váci-körút 4, II. 26, graduated teacher from London with some year american ex-perience. 28654

Feingebildete Französin lehrte gründlich. M. P., Chri-stianstr. 113, Th. 1. 16664

English Lady highly recommended, has still a few hours free. Teaches french perfectly, grammar, literature and history. To this paper under „Ma-cauly 573“ 85573

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Cor-respondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Nicolas, Váci-körút 20, sz., III. em. 15. 85305

Első polgárit járó leánykám mellé keresek magyar és német nyelvben teljesen jártas tanítónőt. Zongora oktatás és kézimunka tanítás meg-kívántatik. Ajánlatok fize-tés megjelölésével: Eppin-ger, Nagykanizsa, Sör-gyár. 85586

Intelligentes ungarisch-deutsches Fräulein wird für die Nachmittagsstunden zu größeren Kindern engagirt. Vorzugstellen von 2-4 Tükör-utca 5, I. 9. 85622

Unterricht im Schnittzeich-nen und Kleidernähen wird nach der leichtfaßlichsten Me-thode erlernt bei **Maison Thibet**, Lipót-körút 27, Schnell- und Separatkurs für Schneiderinnen. 85642

Deutsche Kindergärtne-rin wird zu zwei Kindern, 4 und 6 Jahre alt, gesucht. Schriftliche Offerte unter „D. M. 3.“ Budapest főposta. 85657

I-só kereskedelmi iskolai tanuló nálánál alsóbb osztályú tanulókat jutányo-san és lelkiismeretesen tanít. Réh Dezső, VII., Ne-felejts-u. 53, II. 36. 28708

Dame Parisienne cherche leçons 3 fois par semaine de 5 à 7 heures, accepte aussi promenade. Ecrire au journal sous „A. L. 639“ 85639

Jelzen érettségizett izr. egyetemhallgató kö-zépszkolai tanulókat és elemistákat sikerrel tanítana. Goldstein, Podma-niczky-utca 35, I. 8. 85655

Deutsche geprüfte Kinder-gärtnerin, Lehrerin der deut-schen Sprache, mit Jahres-zeugnissen, sucht Tagesstelle oder Stunden. Gest. Anträge unter „Tüchtig 654“ an die Exp. 85654

Angol-német államilag képesített tanítónő kitűnő bizonyítványokkal, aki a bécsi egyetemen is vizs-gázott, angol és német nyelvórákat ad. Czím: V., Lipót-körút 15, IV. 8. 85630

Jeles oklevellő izr. képzőt végzett tanító nevelőnek ajánlkozik. Lusztig, Hársfa-utca 33, II. em. 18. 85633

Norddeutsches Fräulein, gute Wirkungszeugnisse, sucht Vor- und Nachmittagsstun-den. Offerten unter „Tagesstellung 635“ an die Exp. 85635

Demoiselle sach l'alle-mand et l'anglais cherche famille ou elle pourrait recevoir pour leçons nourriture et logement. Adresse à l'exped. 85603

Deutsches Fräulein, mit allen Haus- und Handarbeiten, wie auch mit Schneiderei ver-traut, sucht Stellung als Nonne oder Hausfräulein. Gefällige Offerten mit Ge-haltsangabe unter „S. S. 601“ an die Exp. 85601

Norddeutsche, staatlich ge-prüfte Lehrerin, perfekt Frz., Engl., Klavier, sucht Stunden. VIII., Sándor-utca 30b, Th. 24. 85591

Professordandibat der deutschen, lateinischen Sprache, sucht Stunden. Adresse B. J., Kertész-utca 37, III. 16. 85629

Ein deutsches Fräulein wird acceptirt zu 3 größeren Kin-dern bei Steiner Vilmos, Lipót-körút 31. 85626

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern und eine Köchin für Alles wird gesucht. Adr. Rottenbiller-utca 15, III. St. 25. 85632

Ha bármily okból gyor-san akar angolul ta-nulni, forduljon hozzám. Díjazásom szerény, azon-ban részéről egy kis akar-rat. Az eredmény biztos. Tannenbaum Ig., Agg-teleki-utca 2. 16769

Dipl. Kindergärtin, mit lang-jährigen vorzügl. Zeugnissen unterrichtet die IV. Clem.-u. I. Bürgerklasse ung. u. deutsch, sucht Stunden, ganze Tage Engagement. Gest. auch aufs Band. Adr. in der Exp. 16760

Dipl. Lehrer, Talmudist, empfiehlt sich für Volks-, Bürger- und Realschüler mit Garantie. Hevesi Pál, Ist-ván-tér 16, I. 23. 28723

Kolozsvári jogi és ál-lamtudományi szigorla-tokra államvizsgákra, alapvizsgákra leiki-lmeretesen és alapo-san feltűnő rövid idő alatt készítünk elő. A si-kert garantálja 6 év óta fennálló kiváló eredmény-nyel működő intézetünk. Levélbeli megkeresésekre azonnal válaszol **Dr. Erős Vilmos**, Kolozsvár, Deák Ferencz-utca 50. 28727

Dipl. Lehrer, Talmudist, sucht Posten aufs Band zu Volks- u. Bürgerschüler. An-träge unter „S. P.“ sind an Bödner's Annoncenbureau, Sütő-utca, zu richten. 28723

Deutsche Erzieherin zu zwei Kindern mit guten Zeug-nissen gesucht. Rottenbiller-utca 17, II. 3. 16774

Deutsche Nonnen sucht dringend, ferner dipl. Lehr-erinnen, jeder Art Lehrkräfte placirt **Jolán Sugár**, Kossuth Lajos-utca 1. 28719

Müvelt francia kisasszony délelőtti órákat ke-res. Levélbeli megkereséseket kér. Egyetem-tér 5, III. 12a. 16753

Une française intelligente est cherché auprès de trois enfants (8, 9 et 11 ans). Celles qui parlent allemand ont la priorité. Se présenter entre 9 et 11 heures Szobi-u. 5, II. 6. 16750

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen jeder Nationalität placirt **gewissenhaft** 47-jähriges Institut Kéri, Budapest, Király-utca 73. 16742

Okleveles israelita nevelőnő kerestetik falura három kis gyermek mellé. Fizesés 40-50 kor. Körül-ményes ajánlatok bizo-nyítványokkal együtt életkor megjelölésével „Osalládias 667“ címen a kiadóba kéretnek. 85667

Parisiennne donne leçons de grammaire, littérature, correspondance, conversa-tion. „Professeur français“ Róza-utca 47. 28736

Intelligentes deutsch-ungarische tüchtiges Fräulein mit langjähriger Wirkung sucht 2-3 Stunden zu Privat-schülern. Sziv-u. 28, föld-szint 3. 28732

Stellen-Gesuche. **Hausfräulein** sucht Stelle, auch bei fränkischer Dame, in Budapest. Unter „Deutsche 500“ an die Exp. 85500

Pénztárnoki v. pénz-beszedői állást keresek. Nagyobb összegű kauczi-vál rendelkezem. Leve-lek „K. 5.“ jellegével Block-ner hirdető irodájába ké-retnek. 28631

Als Wirthschafterin zu alleinlebendem Herrn oder Dame, auch mutterlosen Kin-dern, sucht Stelle im Haus-halt erfahrene, verlässliche in-telligente Witwe mittleren Alters. P. R., Koronahagy-füirdő, Zipsen. 85555

Intelligentes isr. Mädchen, das vorzügliche Zeugnisse be-sitzt, empfiehlt sich als Stütze der Hausfrau oder zu mut-terlosen Kindern, geht auch als Pflegerin zu leibenden Dame zu jeder Zeit und mo-gist immer. Briefe erbeten unter „Intelligent 638“ an die Expediton. 85638

Distink. Ausländer, 26 J. alt, gut deutsch sprechend, diplom. im Franz., Ital., Span., Serb., Riter., Privat- und Handelskorrespondenz, sucht Stelle als Präzeptor nur gegen freie Station. Gest. aufs Band. Criffkassige Refe-renzen. Offerte unter „Poly-glotte 616“ an die Exp. 85616

Ügyes, jól bevezetett utazó, évi bérletjeggyel, keres még egy házat juta-lék és napiálltalányra. Czím Schwarz József hir-detőjében, Andrássy-ut 7. (70941). 28726

Mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező, ki-váló munkaerő, keres hely-ben vagy vidéken állást. Szives megkeresések „Tö-rekvő 618“ alatt a kiadóba kéretnek. 85618

Selbstständige deutsche Kor-respondentin sucht Stelle. Unter „Selbstständig 594“ an die Exp. 85594

Bilanzfähiger Buchhal-ter, deutscher Korrespondent, des Ungarischen und Französi-schen mächtig, mit Bant-zeugnis, älterer Herr, emp-fiehlt sich in dieser Eigen-schaft an hiesigen Blage. **Ki-rály-utca 87, Gyors-íroda.** 85182

Kammerfrau o. Reisebe-gleiterin, welche einige Jahre in Russland bei hohen Herr-schaften diente, bittet um pas-sende Stellung. Antr. unter Chiffre 300“ an die Exp. 85656

Anständiges Fräulein bit-tet um Stelle in einem Restau-rant. Rákóczi-ut 1, IV. emelet 25. ajtó. 28728

Diverse.

Marienbadban műkö-dött fodrásznő havonta 5 frttól feljebb hölgyeket vállal. Rottenbiller-u. 9, I. em. 21. 16702

הכנסת für 1 Krone in Briefmarken sende ich franco eine komplette schöne כתר Decoration. Lieber-ziehende, schöne Neuheiten. Jahrgänge a 10 Heller. Fin-gerhut Lipót, Vác. 85070

Wanzen-Audrottung über-nimmt unter **Garantie** die Anfall des **Reiner Göza**, Budapest, VI., Eötvös-u. 8. sz. Telephon Nr. 86-80.

Gegenwärtig ist an der Effektenbörse viel Geld mit geringem Einfluß zu ver-dienen. Erprobter alter Bör-senmann gibt gegen mäßige Gewinbetheiligung gewissens-hafte Rathschläge. Briefe er-beten Hauptpostfach 237, Bu-dapest. 28532

Alte falkche Zähne, Ver-fälschung kauft Jakob Wy-lichgrod, Nagyfuvaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt. 85665

Handwagen zu kaufen ge-sucht. Friedrich Desjimi, V., Maroffanergasse 2. 85606

Demolirung. II. Bezirk, 100 q Meter gesundes Dip-pelholz, 100 St. Dachholz, 20 Fuhr Steine, 30 Zehren und Fenster sind billig zu bekommen. **II. kerület, Batthyány-utca 17 és Málna-utca 1. sz.** 85634

Zur Reife nach Egypten sucht ein Herr einen Reise-kompanion. Die Hinreise wird Anfangs Oktober stattfinden. Der dortige Aufenthalt aber wird drei Wochen dauern. Die Reisekosten zahlt jeder Reisende natürlich für sich. Briefe unter „Fabrikant 051“ an die Exp. 85651

Poloskairtást jótál-lással elvállal lakástál-lásügyi vállalat Netter, An-drássy-ut 56. 16739

Padlóbeeresztés, surlást vasforgács-al vállal olcsón Netter, Andrássy-ut 56. 16740

Porszivógéppel sző-nyegporlást, lakás por-mentesítést elvállalja Net-ter, Andrássy-ut 56. 16741

Poloskákot tojasostól gőzörövel jótállássalörökre kiirtom legolcsóbban Bu-dapest. György, Dob-utca 71. 16737.

Szobákat beereszték finom viasszal, egy szoba 2 korona. Tapétatisztítást elvállalok. György, Dob-utca 71. 16738

Tischler übernimmt Arbeiten in und außer Haus. Fried-mann, Tischlermeister, Luiza-utca 30. 16770

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 cm. langen **Riesen-Loreley-Haare** habe solches infolge 14monatlichen Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare**, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf**, als auch **Barthaare** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und bewahrt dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Ich habe niemals gesagt, dass Herren, welche eine **Glatze** haben und wo keine **Haarwurzel** vorhanden ist, dort neue Haare bekommen, denn das ist unmöglich; dagegen aber, wo noch die **Haarwurzeln** nicht ausgestorben sind, dort wirkt meine **Pomade** schon nach sehr **kurzer Zeit**, sowohl bei **Herren** als auch bei **Damen**; der **Erfolg** ist **sicher**.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbsterfundenen **Haarwuchs-Pomade** sein **Haar dicht und lang** erhalten. Kein anderes Mittel besitzt so viel **Haarnährstoff** als die **Csillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen **Weltruf** erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach **Benützung des ersten Tiegels Pomade** den **besten Erfolg** erzielen, da das **Haarausfallen** schon nach **einigen Tagen** gänzlich **aufhört** und **neuer Haarwuchs** zum **Vorschein** kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen Tausend aus aller Welt einlaufenden **Anerkennungsschreiben**, denn nur die **Wahrheit** krönt den **Erfolg**.

Seit den letzten Jahren kommen neue Haarwuchsmittel-Erzeuger wie die **Pilze** und genau so **verschwinden** sie, denn nur das **Gute** hält sich, denn es genügt nicht in den Reklamen blosse **Versprechungen** und **Anpreisungen** zu **machen**, sondern man muss auch das bieten können. Es ist daher allen **Damen**, denen die **Haare ausfallen**, nicht genug zu **empfehlen**, **ehestens** die Anna Csillag-Pomade zu **benützen** und werden sich dieselben sofort von der Wirkung der Pomade überzeugen. Meine Firma bietet schon durch ihren 25jährigen Bestand genügend **Garantie** für den besten Erfolg.

Preis eines Tiegels 1, 2, 3 und 5 fl.

Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

ANNA CSILLAG, Wien, I., Graben 14.



Wilna

ist die beste

Schooss

und kostet **fl. 6.75.**

Zu haben in allen sportfähigen englischen Luchstofften. Bei Bestellung genügt die Angabe der Vorderlänge, Schluß- und Hüftenweite.

Mlady & Pus
Chrudim IV (Böhmen).

Niederlagen: **Prag**, Ferdinandstraße 24; **Pilsen**, Sachjengasse 17.

Waschen Sie

Ihre Wäsche nie

ohne **Volani's Luzsina** **Warum?**
::: (Waschlauge) :::

Weil Volani's Luzsina das bisher unerreichte Mittel zur Reinigung der Wäsche ist.

Weil Volani's Luzsina das Waschen leicht und schnell macht, die Wäsche absolut nicht ruiniert.

Weil Volani's Luzsina die Hände der Wäscherin nicht wundig macht die Wäsche nicht ausfrisst.

Weil Volani's Luzsina die Wäsche gegen Cholera- u. Typhus-Bacillen, ferner gegen Sporen des Milzbrandes desinfiziert.

Weil Volani's Luzsina viel billiger und besser ist als andere Laugen und jedes andere Waschpulver, ferner

weil es das Waschen zu jeder Zeit ermöglicht und gar keine Vorbereitungen erfordert, **kurz: Volani's Luzsina** ist das beste, sicherste und dankbarste Waschmittel der Neuzeit. Man wäscht ohne Nässe, Soda, ohne jeder Beimischung, die Wäsche wird blendend weiß und dauert 2mal so lange. — 50%o Ersparnis an Kosten, Mühe und Zeit. Auch zum Waschen der Fußböden, Fenster, Marmorstücke etc. sehr geeignet.

Preise:

20 Deka 20 Heller.
1/2 Kilo 50 Heller
1 Kilo 1 Krone.

Erhältlich in Drogerien u. Spezereihandlungen, wo nicht vorräthig, wende man sich direkt an

Eugen Volani,
Zagreb, Gunduliceva ulica 29.

Preise:

20 Deka 20 Heller.
1/2 Kilo 50 Heller
1 Kilo 1 Krone.

Wiederverkäufern hohe Begünstigung.

Echt nur (in rothen Kartons) mit Unterschrift „VOLANI“.



Hygienischer Kinderwagen begutachtet auf der Abteilung des Universitäts-Physiologen und Direktors der Universitätsklinik am St. Anna Kinderhospital Herrn Hofrath Prof. Dr. Theodor Eberich, ausgehellt gemessen in der Hygien. Ausstellung des Vereines „Sauglingschutz“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrath Prof. Dr. Theodor Eberich, nicht erzeugt in der berühmten Kinderwagenfabrik von L. Baumann, Wien, VI., Mittergasse 6, welche über Wunsch Beschreibung, wie auch elegant ausgestattete Kataloge vorrätig sind, sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen franco und gratis versendet.

Apotheker Vertes' Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorräthig sein.

English Lady gives lessons. Kossuth Lajos utca 14, III. 13. 16713

Billigste Einkaufsquelle
in Teppichen,

Vorhängen, Bett-, Tischdecken und Reisedecken
Rákóczi-ut 39
im Teppich-Engrosgechäft.

VAN ÖNNEK 5-6 ÉVES GYERMEKE??

akkor
vegye
meg
neki a

GÁBEL-FÉLE OLVASÁS- JÁTÉKOT

Ha sok keserves kintlódástól akarjuk megkímélni kedves kicsinyeinket — és ki ne akarná? — akkor ezt a játékot adjuk a kezükbe. Egy hét múlva folyékonyan olvasnak és már írnak is.

Ára 1 korona,
postán küldve
1 korona 20 fillér.

KAPHATÓ:
BENKŐ GYULA
GRILL-FÉLE UDVARI
KÖNYVKERESKEDÉSÉBEN, BUDAPEST,
V. DOROTTYA-UTCA
2/IX. SZÁM ALATT.

Legegyzertibb az összeget postautalványon beküldeni, mire a játék bérmentve elküldetik.

ÁRA:
1 KORONA
POSTÁN
KÜLDVE
1 KORONA
20 FILL.



Íme egy bizonyíték:

Bizonyítvány, melynek erejénél fogva ezennel bizonyítom, hogy hat éves unokám **Békassy Margitot**, **Gábel Gyula** székesfővárosi tanító ur, az ő saját módszere szerint, **tízennyolcz óra** alatt, a gyermek legkisebb megerőltetése nélkül, a magyar írásra és olvasásra megtanította, s hogy az eredménnyel teljes mértékben meg vagyok elégedve.

Budapest, 1904. évi október 29-én.
(Pecsét.) **Szily Kálmán**, s. k.
a »M. Tud. Akadémia« írtikára.

A közös hadügyminiszter 141/1906. V. szám a. elrendelte, hogy az irni-olvasni nem tudó legénységet e szerint a módszer szerint kell rá megtanítani.

A magyar honvédelmi miniszter 91002/03. 1905. szám a. ugyanazt rendelte el.

Pferdelizit.-Kundmachung.

Am 26. und 27. September l. J. gelangen in Rassa (Raschau) am städtischen Viehmarktplatz ca.

150 ausgemusterte ararische Dienstpferde

im Lizitationswege gegen gleich baare Bezahlung zum Verkaufe.

Beginn der Lizitation 8 Uhr Früh.

Rassa, im September 1907.

Verwaltungskommission

der k. u. k. Traindivision Nr. 6.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 12. September 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 136.
A vasgyáros.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Ohnet György.
 Beaulieu Szacsvayné
 Claire, Jeánya Török L.
 Octave, fia Dezső
 Elgyű herceg Császár
 Préfont báró Hetényi
 Sophie, neje Nagy I.
 Berblay Mibályi
 Susanne, huga Ligeti
 Moulinet Vizvárf
 Athenais Lenkei
 Rachelin Bartha
 Tabornok Magyar
 Megyefőnök Mészáros
 Pontac Mészáros
 Servan, orvos Szóke
 Göberl Abonyi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Bernát.
 Enekes bohóság 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő.
 Caslády Bernát Hegedűs
 Bernátiné Góthné
 Tunkó Tihanyi
 Dr. Cserebűly Góth
 Czuczay Panni Kornai
 Pentelei Tanay
 Dr. Ákos Sarkadi
 Tabornok Szerényi
 Czigányprimás Fenyvesi
 Wohlgemuth Vendrei
 Karvályné Kiss
 Grófnő Huzella
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A vig özvegy.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leó.
 Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte Lehár Ferencz.
 Zéta Mirkó Papp
 Valenciana Batizfalvy
 Danilovics Ráthonyi
 Glavari Kury
 Rossillon Bálint
 Bogdanovics Abonyi

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 13. „Cyrano de Bergerac“ (3. Abt. 137.) Samstag, 14. September, „Mary-Ann“ (3. Abt. 138.) Sonntag, 15. September, Nachm. „Rosenkranz und Gildenstein“, Abends „A kaméliás hölgy“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 13. September, „Nincs elvámolni valója?“, Samstag, 14. September, „Bernát“. Sonntag, 15. September, Nachm. „Bernát“, Abends „Nincs elvámolni valója?“.
Repertoire des Königstheater. Freitag, 13. und Samstag, 14. September, „A vig nibelungok“. Sonntag, 15. September, Nachm. „Göre Gábor Budapesti“, Abends „A vig nibelungok“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 13. und Samstag, 14. September, „A vig özvegy“. Sonntag, 15. September, Nachm. und Abends „A vig özvegy“.

Sylviano Tallian
 Kromow Giróth
 Olga Szentgyörgyi
 Priscios Csige
 Praskovia Orley
 Kloklo Tordai
 Margot Solyomné
 Njegos Boros
 Lolo Fábian
 Zeuzsu Köváry
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

A vig nibelungok.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Rideamus. Fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte: Strauss Oszkár.
 Günther, a nagy Rátkai
 Ute, a mamája Erdei
 Dankwart, papája Csizsér
 Volker, hős Thorma
 Giselherr, lovag Csizsorné
 Krimhild Harmath
 Hagen, a bész Németh
 Szigfrid Környei
 Brunhilde Szentgyörgyi
 Egy madár *
 Cseléd * Dezső *
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

János Vitéz.
 Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzerzte: dr. Kacsóh Pongrácz.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház.

A bus özvegy.
 Parodisztikus bohózat 3 felvonásban. Irta: Feld Mátyás.
 Zenéjét szerzerzte: Barna Izsó.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

Először:
Shakespeare.
 Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.
 Direction: Leitner & Keleti. Régisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 7:30 Uhr. 11 Uhr!
„Die lästige Witwe“.
 Heute und täglich
 Bojze in einem Akt von Satyr.
 Vorher 7:10 Uhr „A KÉPVISELŐ UR“.
 Bohózat. Irta: Kortés. Zener Alexander Trebitsch, Edmund Werner und Emil Baura in ihren Solo-Vorträgen.
 Tageskasse Vormittag 9-11 und Nachmittag 3-5 Uhr.
 Das Casino de Paris im 1. Stod ist eröffnet. Anfang halb 12 Uhr. Aufreten der berühmten 7 Pantomimen, sowie engl. u. franz. Spezialitäten.

Wertheimer-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
 Regelmäßige Auftritte der einzig und allein dastehenden poln.-jüdischen Operettengesellschaft.
 Heute Heute Heute
„DIE JÜDISCHE TOCHTER“
 Operette.
 Anfang 8 Uhr. — 10 Uhr Auftritte der Salsi Weinberger, Konzertfängerin. — Nach der Vorstellung Konzert im Palmengarten.
 Karten-Verkauf an der Tageskassa von 10 Uhr Vormittags an.

TÓTH ELEMÉR

zongoraművész, zongora és énektanár
ZENEISKOLAJA
 BUDAPEST, V., SAS-UTCZA 12. SZÁM.
 Tanszakok: zongora és ének.
 Felvételtnek: kezdők, haladók és felnőttek.
 Tandij: mindkét tanszakon havi 12 korona 4 tanuló egy órában, havi 16 korona 8 tanuló egy órában.

A tanítási életteni és lélektani alapon történik, mely tanítási irány nagy előnyeinél fogva külföldön már széltében elterjedt s melyhez legújában az orsz. m. kir. zeneakadémia is csatlakozott. Az intézet növendékei az országos m. kir. zeneakadémián sok év és közt-segymegtakarításával nyerhetnek tanári vagy művészi oklevelet vagy oda bármely tanév után is időnyereséggel átléphetnek.
 Államilag képezett okleveles zenetanárok.
 Minden tanulóval külön behatóan foglalkoznak s a tanulóársait is meghallgatja.
 Indokolt esetekben évközben is át lehet lépni magasabb osztályba.
 Olasz és francia nyelvek.
 Összes mellék tárgyak az orsz. m. kir. zeneakadémia tanterve szerint.
 Havonta tanuló versenyek.
 Az énektanzak növendékei havi 6 koros külön dírt zongora oktatásban is részesülnek.
 Beírásk és felvételintézkedések szept. hó 15-ig naponta délután 8-11-ig, délután 2-8-ig eszközölhetnek.
 Tanítás szeptember hó 6-án kezdődik.
 Tájékoztatót és brochurát díjtalanul kapni.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN,
 WIEN, I., Werdertorgasse 12.
Fortbildungsschule
 mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse.
Pensionat, Halbpension.
 Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Musik.

Szülők figyelmébe!!!

A Kovács-féle középisk. tanulók Otthonában (Nagymező-utca 21), a fiuk egész délután gondos tanári felügyelet alatt vannak. Korrepetáción kívül: séta, játék, sport, idegen nyelvek és zenetanítás. Magántanulók előkészítés a vizsgára. Tandij 30 korona havonként.

Bartos Fülöpné

tan- és nevelő-intézet,
 Budapest, V., Kálmán-utca 22.
 1. Elemi iskola.
 2. Felsőbb leányiskola.
 3. Továbbképző tanfolyam.
 Internátus és félinternátus. — Idegen nyelvek intenzív tanítása. — Gondos, erkölcsös nevelés.

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände
 billigt und in reicher Auswahl bei
Lederer Ernő
 IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Ohne Arzt keine Brille.

Ocularium
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.
 Telefon 86-28. Halbstock.
 Wien, Kärtnerstrasse 39, Halbstock.
 Untersuchung der Augen und Verordnung passender Angengläser
 täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos
 unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Márkus.
 Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.

KUCHEN ALEXIN

FEINSTE
COCUSBUTTER
 VOLLKOMMENER ERSATZ FÜR
THEE-BUTTER
 ZUM KOCHEN, BRATEN UND
 BACKEN, 25% AUSGIEBIGER
 WIRD NICHT RANZIG
 WEGEN LEICHTER VERDAULICHKEIT
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
 NUR ECHT MIT DIESER

! SCHUTZMARKE !
**ZU HABEN IN JEDER
 SPEZEREIHANDLUNG**

Was ist mit Ihnen geschehen???

Stannenswerth, wie schön Sie wurden!
 Ihre Gesicht-, Haut- und Körperhaut ist rein, weich und frisch, die Farbe rosig und zart! Weil ich zur Körperpflege ausschließlich
„Rogátsy's Magyar Pipere-Borax“
 gebrauche und dadurch sich meine Haut zu meinem Vortheil verändert. — Der echte
„Rogátsy's Magyar Pipere-Borax“
 ist ausgezeichnet gegen Sommerprossen, Miteffer, Leberflecken, Wimmerl, rauhe Haut und gegen alle Hautunreinlichkeiten. Zur Kinderpflege unentbehrlich. Heilt sofort Insektenbisse, Fußschweiß, Augenentzündung und den schlechten Mundgeruch. Ist auch für Haushaltungszwecke geeignet, sowie beim Waschen, Wäschebügeln u. s. w.
 Preise 30 u. 75 S. 10 große Schachtel in die Provinz franco.
 Rogátsy's Magyar Pipere-Borax-Crém Kr. 1.—
 Rogátsy's Magyar Pipere-Borax-Seife 80 Hell.
 Nur in Schachteln echt. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezialegeschäften. — Meiniger Erzeuger:
Koloman von Rogátsy,
 Droguerie, Budapest, Rákóczi-ut 10. szám.
 Achten wir auf den Namen „Rogátsy“.

KOFFER- und Lederwaren- Erzeugung.

Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu billigsten Preisen
HOFFMANN ADOLF
 Koffer Fabrikant
 BUDAPEST, IV., Károly-körut 6.
 Preisliste gratis und franco.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
 Neues Programm.
 Severus Schaefer, Meister-Jongleur, Harry Lickson, wunderbare Hunde-Dressur, Hans Hauser, der beliebteste Münchner Humorist, Les Stars Bell, französische Duettisten, Sisters Dejo, Mozarabar, Hampton et Baumann.
 Ferner noch 12 Attraktionen.
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
 Vorverkauf an der Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.

Cirkus BEKETOW
 Állatkert Városliget.
 Heute, Donnerstag, den 12. September
 Grosse sensationelle Vorstellung.
 Fortsetzung der
 Internationalen Ringkampf-Konkurrenz
 Preis 5000 Kronen
 und das ganze Programm.

Vorzügliche
KLAVIERE, Pianinos, Harmoniums
 zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftlicher Garantie bei der seit 30 Jahren bestehenden ersten Firma
GABOR DEUTSCH,
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. Stock.
 Phonola am Lager! Billige Miethe!
 Preisourante gratis.

Die Generalin Jussuf.

Ein romantischer Schimmer umgab die Frau, die kürzlich, 41 Jahre nach dem Tode ihres Gatten, in Algerien zur ewigen Ruhe gebettet worden ist.

Nachdem dies geschehen war, stellte er sich in den Tuilerien vor, wo er von Louis Philipp auf das schmeichelhafteste aufgenommen wurde.

Das Ehescheidungsbanket.

Das Ehescheidungsbanket, das der geschiedene Gatte zu Ehren seiner ehemaligen Frau veranstaltet, ist die neueste Phase in der Entwicklung des amerikanischen Ehelebens.

Gegen das Verhängniß.

Roman von J. S. Kosny. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Sein Gang, seine Bewegungen, selbst der Tabakgeruch, der ihm anhaftet, scheinen mir so verschieden von dem Gang, den Bewegungen, dem Tabakgeruch anderer Männer.

Sie hatte sich in die Erregung hineingesprochen. Die in ihr vibrierende Leidenschaft ließ sie ganz blaß erscheinen, und mit den weit geöffneten, in Liebe erglühenden Augen war sie so schön, daß Nathalie in fast ehrfurchtsvoller Bewunderung vor ihr verharrte.

— Was verstehen Sie unter Entmagnetisieren? — Colette. — Vor allen Dingen... die Trennung... Und da Colette das Gesicht mit den Händen verhüllte, fügte die alte kluge Person hinzu: — D, vorläufig nur eine vorübergehende Trennung... Nehmen wir beispielsweise an, Sie sehen sich zunächst einen Monat lang nicht...

die leichtfertige Auffassung, die man dort vom Wesen der Ehe hat, in hellstem Lichte und gibt einen neuen Anstoß zu einer erregten Erörterung des Problems, das ernsthafte Kreise in Amerika schon seit längerer Zeit mit lebhafter Sorge erfüllt.

Welches auch die Gründe sein mögen, die Thatsachen reden eine deutliche Sprache und beweisen nur allzu klar, daß die Auffassung vom Wesen der Ehe bei den Amerikanern eine völlige Umwälzung erfahren hat.

Was eine Milliardärsfamilie jährlich braucht.

Newyork, September. Was der Haushalt der amerikanischen Milliardärsfamilien kostet, befragt eine Aufstellung, welche das „Newyorker Cosmopolitan Magazine“, eine der bedeutendsten Monatschriften Amerikas, in ihrer August-Nummer veröffentlicht.

— Wir haben schon beschlossen, gemeinsam eine Stelle zu suchen... — Dieser Vorwand wird genügen... Vor allen Dingen soll Herr Gazal sich anderwärts verköstigen... Fahren Sie nicht auf; ich spreche nur in Ihrem Interesse.

Die junge Frau weinte leise vor sich hin. Sie mußte an das klein wenig Glück denken, das ihr beschieden war und das man ihr entreißen wollte, an die Gegenwart Gazal's, an sein Lächeln, das sie nicht mehr sehen sollte, das sie jeder Mahlzeit wie himmlischer Manna entgegensehen ließ...

— Geh' fort, komm' mir nicht nahe, rief ihr Colette zu, die Marie-Anne in den Armen, an ihr Herz gedrückt hielt, mit einer Liebe, die sich gewaltig von jener Liebe unterschied, mit der sie Gazal an sich gedrückt hätte, darum aber nicht weniger gewaltig und mit einem lebhaften Gefühl für ihre Verantwortlichkeit durchsetzt war.

— D, dieser entsetzliche Husten! Klagte sie und jant auf einen Stuhl. Und Madeleine wird ihn sicherlich auch bekommen. — Luftveränderung würde ihr vielleicht gut thun, meinte Frau Desambre. Aber Ihre Mittel... — Ich habe schon daran gedacht und werde das Opfer bringen, wenn es sein muß... obschon es für mich den völligen Ruin bedeuten würde...

— D, dieser entsetzliche Husten! Klagte sie und

Table with 2 columns: Item and Price. Items include: Erster Küchenchef von Paris jährlich (5000 Dollar), Zweiter Küchenchef von Paris jährlich (1200), Privatsekretär der Hausfrau (3000), Privatlehrer für die Kinder (2000), Gouvernante (1000), Zwei Kindermädchen (1000), Haushälterin (1000), Fünf Hausmädchen (1200), Erster Kutscher (1200), Zweiter und dritter Kutscher (1200), Chauffeur (1000), Erster Kammerdiener (900), Zweiter Kammerdiener (600), Gärtner (1000), Vier Gehilfen (2500).

oder weit über hunderttausend Kronen für Löhne allein! Dabei bemerkt das „Cosmopolitan Magazine“, daß dies nur für eine „ruhige“ Haushaltung gilt!

Die ganzen Ausgaben für die Haushaltung der amerikanischen Multimillionäre werden im Durchschnitt wie folgt angegeben:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include: Laufende Ausgaben für Küche und Haus, die Löhne für 25 Diener eingeschlossen (80,000 Dollar), Für Bälle, Dinners, Festlichkeiten, Blumen etc. (50,000), Unterhalt der Dampfjacht (50,000), Auslagen für Gestütstarm, Wagen und Wartpersonal (40,000), Gärten, Gemächshäuser, Parkanlagen, Wege und Personal dafür (20,000), Toiletten für die Damen, Kleider für die Männer und Kinder (20,000), Taschengeld für die Familie (50,000), Automobile (13,000), Spezialwaggons auf Eisenbahnen, Reisen, Hotelausgaben etc. (10,000), Ausgaben für andere Wohnsitze in den Bergen oder im Süden (20,000).

Ober 1 1/2 Millionen Kronen ohne Ausgaben für wohltätige Zwecke, Geschenke, Kerzen, Neuanschaffungen und dergleichen. Die Summen erscheinen bescheidenen Durchschnittsmenschen einfach unglaublich, entsprechen aber, wie ihre Veröffentlichung in einem so ernsthaften Blatte ergibt, den Thatsachen.

Allerlei.

(König Eduard's Privatvermögen.) Wiederholt haben englische und ausländische Blätter Schätzungen des Privatvermögens König Eduard's VII. veröffentlicht, doch hatten jene Mittheilungen nur den Werth von Rhythmanungen. In Wahrheit weiß außer dem König Niemand Bestimmtes über die Höhe seiner Reichthümer. Man sprach von Haus- und Grundbesitz

— Luftveränderung würde ihr vielleicht gut thun, meinte Frau Desambre. Aber Ihre Mittel... — Ich habe schon daran gedacht und werde das Opfer bringen, wenn es sein muß... obschon es für mich den völligen Ruin bedeuten würde...

— Uebrigens scheint die Sache nicht so schlimm zu sein. Marie-Anne ist dabei wohlthun und heiter. Ihr Husten ist nur leichter Natur. Nur die Folgen sind zu befürchten.

— Das ist auch die Ansicht des Arztes und darum trachtet er das Kind vor Allem gut bei Kräften zu erhalten... Was Madeleine anbetrifft, so meint er, daß die Ansteking, wenn sie nicht schon bis jetzt erfolgt ist, weiterhin nicht mehr erfolgt. Ich könnte daher verhältnismäßig beruhigt sein; doch sobald es sich um meine Kinder handelt, hat jede vernünftige Ueberlegung ein Ende bei mir.

— Ja, stimmte Nathalie nachdenklich bei; man will Kinder nicht sterben sehen; dazu muß man nicht einmal Mutter sein. Dies ist ein Instinkt, der in jede Seele eingepflanzt ist... Ihr Los wird erst endgiltig und vollkommen sein, wenn Sie auch das Ihrer Kinder sicherstellen. Gewiß, sie sind von einer gewissen nervösen Kraft, aber auch sehr zart und empfindlich. Sie würden nur schwer ertragen, was Sie, die Mutter, bei Ihrer kräftigen Betanlagung ohne Gefahr überstehen. Die Eine benötigt sozusagen ein gepolstertes Dasein mit viel frischer Luft und Wärme; die andere, etwas Widerstandsfähigere, ist eine kleine Phantastin, eine Träumlerin und auf viel Liebe und Zärtlichkeit angewiesen.

— Liebste Frau Desambre, fiel Colette ganz

Edward's VII. in dem theueren Westend Londons und auch von enormen Paketen amerikanischer Eisenbahnaktien. Alles nur Vermuthungen. Der König von England placirt sein Geld nur auf gute und sichere Werthe, und auch das nicht persönlich, sondern meistens durch Vermittler und Vertrauenspersonen, die wie wahre Verschoren zu schweigen wissen. Diesen ergebenen Männern überläßt König Edward die größte Freiheit, die ihnen am besten und vortheilhaftesten dünkenden Operationen zur Fructifizierung der Werthe vorzunehmen. Wie so viele andere Staatschefs, namentlich jene unruhiger Staaten, hat der König von England einen großen Theil seines Privatvermögens in den eisernen Kästen der solidesten Bankhäuser in Sicherheit gelegt, wo des Herrschers Besitz vor jeder Gefahr und Inbiskretion geschützt ist. Der König führt über sein Vermögen ein Verzeichniß, das er in einem Schubfach verwahrt, welches nur er allein mit Hilfe des an seiner Uhrkette befestigten goldenen Schlüsselchens öffnen kann, das ihn nie verläßt. Von diesem Schlüssel existirt kein Duplikat, und nur der König kennt das Geheimniß zum Oeffnen des Schloßes. Wenn der König am Arbeitstisch sitzt, darf außer seinem Privatsekretär Lord Knollys Niemand das Zimmer betreten. Der Lord hat, sobald der König den Schreibtisch verläßt, die Aufgabe, alle Papiere aus dem Rapiertorb, die auf dem Tisch zurückgelassenen Löffelblätter, selbst die Adresshüllen der Blätter zu vernichten oder ins Feuer zu werfen. Keinem der dem Bureau des Königs attachirten Sekretäre ist es gestattet, ein Tagebuch zu führen. Das gleiche Verbot gilt für die Hof- und Ehren Damen der Königin, die gleich den Männern einen diesbezüglichen Eid leisten müssen. Und doch, trotz dieser Vorkehrungen, kommen mitunter Papiere und Papierchen zum Verschwinden. Der arme Lord Knollys geräth in solchem Falle in alle Zustände, ja er wird, wie der „Ori de Paris“ erzählt, darüber krank. Denn er weiß, daß sein König den Tratsch und das Ausplaudern verabscheut.

(Napoleon III. und die Engländerinnen.) Napoleon III. war nach seiner Flucht aus Ham nicht nur zu Miß Howard in Beziehungen getreten, sondern um diese Zeit ist noch eine andere Engländerin zu einem wichtigen Faktor in seinem Leben geworden. Eine Mrs. Crawford hatte sich 1846 in Ham niedergelassen, zweifellos in der Absicht, dem seit 1840 in der dortigen Festung Ham internirten Präsidenten zur Flucht zu verhelfen. In ihrem Wagen ist Napoleon in der Arbeitsblouse des Arbeiters Badinguet geflohen. Und es ist kein Zweifel, daß enge Beziehungen zwischen Mrs. Crawford sowie ihrer Tochter und Napoleon bestanden haben. Diese Tochter aus erster Ehe der Mrs. Crawford hieß Miß Emily Rowles; sie heirathete dann als 30jährige den Marschese Campana in Rom, dessen weltberühmte Sammlung später in den Besitz des französischen Staates gekommen ist. Salomon Reinach hat in der „Revue archéologique“ 1904 und 1905 eine Skizze der Geschichte der Sammlung Campana gegeben, in der die Beziehungen Napoleons zu Mrs. Crawford und ihrer Tochter, Mme. Campana geb. Miß Rowles, auch eine Rolle spielen. Reinach fand in den „Papiers et correspondances de la famille impériale“ einen zu Gunsten Napoleons von Mme. Campana ausgestellten Wechsel von 33,000 Francs, datirt vom 29. April 1851, dessen Betrag zweifellos zur Vorbereitung des Staatsstreiches dienen sollte, der allerdings erst im Dezember ausgeführt wurde. Dieses Darlehen von 33,000 Francs hat sich für die ehemalige Miß Rowles rentirt, sie hat nach Reinachs Aufstellung ungefähr 400,000 Francs von dem dankbaren Kaiser zurückgehalten. Campana hatte seine unschätzbaren Sammlungen mit defraudirten Geldern aus dem päpstlichen Monte die pietà, dessen Direktor er war, angelegt. Er wurde verhaftet und es wurde ein Kriminalprozeß von Pius IX., respektive Antonelli 1857 gegen ihn angestrengt. Napoleon III. hat sich damals vielfach für den Gatten seiner englischen Freundin bei dem Papste verwandt, aber vergeblich. 1859 wurde Campana endlich freigegeben. Es war die Zeit, in der

die Affaire des gestohlenen und getauften Judenknaben Mortara spielte. Die Beziehungen zwischen Rom und Paris waren in Folge dieser Willkür, die in Frankreich eine starke antipäpstliche Stimmung hervorgerufen hatte, sehr ins Wanken gerathen. Rom wollte und konnte im Falle Mortara nicht nachgeben; und um den Kaiser freundlich zu stimmen, gab ihm Pio nono dafür den Gatten von Miß Rowles frei. Es ist, wie Reinach nachweist, kein Zweifel, daß Napoleon durch die Begnadigung von Campana zu dem Rückzug in der Affaire Mortara veranlaßt wurde. Was für Beziehungen sonst zwischen Mrs. Crawford und deren Tochter bestanden, deutet Reinach nicht an.

(Ueber die Empfindungen des Sterbenden) verbreitet sich ein Artikel des „Broad Biens“ im Anschluß an die Worte Ludwig's XIV., die er kurz vor seinem Tode sprach: Ich hätte niemals geglaubt, daß das Sterben so leicht wäre. Der Verfasser des Artikels hat persönlich Zeugniß von den Leuten eingeholt, die dem Tode nahe waren, und auf ihre Berichte gründet er seine interessante Darstellung. Fast alle versicherten, daß sie in dem Momente, der ihnen den Tod bringen sollte, jedes Furchtgefühl verloren und nur angenehme Gedanken und Vorstellungen gehabt hätten. So war sich ein Alpiniist, der von einem Gipfel herabstürzte, während des Sturzes der Todesgefahr genau bewußt und doch beschäftigte er sich einzig nur mit der Frage: „Wie lange wird wohl der Sturz dauern? Werde ich auf einen Fels oder auf Geröll aufschlagen?“ Ein Anderer, der von der Gefahr des Ertrinkens gerettet wurde, erklärte, in dem Moment, in dem die Wellen über ihn zusammenschlugen, habe er nur ein Gefühl des Bedauerns darüber gehabt, daß er einen kurz vorher gekauften Roman nicht auslesen könne. Freilich waren die Empfindungen des herannahenden Todes nicht bei Allen so angenehm. So berichtete Jemand, der sich erhängen wollte, daß ihm die Sinne sofort schwanden, als er die Schnur am Hals fühlte. Mühjam ins Leben zurückgerufen, schaute er mit erschreckten Blicken um sich und erzählte dann, daß er in den wenigen Minuten, die bis zu seiner Rettung vergangen seien, eine geradezu endlose Reise durch das Weltall gemacht habe, daß er sich in einer fremden, schauervollen Welt verstimmler Selbstmörder befunden habe, die einen höllischen Tanz um ihn ausgeführt hätten. Die Vorstellung dieser grauenhaften Welt, in der er sich befunden, habe ihn für immer von seinen Selbstmordgedanken geheilt, lieber wolle er die schwersten Schicksalsschläge des Lebens hinnehmen, als dieser Welt anzugehören.

(Etwas Neues.) In den Kreisen der oberen Zehntausend Englands ist man bekanntlich stets auf der Jagd nach neuen Amusements oder Methoden, die Zeit auf eine angenehme Art todzuschlagen. Vor einigen Jahren kam der Herzog von Newcastle auf den Gedanken, in jedem Jahr für einige Wochen oder Monate so zu leben wie die Zigeuner, und es dauerte nicht lange, bis man ganz allgemein davon überzeugt war, daß es nichts Schöneres und gleichzeitiger Genüßeres geben könne, als so in einer Wagenkarawane im Lande herumzuziehen. In diesem Sommer haben Lord und Lady Ellesmere etwas Neues entdeckt, sie haben nämlich einen großen Kahn, wie man sie gewöhnlich auf den Kanälen antrifft, so wohnlich wie möglich einrichten lassen und haben eine Anzahl Freunde zu einer mehrwöchentlichen Fahrt auf dem Bridgewater-Kanal eingeladen, der zum großen Theil der Familie Ellesmere gehört und der allerdings durch sehr schöne und sonst wenig bekannte Distrikte führt, so daß die Sache doch einen gewissen Reiz hat. Die Herrschaften behaupten, sich tödtlich zu amüßiren, und es ist durchaus nicht unmöglich, daß das an und für sich nicht ganz neue Transportmittel, das dem Berliner unter dem Namen „Appellbahn“ bekannt ist und jedenfalls an Langsamkeit nichts zu wünschen übrig läßt, dem gefährlichen Automobil bald Konkurrenz machen wird.

(Das unterbrochene Verschönerungswerk.) In den Laden eines Elbinger Barbiers trat kürzlich ein

biederer Pole. Als er von dem Gehilfen eingeseift war, legte er ein Zehn-Pfennig-Stück auf den Tisch des Hauses. Wahrscheinlich nahm er an, daß das Barbieren bei Vorauszahlung billiger sei. Der Gehilfe war damit jedoch nicht zufrieden und versuchte dem Polen klar zu machen, daß noch fünf Pfennig fehlen. Der Pole wollte das nicht verstehen. Auf einen Wink des Meisters steckte der Gehilfe das Zehn-Pfennig-Stück ein und begann zu rasiren. Als das halbe Gesicht von den Bartstoppeln befreit war, stellte er die Arbeit ein und nahm dem Polen die Serviette ab. Nun verstand der Halbraste, zahlte die fehlenden fünf Pfennig, und das Verschönerungswerk an ihm wurde beendet.

(Der Appetit des Königs von Portugal.) „Alle Welt“, so schreibt der „Ori de Paris“ vom letzten Samstag, weiß, daß König Carlos von Portugal der größte Esser auf dem Kontinent, vielleicht auf dem Erdenrund, aber auch der delikateste und raffinierteste Feinschmecker ist. Aber die vielen kunstvollen und kopösen Gastmähler haben ihre Wirkung gehabt. Die Zettleibigkeit des Königs nahm im äußersten Grade zu. Es wurde die Intervention der medizinischen Fakultät angerufen. Auf ihren Rath wurde eine Waage gebaut und auf dieser nimmt der König seine Mahlzeiten. Sobald das Zünglein eine bestimmte Ziffer erreicht, muß der König die Tafel verlassen. Bei diesem Regime, das von viel Leibesübung unterküst wird, hofft man den König Dom Carlos auf ein Gewicht von 120 bis 130 Kilo „herunterzubringen“.

(Das Dankopfer der Methodisten.) Aus London wird geschrieben: Die englischen Methodisten pflegen Gottesdienste abzuhalten, bei welchen den Andächtigen zugemuthet wird, aus Erkenntlichkeit für besondere Segnungen dem Geistlichen Dankopfer und Geschenke darzubringen. Bei einer solchen in Grimshy abgehaltenen Kirchenfeier trug es sich zu — wie Schwürden Wardle Stafford, der zugegen war, erzählt —, daß der Geistliche von einer Dame in der Gemeinde einen Zettel erhielt, auf dem geschrieben stand: „Für drei im Himmel befindliche Gatten und einen unterwegs, 10 Pfund Sterling.“

(Ein Ruß für fünf Mark.) Man schreibt aus Gera vom 8. d.: In ein hiesiges Herrentoiletten-geschäft trat vorgestern ein junger eleganter Mann, der eine Anzahl Gegenstände kaufte. Die junge, hübsche Verkäuferin, die bediente, muß dem Käufer sehr gut gefallen haben, denn er gab ihr plötzlich über den Ladentisch hinweg einen Ruß. Das Mädchen war zwar darob erschrocken, erlegte aber in Zahlung gab — als der Käufer ein Zwanzigmarsstück in Zahlung gab — er hatte für 15 Mark Waaren erworben — quittirte die Verkäuferin über die ganze Summe mit der kurzen Erklärung, die übrigen fünf Mark seien für den Ruß. Der Rußräuber schien diesen Preis nicht zu hoch zu finden und verließ das Lokal ohne Protest.

(Die erste Trauung) nach dem neuen englischen Heirathsgesetz hat letzten Samstag vor dem Standesamte in Greenwich stattgefunden. Das Paar hatte dreizehn Jahre gewartet, bis ihnen die neue Bill gestattet, sich einander anzugehen zu dürfen.

(Des Räthfels Lösung.) Ein Frauenklub hatte einen Preis für dasjenige seiner Mitglieder ausgeschrieben, das die Aufgabe: „Wie mache ich meinen Mann am glücklichsten“, in der kürzesten und erschöpfendsten Form lösen würde. Alle be-theiligten sich mit Eifer an der Lösung, und während die eine das Problem von der poetischen Seite auffaßte, nahm es die andere mehr von der religiösen. Den Preis erhielt jedoch eine alte Jungfer deren ganzer Essay aus den drei Worten bestand: „Süßere das Viech!“

(Ein Entschuldigungsbrief.) Gelehrter Herr Lehrer! Endes unter zeichnender ersucht Herrnasmus um acht Tage Ueberlaßniß für meine Olga. Zweck Vergrößerung der Familie. Mit aller Hochachtung und schon im voraus besten Dank zeichen

F. S.

verzweifelt aus; werde ich mich jemals dazu verstehen können, den abschüssigen Pfad zu betreten, die Frau eines ungeliebten, wenngleich reichen Mannes zu werden? Wer wird mir wohl den Weg zeigen, der durch Arbeit und ehliches Ringen zur eigenen Ruhe und zum dauernden Wohl der Kinder führt? Muß man thätig in der Arbeit eine einfältige und nutzlose Sache sehen, die höchstens für Sklaven gut genug ist?

— Sie kennen meine Meinung über diesen Punkt. Arbeit wird verachtet. Man scheint sie wirklich so wenig zu benötigen! Ihnen bleibt daher nichts weiter übrig, als die herrlichen Vorzüge, die Ihnen die Natur verliehen hat, zu verwerthen, indem Sie trachten, so rasch wie möglich die Frau eines reichen Mannes zu werden.

Die Worte der alten, klugen Frau prallten nicht eindrucklos an Colette ab; sie erkannte deren hohen praktischen Werth und konnte sich trotzdem nicht entschließen, ihnen Folge zu leisten. Ueberdies liebte sie Colette, und ein Glück, das ihr nicht von ihm geboten wurde, schien ihr die Bezeichnung „Glück“ überhaupt nicht zu verdienen. Sie neigte den Kopf in anmuthigem Starrsinn und sagte:

— So groß auch mein Wunsch sei, das Leben meiner Kinder gesichert zu sehen, werde ich kämpfen, so lange ich kämpfen kann; noch sind meine Hoffnungen nicht erschöpft.

Nathalie Desambre erhob sich ungeduldig.

— Ich kenne das Leben aus langer Erfahrung, mein liebes Kind, sagte sie; ich habe Vieles gesehen, Vieles beobachtet und weiß, daß Sie keine Stunde zu verlieren haben, wenn Sie dem Unglück, dem wirklichen Unglück aus dem Wege gehen wollen, — jenem Unglück, das Sie noch nicht kennen gelernt haben, das uns in ohnmächtigem Grimm die Hände ringen, uns vor Gram und Reue schreien macht!

— Was sagen Sie da? rief die junge Frau zusammenfahrend aus.

— Nichts wie die Wahrheit. Mit jedem Tage werden Ihre natürlichen Hilfsmittel schwächer, gestaltet sich die Rettung daher schwieriger. Mit der Liebe verlieren Sie die Herrschaft über sich selbst. . . Sie, die Sie so glücklich sein könnten!

Colette lächelte herzerreißend.

— Glücklich mit einem anderen Manne!

— Gewiß! Sie brauchen nur zu wollen, nur die Vorschriften zu befolgen, die so ziemlich die nämlichen sind, die man gegen die Morphomanie anwendet. Sie müssen sich zunächst von Colette trennen; dann folgte die neue Umgebung, der Kampf um das Leben, die Zukunft Ihrer Kinder. Schütteln Sie nicht den Kopf. Ich weiß, was ich sage. Was wäre eine Liebe wie die Ihrige Anderes wie eine Krankheit?

Das Gespräch machte tiefen Eindruck auf Colette. Sie konnte sich der Erkenntniß nicht verschließen, daß Nathalie im Grunde genommen recht habe. Frau Desambre aber, die wohl mußte, daß man Gedanken säe, wie man Blumen im Garten sät, wartete ruhig, bis sich die junge Frau entschieden haben würde. Und sie feierte keinen kleinen Triumph an dem Tage, als Colette die Pension Bastid verließ; doch unterdrückte sie ihre Freude angesichts der Traurigkeit, mit der ihr Colette meldete:

— Wir haben beschlossen, uns nicht mehr zu sehen, bevor wir irgendwelche Gewißheit erlangt haben.

— Sie sind ein tapferes Gemüth und verdienen glücklich zu sein! rief Nathalie aus.

Statt zu antworten, ließ Colette den Kopf auf die Schulter der Freundin sinken und brach in lautes Schluchzen aus.

2.

— Frau Mèret erbittet sich das Vergnügen Ihrer

Gegenwart zu der Musiksoirée, die am nächsten Donnerstag bei ihr stattfindet.

So lautete die Einladung, die Colette wiederholt durchlas, nachdem er schon völlig zum Gehen angekleidet war. Sie war nur ein Glied in der Kette einer Menge anderer. Seit mehr als einem Monat suchte Colette einen Posten und knüpfte gleich Colette zu diesem Behufe die früheren Beziehungen zu Freunden und Bekannten von neuem an. Sie hatte zu ihm gesagt:

— An Ihrer Seite fände ich das Glück auch in einer ganz bescheidenen Stellung; nur müßte diese immerhin kräftig genug sein, um uns Alle zu tragen, ohne daß wir untergehen müßten.

Nun merkte er, daß selbst diese „ganz bescheidene Stellung“ gar nicht leicht zu finden war, und er verzehrte sich in ohnmächtigem Grimm.

Die Liebe war über ihn gekommen, die Liebe, die wie eine Brandwunde wirkt und aus dem Nordländer ein Konglomerat an geduldiger Willenskraft schafft, das an der Frau festhält, wie es überhaupt an irgend etwas, an einer fixen Idee festhalten kann. Neben der leidenschaftlichen Erregung seiner Sinne hatte er das Gefühl, daß ihm, wenn ihm Colette fehle, das ganze Leben abhanden gekommen sei, und nicht nur die Freude des Lebens, sondern auch jenes geheimnißvolle, unklare Etwas, das wir Schicksal nennen. Er war überzeugt, daß er aus seiner Liebe neue Energie schöpfe, so daß er nicht mehr davor zurückscheute, zu den gewöhnlichsten Berufen hinabzusteigen, denn sie müßten ihm schon in aller kürzester Zeit die Möglichkeit bieten, Colette eine gesicherte Zukunft zu gründen und sich mit ihr zu ewigem Bunde zu vereinigen.

(Fortsetzung folgt.)



**HÄSSLICHEN
FÜR FRAUEN
UND KLEINE KIN-
DERN
SIND ES
SCHNELL
UND GUT
ZU ERHALTEN
DIE
SCHÖNHEIT
UND
REINHEIT
DER
HAAR
UND
HAUT
MIT
NEUMANN'S
SALZBAD**

**HA
ÖNNEN
FÜR FRAUEN
UND KLEINE KIN-
DERN
SIND ES
SCHNELL
UND GUT
ZU ERHALTEN
DIE
SCHÖNHEIT
UND
REINHEIT
DER
HAAR
UND
HAUT
MIT
NEUMANN'S
SALZBAD**

NEUMANN M.
CSÁSZ. ÉS KIR. UD. SZÁLLÍTÓTÓL.
BUDAPEST, IV. MUZEUM KÖRÜT 1-3. SZ. A.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!
Baron KOZMITZA's vormalig MATTONI's
ELISABETH-SALZBAD
Winter- u. Sommer-Kurort.
Budapest - Kelenföld.
- Verkehr mit der elektrischen Straßenbahn bis zum Bade. -
Telephon 40-84.
Indikationen: bei Entzündungen der Gedärme, Stauungen im Pfortadergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener Ader, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus, Gicht und hauptsächlich bei
FRAUENKRANKHEITEN
Centralheizung, Elektrische Beleuchtung, Pension, Während der Winterzeit (vom 1. Sept.) Preisermäßigung. Mit näheren Aufklärungen und Prospekten dient
die Bade-Direktion.
Baron Kozmitza's Oker Königs-Bitterwasser erst-rangiges Abführmittel.
Winter-Sommer-Kurort.

N. k. állami vasgyárak közp. igazgatósága
22253/B. 6. sz. 1907.
Hirdetmény.
A m. kir. államvasutak gépgyáránál, X., Kőbányán ut 21. szám alatt a Gólgóta-utczában a már fennálló mintaraktár folytatásában egy új mintaraktár lesz építendő, mely építési munkálatok végrehajtására nyilvános ajánlati tárgyalás ezennel hirdetik.
A tervek a m. kir. államvasutak gépgyára B. 6. építési osztályánál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, a hol a költségvetés és feltételek 2 koronáért megszerzethetők. Ugyanott kívánatra az egyes rajzok laponként egy koronáért is megszerzethetők.
Az ajánlatok legkésőbb
folyó évi október hó elsejének déli 12 órájáig
a m. kir. állami vasgyárak központi igazgatóságánál (X. ker., Kőbányai-ut 21. sz. alatt I. em.) lesznek benyújtandók. Később beérkező ajánlatok figyelembe nem vételnek. Vállalkozók az ös-zes építési munkákra vagy pedig csak egyes munkanemre pályázhatnak; viszont az építési igazgatóságnak is jogában áll saját belátása szerint az összes munkákat egy vállalkozónak vagy pedig minden egyes munkanemmet külön-külön kiadni, esetleg önkezelésben bárki által eszközölni.
Övadás gyanánt az ajánlott végösszeg 50%-a készpénzben vagy állami letétre elfogadható értékpapírokban a m. kir. állami vasgyárak központi főpénztáránál, az ajánlati tárgyalás hatánapját megelőzőleg legalább egy nappal leteendő.
Az esetleg posta útján beküldendő ajánlatok és óvadékok térti vétey mellett adandók fel.
A m. kir. állami vasgyárak központi igazgatósága fenntartja magának azon jogot, hogy a beérkező ajánlatok el- vagy el nem fogadása felett, tekintet nélkül a felajánlott árakra egyoldalulaj intézkedhessen.
Budapest, 1907. szeptember 10-én.
Magy. kir. államvasutak gépgyára
(Utányomás nem díjazatik.)

„Rasiervorrichtung mit auswechselbarem, dünnem Messerblatt.“
Für das obige ungarische Patent Nr. 28502 werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Gefl. Anfragen erbeten unter „R. C. 188“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstraße Nr. 2.

**PENSIONAT
MAYBAUM,
WIEN.**
Internat für junge Mädchen
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnungsverhältnisse. Französ. und engl. Konversation. Musik. Beschränkte Zahl. Prima-Ref. Sprechstunden von 10-5 Uhr. **Frau Dr. Maybaum, Wien, IX., Liechtensteinstrasse 47 b.**

15
fl. kostet aus reinem Schafwollstoff laut Maß ein eleganter Anzug Heberzieher oder Winterrock bei
KRAUSZ F. és TSA
Herrenschneidemeister,
BUDAPEST, VIII., Rakóczi-ut 69.
Auf der Provinz Muster mit Maßanfertigung franco. - Foto senden wir untern Zuschnitter mit Mustern ins Haus.

2760 szám. ikt. 1907.
Bérbeadási hirdetmény.
Zólyom sz. kir. r. t. város tanácsa közhírré teszi, hogy a város tulajdonához tartozó „Csillag“ nevű vendégfogadót, mely a város egyik legélénkebb helyén, a vasut felé vezető Kossuth Lajos-utczában fekszik, továbbá a városnak a vár alatt fekvő vendéglőjét, 1908. évi január hó 1-től kezdődő és egymásután következő három, esetleg hat évre nyilvános árverés útján külön-külön haszonbérbe adja és az árverés határidejéül **folyó évi szeptember hó 26-napjának délelőtti 9 óráját** tűzi ki, mely a városházán tartatik meg.
Az árverési feltételek a kitűzött határidőig a városházán a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők.
Írásbeli ajánlatokat is elfogad a város tanácsa s ezek csak a szóbeli árverés után fognak felbontatni.
Kikiáltási ár a „Csillag“ vendégfogadónál 2650 korona, a váralatti vendéglőnél pedig 1400 korona.
Leteendő bánatpénz 20%.
Zólyomban, 1907. évi szeptember hó 8-án.
Skrovina Mátyás,
polgármester.

Gummi und Fischblasen
in Original franz., engl. und amerif. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Molnár Vilmos,
IV., Károly-körut 28.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege
Preise:
Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
Gummi-Roulees, echt amerif. per Dtz. K. 8, 10, 12.
Capottes amerif. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.
Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.
„Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20%o Rabatt.
Gegründet im Jahre 1888.

**HALÁPI's arabisches
Haarfärbemittel**
färbt das Haar, den Bart von welcher Farbe immer ins **lichtbraune, braune oder schwarze.**
Das Haar in die gewünschte Farbe durch einmaliges Färben gebracht, behält dieselbe 3 Monate lang, und ist sowohl gegen kaltes und warmes Wasser, als auch gegen Dampfbäder widerstandsfähig und verliert die Farbe nicht.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-anstalt ist bestend zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 21 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. GARAI
med. u. t. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime und Hautkrankheiten, Nervenleiden, Blasen, Harn-steinen u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendfünden, Behandlung Blasen- und Harnröhren-Entzündungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verwundung). Für geführende, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarzt. Honorar möglich. Examination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente bezogen.

Das arabische Haarfärbemittel
enthält keine schädlichen Bestandtheile, greift die Kopfhaut nicht an und beschmutzt nicht, wofür ich als Apotheker die vollste Garantie übernehme.
Preis einer Flasche 10 K. sammt Gebrauchsanweisung.
„Apostel-Apotheke“ **Friedrich Halápi**
Budapest, VIII., József-körut 64.
POSTVERSANDT täglich per Nachnahme oder Vorzeinsendung des Betrages.

Wahrsager
größter der Gegenwart, deutet Vergangenheit und Zukunft nach astrologischer Berechnung gegen Angabe des Geburtsdatums und des Geschlechts. Gibt Auskunft über Kinder, Ehe, Prozesse, Lotterien, Erbschaften, Sterbefälle, Geschäftlichem etc.
Preis 3 Kronen.
H. Bettermann, München, Georgenstr. 144/1.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 11. September. An der Börse kam auf Wiener Meldungen von den gebesserten Ausblicken eine allgemein freundliche Tendenz zum Durchbruch, welche sich im weiteren Verlaufe der Börse noch befestigte und Kursaufbesserungen von 2-4 K. veranlasste. Besonders bevorzugt waren die beiden Kreditaktien und Rimamurányer Aktien. Die Spekulation nahm ziemlich umfangreiche Deckungskäufe vor. Auch die Mittagsbörse zeigte ein durchwegs festes Gepräge. Die Kurse avancierten weiter und die Deckungskäufe wurden fortgesetzt. Die Umsätze waren sehr lebhaft, doch trat gegen Schluß des Verkehrs eine kleine Abkühlung ein, so daß die Kurse ihren höchsten Stand nicht behaupten konnten. Auf dem Lokalmarkt herrschte gleichfalls ziemlich lebhafter Verkehr, in dessen Verlauf beide Straßenbahnaktien Kursgewinne erzielten.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 737 bis 741, Oesterreichische Kreditaktien zu 632.75 bis 636, Ungarische Hypothekbankaktien zu 443.50 bis 444.50, Ungarische Escomptebankaktien zu 475 bis 477, Rimamurányer Aktien zu 538 bis 541, Oesterreichische Staatsbahnaktien zu 274, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 662.25 bis 664.25.

Au der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3320, „Danubius“-Aktien zu 200, Niederländische Sparfassenlose zu 108.25 bis 108.50, subskribierte Hypothek-Prämienobligationen zu 105.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 739.50 bis 742, Ungarische Escomptebankaktien zu 477 bis 478, Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50 bis 636, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 539.50 bis 540, Straßenbahnaktien zu 531.50 bis 534, Oesterreichische Staatsbahnaktien zu 275 bis 275.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664.25 bis 664.75, ungarische Kronenrente zu 92.22 1/2 bis 92.25, Niederländische Bankaktien zu 272.50 bis 275.

Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.25.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 10 K. bis 12 K., per Ultimo September 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse verlief bei geringfügigem Verkehr ruhig, die Tendenz blieb behauptet. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.25 bis 634.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 740.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 539.50. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 634.75.

Wiener Effektenbörse. 11. September. Die im Allgemeinen freundlichere Tendenz, die am Schluß des gestrigen Verkehrs die Oberhand gewonnen hatte, ist auch an der heutigen Börse fast ungestört in Geltung geblieben, da die bessere Disposition durch Budapester Kurse, die mit dortigen, etwas zuverlässigeren Gerüchten über den Stand der Ausgleichsfrage in Verbindung gebracht wurden, eine weitere Unterstützung erhielt. Das Interesse war hierbei vornehmlich Kredit- und Staatsbahnaktien zugewandt, in welchen die Kurse des Budapester Klases einen größeren Umfang annahmen. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4% ungar. Goldrente, 100.90, and various bank and state securities.

Table titled 'Privat-Telegramm' with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Loje, 148.75, and various private securities.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 635, ungarische Kreditaktien 740.50, Anglobankaktien 299.75, Bankverein 530, Unionbank 537, Länderbank 424.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 663.25, Lombarden 157.75, Elbethalbahn 430, Rima-Murányer 540, Tabakaktien 423, Alpine-Aktien 610, Maivente 96.10, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente 92.25, Türkenloje 182, Marknoten 117.57 per Kaffe, 117.66 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.13, Russen 83.50.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 11. September. Da der schwache Schluß Newports zur Zurückhaltung Anlaß gab,

eröffnete die Börse heute in nicht einheitlicher Haltung, doch war eine gute Grundstimmung unverkennbar. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Montanaktienmarkt, wo die höheren gestrigen Nachbörsekurse anfangs Realisierungen in Hochmutter, Rheinmetall- und Laurahüttenaktien verursachten. Die bis zu 1 Prozent betragenden Kurseinbußen in diesen Werthen konnten jedoch im weiteren Verlauf theilweise wieder eingeholt werden, da die Steigerung in Phönix und Gelsenkirchener in Folge der Erwartung guter Abschlußziffern auf dem ganzen Montanmarkt anregend einwirkte. Banken lagen hingegen vernachlässigt und vorwiegend schwächer. Nur Oesterreichische Kreditaktien stellten sich auf Wiener Anregung höher. Aus dem gleichen Grunde lagen auch Oesterreichische Bahnenwerthe fest. Amerikaner gaben in Uebereinstimmung mit Newyork nach. Fonds verkehrten ruhig. Japaner waren auf Londoner Anregung etwas besser. Schiffaktien neigten bei geringem Verkehr zur Schwäche.

Während der zweiten Börsenstunde gestaltete sich das Geschäft auf dem Montanmarkt weiter lebhaft. Die 3prozentige Reichsanleihe erfuhr eine Besserung um 0-10 Prozent.

Die dritte Börsenstunde brachte eine unregelmäßige Haltung in den Verkehr. Montanwerthe schwächten sich ab wegen der an der Börse vorliegenden Meldung, daß bei Rheinmetall am 30. Juni 185,350 Tonnen Aufträge gebucht seien, gegen 219,383 im Vorjahre. Ferner verlautete gerüchtweise, daß der Stahlwerkverband die Quotenbetheiligung zu ermäßigen beabsichtige. Heimische Fonds tendirten fest. Die Industriewerthe des Kassensmarktes wiesen ebenfalls zumeist Festigkeit auf. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Privatdiskont 5 Prozent.

Berlin, 11. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente, 4 1/2prozentige Silberrente, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.10, 4prozentige ungarische Goldrente 92.60, Elbethalbahn, Oesterreichische Kreditaktien 199.10, ungar. Kronenrente 92.60, Südbahn 31.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 141.90, Raichau-Oderberg-Aktien, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 85, 4prozentige neue russische Anleihe 70, ungarische Investitionsanleihe, italienische Rente, Diskontokommandit 168.50, allg. Elektrik Edison 187.50, Dynamit-Triest 153.25, Gelsenkirchener 195.60, Harpener 196.80, Laurahütte 221.25, Alpine Montan, Tabakaktien, ungarische Türken 93.60.

Berlin, 11. September. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 198.90, Südbahn 31, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 141.60.

Hamburg, 11. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.75, Oesterreichische Kreditaktien 198.75, 1860er Loje 149, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.75, Südbahn 31, italienische Rente 102.60, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 97.95, vierprozentige ungarische Goldrente 92.60.

Paris, 11. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.65, Oesterreichische Goldrente 98.70, ungar. Goldrente, fünfprozentige bulgarische Staatsobligationen vom Jahre 1896 488, vierprozentige italienische Rente, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 311, fünfprozentige Marokkaner 499, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe, vierprozentige kon. amort. Rumänen 90, vierprozentige amort. Rumänen 1905, fünfprozentige Russen 1906 88.02, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904, vierproz. Serben 1907, vierprozentige spanische Extericuros 91.87, vierprozentige ungarische Türken 94.80, Türkenloje 165.25, türkische Tabakaktien 434, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1068, Oesterreichische Länderbank 461, ungarische Hypothekbank 479, Banque de Paris 1425, Banque Ottomane 684, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn, Meridionalbahn 669, Orientbahnen, Waggon Rits, Hartmann Maschinen 614, Rio Tinto 18.11, Sucrerie d'Egypte 36, Tula 420, Thomson Houston, Uranium Koblen, Chartered 33.75, De Beers, East Rand, Jagersfontein 165, Transvaal Consoles, Transvaal Land Company 53.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.06, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/32, Check auf London 251.50, Privatdiskont 3/16.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 11. September. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebots und guter Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 38,000 Meterzentner zu 5 Heller höheren Preisen aus dem Markt genommen. Tageszufuhr in Weizen 17,382 Meterzentner, Abfuhr 4504 Meterzentner. Roggen tendiert bei mäßigem Verkehr unverändert. Per prompt ist 9 K. 35 H. bis 9 K. 50 H. per Kaffe, Parität hier nachbar. Futtergerste bleibt fest. Wir notiren per prompt 7 K. 80 H. bis 7 K. 90 H. per Kaffe, Parität hier. Hafer ist behauptet. Ab hier ist für neue Waare 8 K. bis 8 K. 25 H. per Kaffe nachbar, während Althajer bis 8 K. 35 H. erreicht. Mais ist preishaltend. Per prompt notiren wir ab hier circa 6 K. 85 H. per Kaffe.

Nach dreitägiger Geschäftspause eröffnete das Geschäft in der Kurslage der letzten Schlußnotirungen, zog aber nachhaltig an, und auf Deckungs- sowie Meinungskäufe waren sämtliche Sichten steigend. Brodrüchte,

aber auch Futterstoffe wiesen mehr-minder große Besserung auf, einerseits in Folge lebhafterer Kaufkraft der Mühlen in Effektivgetreide, andererseits auf ungünstigere rumänische und amerikanische Nachrichten in Mais. Nachmittags war die Tendenz eine Ruance ruhiger und die heutigen Hochkurse gaben einige Heller nach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen (alt), Pester Boden: 100 Mztr. 79 K. zu R. 11.60, per drei Monate. Oberungarischer: 200 Mztr. 78.5 K. zu R. 11.55, per drei Monate. Bácskaer: 1680 Mztr. 75.5 K. zu R. 11.25, per drei Monate. Bosnischer: 3000 Mztr. 73.5 K. zu R. 10.60, per drei Monate. Magazinswaare: 1000 Mztr. 73 K. zu R. 10.25, per drei Monate. Neuer Hafer: 100 Mztr. zu R. 8.07 1/2, per Kaffe.

Weizen (neu), Theiß: 400 Mztr. 79 K. zu R. 11.55, 100 Mztr. 79 K. zu R. 11.10, 500 Mztr. 78 K. zu R. 11.65, 800 Mztr. 78 K. zu R. 11.55, 500 Mztr. 78 K. zu R. 11.55, 800 Mztr. 78 K. und 900 Mztr. 78.5 K. zu R. 11.57, 1000 Mztr. 77.5 K. zu R. 11.55, 100 Mztr. 77.5 K. zu R. 11.55, 400 Mztr. 77.3 K. zu R. 11.50, 200 Mztr. 77 K. zu R. 11.50, 100 Mztr. 77 K. zu R. 11.35, 100 Mztr. 77 K. zu R. 11.47 1/2, 150 Mztr. 77 K. zu R. 11.55, 200 Mztr. 76.5 K. zu R. 11.40, 700 Mztr. 76 K. zu R. 11.40, 100 Mztr. 76 K. zu R. 11.10, 300 Mztr. 76 K. zu R. 11.42 1/2, 500 Mztr. 76 K. zu R. 11.42 1/2, 200 Mztr. 76 K. zu R. 11.25, 100 Mztr. 76 K. zu R. 11.35, 300 Mztr. 75.5 K. zu R. 10.65, 100 Mztr. 75.5 K. zu R. 11.30, Alles per drei Monate. Pester Boden: 1500 Mztr. 79 K. zu R. 11.60, 300 Mztr. 78.5 K. zu R. 11.25, 100 Mztr. 78.5 K. und 100 Mztr. 78 K. zu R. 11.50, 500 Mztr. 78.5 K. zu R. 11.55, 100 Mztr. 78 K. zu R. 11.55, 500 Mztr. 78 K. zu R. 11.50, 200 Mztr. 77.8 K. zu R. 11.45, 100 Mztr. 77.5 K. zu R. 11.35, 500 Mztr. 77 K. zu R. 11.45, 200 Mztr. 77 K. zu R. 11.45, 100 Mztr. 77 K. zu R. 11.45, 300 Mztr. 77 K. und 150 Mztr. 78 K. zu R. 11.40, 350 Mztr. 76.5 K. zu R. 11.35, 100 Mztr. 76 K. und 100 Mztr. 76.5 K. zu R. 11.30, 100 Mztr. 75.5 K. zu R. 11.35, 100 Mztr. 75 K. zu R. 11.25, 500 Mztr. 75 K. zu R. 11.25, 800 Mztr. 74 K. zu R. 11.25, Alles per drei Monate. Weisenburger: 500 Mztr. 78 K., 150 Mztr. 77.5 K. und 150 Mztr. 78 K. zu R. 11.45, 1450 Mztr. 76.8 K. zu R. 10.85, 1300 Mztr. 76.9 K. zu R. 11.20, Alles per drei Monate. Oberungarischer: 3400 Mztr. 79 K. zu R. 11.55, 300 Mztr. 78.5 K. zu R. 11.45, 200 Mztr. 76 K. zu R. 11.22 1/2, 100 Mztr. 76 K. zu R. 11.25, 100 Mztr. 76 K. zu R. 11.35, Alles per drei Monate.

Gerste: 1100 Mztr. zu R. 7.85, per Kaffe, Parität, 800 Mztr. zu R. 7.85, ab Schiff, 200 Mztr. zu R. 7.85, per Kaffe, Parität.

Roggen: 400 Mztr. zu R. 9.42 1/2, 100 Mztr. zu R. 9.41 1/2, Weides per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.52, R. 11.55, R. 11.51 und R. 11.53, Weizen per April zu R. 12.04, R. 12.06, R. 12.02 und R. 12.09, Roggen per Oktober zu R. 9.80, R. 9.82 und R. 9.79, Roggen per April zu R. 10.30 bis R. 10.32, Mais per September zu R. 6.86 bis R. 6.87, Mais per Mai zu R. 6.97, R. 7.02 und R. 7, Hafer per Oktober zu R. 8.20, R. 8.17 und R. 8.23, Hafer per April zu R. 8.57 bis R. 8.60. Mittags wurden gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.53 Geld, R. 11.54 Waare, Weizen per April zu R. 12.06 Geld, R. 12.07 Waare, Roggen per Oktober zu R. 9.78 Geld, R. 9.79 Waare, Mais per Mai zu R. 6.99 Geld, R. 7 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8.21 Geld, R. 8.22 Waare. Abends schlossen: Weizen per Oktober zu R. 11.52 Geld, R. 11.53 Waare, Weizen per April 1908 zu R. 12.05 Geld, R. 12.06 Waare, Roggen per Oktober zu R. 9.80 Geld, R. 9.81 Waare, Mais per Mai 1908 zu R. 6.99 Geld, R. 7 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8.19 Geld, R. 8.20 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like 74 K. R. 21.35-21.95, 75 K. R. 21.85-22.25, etc.

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like Roggen, Ia, neu, R. 18.95-18.85, etc.

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like Weizen per Oktober, R. 23.06-23.08, etc.

Table with 4 columns: Kartoffeln, Weiz, Rogg, Gels. Rows include Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Stehenbürger, Banater, Bester.

Schiffkraft auf Grund der vom 2. bis 7. September vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 11. September. (Privat-Telegramm.) Während das Ausland in durchwegs fester Haltung verkehrt und speziell Deutschland eine selten gute Waarenaufnahme bei fortgesetzt steigenden Preisen zeigt, ist hier die Stimmung nur behauptet.

Berlin, 11. September. (Produktenmarkt, S. H. u. S.) Weizen per September 224.75, per Oktober 221.25, Roggen per September 203.75, per Oktober 199.25, Hafer per September 172.—, per Oktober 168.25, Mais per September —, per Oktober —.

Breslau, 11. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 23.30, gelber Weizen loco, alter —, neuer 23.20, Roggen loco 19.90, Hafer loco —, neuer 17.—, Reps loco 31.80, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 11. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.30, per Oktober 23.55, per November-Februar 23.90, per Januar-April 24.10. Roggen per September 18.25, per Oktober 18.40, per November-Februar 18.75, per Januar-April 18.75.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 9. September, Abends 6 Uhr, bis 10. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels

Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: Angetommen, Besendet, Eisenbahn, Schiffe. Sub-columns: Menge, Zölle, Total.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 21. August bis 7. September folgendermaßen:

Table with 7 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Wehl, Kleie. Rows: Vorrath am 31. August, Einlagerung vom 31. August bis 7. Sept., Auslagerung vom 31. August bis 7. Sept., Vorrath am 7. September.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben ohne Verkehr. — Amlich notierten (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 155 Gelb, R. 156 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 131 Gelb, R. 132 Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 135 G., R. 136 W. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1906er R. 96.— Gelb, 116.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1906er R. 108.— Gelb, R. 116.— Waare, mittelfrüher 1906er R. 120.— Gelb, R. 128.— Waare, großfrüher 1906er R. 130.— Gelb, R. 140.— Waare.

Budapest, 11. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58.50 Gelb, R. 59.50 Waare.

Wien, 11. September. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspiritus notirte unverändert 60 R. Geld, 60 R. 40 H. Brief.

Brag, 11. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 22 R. 60 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 22 R. 60 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 11. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. — Pf. bis 20 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 5 Pf. bis 20 M.

10 Pf., per Januar-März 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 30 Pf., per Mai 20 M. 55 Pf. bis 20 M. 60 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wien, 11. September. (Produktenmarkt) Rüböl loco Am. 79.50.

Viehmärkte.

Bánya, 11. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenviehhändlerhalle in Bánya. Vorrath am 9. September 37,589 Stück. Am 10. September wurden aufgetrieben 404 Stück, abgetrieben wurden 174 Stück, demnach verblieb am 11. September ein Stand von 37,819 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 35 H. bis 1 R. 36 H., mittlere von 1 R. 36 H. bis 1 R. 37 H., leichte von 1 R. 37 H. bis 1 R. 38 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Serbische: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H. — Das Geschäft etwas angenehmer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Markt verlief in ruhiger Stimmung; bei schwachen Zufuhren blieben die Preise behauptet, bloß am Eiermarkte befestigte sich die Tendenz.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., hinteres von 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H. Alles per Kilogramm an gros.

Rälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H., Prima-waare von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm an gros.

Schafffleisch 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H. per Kilogramm an gros.

Speckschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm an gros.

Eier. Frische ungarische zu 83 R. bis 86 R., mindere Sorten zu 80 R. bis 82 R. per Kiste zu 1440 Stück an gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 50 H. bis 2 R. 60 H., Kochbutter von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H., Topfen von 12 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm an gros.

Geflügel. Fettgänse 6 R. bis 10 R., Barchendel 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H., Brathendel 2 R. bis 2 R. 50 H., Suppenhühner 2 R. 60 H. bis 3 R. Alles per Paar an gros.

Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Wildschweine 80 H. bis 1 R. per Kilogramm, Rebhühner 2 R. bis 2 R. 40 H. per Kilogramm an gros.

Kartoffel, gelbe 5 R. 50 H. bis 6 R., Rosen 4 R. 40 H. bis 5 R. per 100 Kilogramm.

Obst. Marillen, Prima, 40 H. bis 60 H., Aprikosen 50 H. bis 60 H. per Kilogramm, Apfel 16 H. bis 20 H., Birnen 20 H. bis 40 H. per Kilogramm. Zucker melonen per 100 Stück 8 R. bis 20 R., Trauben, Chasselas 36 H. bis 40 H., Rajatutti 40 H. bis 45 H., Madelain 30 H. bis 34 H., Dporto 30 H. bis 35 H. per Kilogramm.

Budapester Börsenkurse.

Table with 2 columns: Geld, Waare. Rows include Ung. Staatsanleihen, D. Staatsanleihen, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., V. Sparkassen.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table with 2 columns: Geld, Waare. Rows include Wiener, Ungarische Allgemeine, Panononia, VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, IX. Eisen- und Maschinenfabriken, X. Diverse Aktien, XI. Diverse Untern.

XII. Verkehrs-Unt.

Table with 2 columns: Geld, Waare. Rows include Abria Seefischfabr., Budapest, Elektrizitäts-Ges., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista).

Liquidations-Kurse vom 7. September.

Table with 2 columns: Geld, Waare. Rows include Ung. Kreditbank, Ung. Kreditbank, Ung. Kreditbank, Ung. Kreditbank, Ung. Kreditbank.

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 5. B. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Kronen-Münze lauten.

Die Kurse der unter IV-XIII. notierten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.